Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 22. September 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 225

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Die Kohlengräber-Situation.

Hazleton, Pa., 22. Sept. Soweit die Hartkohlen-Region in Betracht kommt, scheint der Grubenstreik jetzt völlig vorbei zu sein. Beinahe alle Gruben in dieser Region sind wieder in Betrieb, und mehr als zwei Drittel der Kohlengräber befinden sich wieder an der Arbeit.

Wilkesbarre, Pa., 22. Sept. Hier ist gegenwärtig die gerichtliche Verhandlung gegen den Sheriff Martin und Gehilfen desselben wegen der Niederschießung von Arbitern zu Lattimer, Pa., im Gange. Eine Reihe Aussagen wurden gemacht, welche höchst ungünstig für die Beklagten lauten. Mehrere Zeugen sagten aus, daß sie gesehen hätten, wie Sheriffsgehilfen noch auf fliehende Arbeiter feuerten. Frau Witchie, welche auf demselben Waggon mit der Sheriffs-Mannschaft war, ehe die Schieß-Affäre stattfand, sagte, die Arbeiter hätten sich zur Zeit ruhig und ordnungsmäßig verhalten.

Für wahnsinnig erklärt.

Washington, D. C., 22. Sept. Der „Crank" Joseph Bloomfield Jackson, welcher sich in verdächtiger Weise an den Anlagen des Weißen Hauses umhertrieb und den Präsidenten McKinley sprechen wollte, ist für wahnsinnig erklärt worden. Er wird so lange hier in Haft gehalten werden, bis seine Angehörigen und Freunde von Pittsburg kommen und ihn in Obhut nehmen. Die Aerzte glauben, daß durch den schrecklichen vorjährigen Wirbelsturm, während dessen sich Jackson in St. Louis befand, sein Geisteszustand schwer gelitten habe, und daß er sich nicht wieder erholen werde.

Vom Gelbfieber.

St. Louis, 22. Sept. Das kühle Wetter im Süden und in der mittleren Gegenden hat den Aerzten und dem Publikum alle Furcht vor einem bedrohlichen Umsichgreifen der Gelbfieber-Seuche benommen. Obgleich eine Anzahl neuer Erkrankungen milden Charakters gemeldet worden ist, kann man die allgemeine Sachlage als günstiger bezeichnen, als sie seit mehreren Tagen war. Nur in Edwards, Miss., sieht es noch etwas beunruhigend aus. An vielen Orten hat man sich entschlossen, die Quarantäne über Frachtgüter aus New Orleans nunmehr wieder aufzuheben. Auch die Quarantäne über Cairo ist aufgehoben; der bekannte hiesige Gesundheitskommissär Dr. Max Starkloff erklärt auf das Bestimmteste, daß die zwei Erkrankungsfälle im Marine-Hospital daselbst kein Gelbes Fieber seien. In Mobile, Ala., sind keine neuen Erkrankungen vorgekommen, und die dortigen Aerzte bezweifeln jetzt, daß die früher dort berichteten Fälle gelbes Fieber seien.

NewOrleans, 22.Sept. Es sind hier 2 neue Todesfälle am Gelbfieber vorgekommen. Einer der Betreffenden, Dr. Lovell, erkrankte, während er andere Kranke behandelte, die ihrerseits genesen sind. Die Andere, Frl. Elisabeth Nußbaum, zog sich die Krankheit er am 20. September zu.

Polizeikrieg gegen Musikhallen.

New York, 22. Sept. Die hiesige Polizei hat einen Kreuzzug gegen Musikhallen begonnen, welcher zur Schließung aller derselben zu führen droht. Oskar Hammerstein wurde verhaftet und es sind noch andere Haftbefehle ausgestellt. Es wird geltend gemacht, daß die Musikhallen die Bedingungen ihrer Lizens übertreten hätten, indem sie auch theatralische Vorstellungen veranstalteten, statt blos Konzerte zu geben. Man glaubt, daß der Theater-Unternehmer Daniel Frohman hinter der Geschichte steckt.

Seuche im Arbeitshaus.

Toledo, O., 22. Sept. Ungefähr 40 Insassen des Arbeitshauses, darunter etwa 30 Gefangene, verschiedene Wächter und der Superintendent selbst — kurzum, alle männlichen Insassen — sind von einem bösartigen Fieber befallen worden, das mit Typhus Aehnlichkeit hat. Das Aufkommen vieler der Erkrankten ist zweifelhaft.

McKinley in Neu-England.

Adams, Mass., 22. Sept. Präsident McKinley und Gefolge sind heute hier eingetroffen.

Cubanisches.

Havana, 22. Sept. Die Nachricht von der erfolgreichen Landung von drei Flibustier-Expeditionen für die Insurgenten — darunter ein sogar nur wenige Meilen vom Kastell Moro und im Bereich der Geschütze der Spanier — hat gewaltiges Aufsehen erregt und den General Weyler sehr zornig auf das Flotten-Departement gemacht.

Im Jesus-Maria-Stadtviertel dahier hat eine ganze, aus 7 Personen bestehende Familie Selbstmord begangen, nachdem sie vier Tage lang gehungert hatte. Auch sonst herrscht bei einem großen Theil der hiesigen Bevölkerung schreckliche Noth.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.

Vancouver, B. C.: Empreß of China von den asiatischen Häfen.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Southampton; Britannic nach Liverpool.

(Sonstige Dampferberichte siehe auf der Innenseite.)

Großes Veteranen-Fest.

Berlin, 22. Sept. Der Verband der deutschen Kriegervereine plant ein großes, glänzendes Nationalfest am 18. Oktober, zu Ehren des Geburtstages von Kaiser Friedrich. (Dies ist auch der Gedenktag der Schlacht von Leipzig.)

Der Unterschlagung geständig.

Lincoln, Nebr., 22. Sept. Der frühere Staats-Auditor Eugene Moore hat sich schuldig bekannt, $23,000 unterschlagen zu haben, die er während seines vierjährigen Amtstermines von Versicherungs-Gesellschaften kollektirt hatte. Er behauptet aber, daß er nach dem Buchstaben des Gesetzes nur den Versicherungs-Gesellschafetn verantwortlich sei, und man ihm kriminalgerichtlich nichts anhaben könne.

Ausland.

Ist es doch ein Betrüger?

Der angebliche Thronerbe und seine Maria.

Berlin, 22. Sept. Den neuesten Nachrichten zufolge erscheint es kaum mehr zweifelhaft, daß Frl. Maria Hußmann, welche den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich geheirathet haben sollte, einem großen Betrug zum Opfer gefallen ist. Wenigstens erklärte der Oberhofmeister des Erzherzogs in Budapest wieder auf das Nachdrücklichste, daß man es mit einem „Schwindel der gemeinsten Art" zu thun habe, und man glaubt, daß er sich nicht so ausgesprochen haben würde, wenn der österreichische Thronerbe doch irgendwie mit der Sache zu thun gehabt hätte. Uebrigens ist das „Neue Wiener Journal" wegen eines ausführlichen Berichtes über die Geschichte beschlagnahmt worden.

Die Aachener Polizei fahndet, im Auftrag der Wiener, nach dem berüchtigten Hochstapler Arendt, welcher schon öfters seine Aehnlichkeit mit dem Erzherzog Franz Ferdinand dazu ausnützte, allerlei Schwindeleien in dessen Namen zu verüben. In Aachen, von wo bekanntlich die erste Kunde über die Heirath kam, ist jetzt auch die Ansicht aufgetaucht, daß ein Spion durch das Verhältniß zu Frl. Hußmann Beziehungen zu einem ihrer Brüder anzuknüpfen versucht habe, welcher Direktor in den Krupp'schen Werken ist. In Essen aber wird diese, vom Finanzrath Hauck ausgehende Theorie als unwahrscheinlich verworfen. Die „Kölnische Zeitung" zieht scharf über die Hußmann'sche Familie los, weil dieselbe während sie darauf besteht, daß sie positive Beweise dafür habe, daß der Betreffende wirklich Erzherzog Franz Ferdinand gewesen sei, das Bekanntgeben dieser Beweise verweigert.

Aachen, 22. Sept. Das „Politische Tageblatt" bringt einen Brief von Frl. Maria Hußmann selber, worin sie bestreitet, daß sie den österreichischen Thronerben geheirathet habe, und erklärt, an ihrer Heirath sei nichts Geheimnißvolles, und ihr Gatte sei weder ein Erzherzog, noch ein Schwindler.

Was die Angestellten lesen sollen.

Berlin, 22. Sept. Bedeutendes Aufsehen macht das Bekanntwerden eines vertraulichen Zirkulars an die Angestellten des Reichs-Versicherungsamtes, worin denselben „an's Herz gelegt" wird, die Schriften des Christlichen Zeitschriften-Vereins gegen die Sozialdemokraten zu lesen. Das Zirkular geht vom zeitweiligen Vorsteher dieses Amtes, dem geheimen Oberregierungsrath Gaebel, aus, aber der geistige Urheber soll kein Anderer sein, als Graf Posadowsky-Wehner, der neue Staatssekretär im Reichsamt des Innern. Die „National-Zeitung" kritisirt dieses Zirkular scharf.

Als Botschafter nach Washington.

Berlin, 22. Sept. Der Berliner „Post" erklärt die Nachricht, daß Dr. v. Holleben zum Botschafter des deutschen Reiches in der amerikanischen Bundeshauptstadt ernannt worden sei, für unbegründet, und wiederholt die frühere Ankündigung, daß Freiherr v. Rotenhan, Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, für diesen Posten bestimmt sei.

Untergegangen.

Deutsches Torpedoboot mit 8 Mann. — Einschließlich des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Schwerin.

Hamburg, 22. Sept. Das deutsche Torpedoboot Nr. 20 ist auf der Höhe von Kuxhaven gekentert und untergegangen.

Acht von der Bemannung ertranken, einschließlich des Kommandeurs, des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin. (Geb. 1871, Bruder des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.)

Gen'. Bourbaki gestorben.

Paris, 22. Sept. Im Alter von 81 Jahren starb heute der, noch im 70er Krieg vielgenannte französische General Charles Denis Sauter Bourbaki. (Er wurde am 22. April 1816 zu Pau geboren, als Sohn eines Obersten griechischer Herkunft, welcher 1827 im griechischen Freiheitskampfe den Tod fand, und diente in vielen französischen Feldzügen mit Auszeichnung. 1879 wurde er zur Disposition gestellt.)

33 Ertrunkene.

Zusammenstoß zweier Dampfer in österreichischem Gewässer.

Wien, 22. Sept. Der österreichische Dampfer „Ika" und der britische Dampfer „Thyria" stießen gestern in der Nähe von Fiume zusammen. Ersteres Schiff wurde so schlimm beschädigt, daß es unterging. 17 der Passagiere wurden gerettet, — aber 33 ertranken.

Theatralisches.

Berlin, 22. Sept. Die neueste, mit großer Spannung erwartete Oper des begabten Komponisten Karl Goldmark, „Die Kriegsgefangene", wird ihre erste Aufführung in der Wiener Hof-Oper erleben.

Todesurtheil umgestoßen.

Madrid, Spanien, 22. Sept. Das Oberste Gericht hat das Todesurtheil über Sempan, welcher kürzlich den Polizeichef von Barcelona und dessen Assistenten zu tödten suchte, und Beide verwundete, wieder umgestoßen, und zwar, weil es nicht bewiesen sei, daß Sempan ein Anarchist sei. Vermuthlich wird man wieder das erste über Sempan verhängte Urtheil fällen, das bekanntlich auf 40 Jahre Strafhaft lautete.

Tod und Zerstörung.

Hochfluthen im nördlichen Italien.

Rom, 22. Sept. Großer Schaden an Leben und Eigenthum ist durch Hochfluthen in der Gegend von Brindisi, in der Provinz Lecce, verursacht worden. Mehrere Dörfer sind vollständig zerstört. 20 Personen sind — soweit man weiß — umgekommen, und noch viele andere sind verletzt, oder werden vermißt.

Auch das Reichstagshaus paßt ihm nicht.

London, 22. Sept. Einer Depesche aus Budapest, Ungarn, an das „Chronicle" zufolge war der deutsche Kaiser, als er die Treppe des ungarischen Parlamentsgebäudes hinaufstieg und die Kuppelhalle betrat, ganz überwältigt von der Pracht dieses Gebäudes. Er stand einige Augenblicke still und sagte dann zu dem Architekten Steindl, dem Schöpfer des Gebäudes: „Ich habe vieles Schöne in der Welt gesehen, aber nichts, was sich mit diesem Bau vergleichen läßt. Wäre ich Kaiser gewesen, zur Zeit als das deutsche Reichstags-Gebäude errichtet wurde, so wäre dieses nicht wie eine Packkiste ausgefallen, und Niemand anders, als Sie, hätte ich zum Baumeister gemacht."

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Rathhause.

MayorHarrison erklärte heute Nachmittag wieder auf das Bestimmteste, daß er mit der ganzen, so viel besprochenen Kraus-Lutzenkirchen-Kontroverse nicht das Geringste zu thun habe. Herr Kraus hätte ja das unbestrittene Recht, sagte der Bürgermeister, irgend Jemanden vor Gericht laden zu lassen, wenn er aber alle Diejenigen, welche sich im Rathhause und außerhalb desselben über das Zivildienstsystem und über die jetzigen Kommissäre abfällig geäußert hätten, gerichtlich verfolgen wollte, dann würde es wahrscheinlich sehr bald nothwendig werden, mehr Gerichtshöfe zu schaffen, denn sonst würden Jahre darüber vergehen, ehe alle derartigen Fälle verhandelt werden könnten.

* * *

Die von Herrn Harrison und Oberbau-Kommissär McGann geplante Reise nach Detroit, Mich., ist bis zur nächsten Woche verschoben worden. Der Stadtrath wird nächsten Montag ersucht werden, ein Komite aus seiner Mitte zu erwählen, welches mit den anderen Herren, denen sich wahrscheinlich auch Gesundheitskommissär Dr. Reynolds anschließen wird, nach Detroit reisen soll, um das dortige Straßenreinigungs- und Kehricht-Wesen zu studiren.

* * *

Im Gesundheitsamt sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um im kommenden Herbst und Winter dem Ausbruch einer Diphtherie-Epidemie nach Möglichkeit vorzubeugen. Die Aerzte des Gesundheitsamtes werden zu jeder Zeit bereit sein, alle Diejenigen, welche die Keime der Diphtherie in sich zu fühlen glauben, oder bei welchem die Krankheit schon weiter vorgeschritten ist, mit Antitoxin zu behandeln. Zu diesem Zweck werden Zweigbureaus in den Gebäuden Nr. 105 Pine Str. (Nordseite), Nr. 1562 W. Monroe Str. (Westseite) und Nr. 4316 Greenwood Str. (Südseite) eröffnet werden.

* Schmerzhafte Brandwunden hat Frau Martha Chenerinsky, Nr. 257 W. 14. Straße, gestern bei der Zubereitung des Abendessens für ihre Familie in Folge einer Gasolin-Explosion erhalten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; geringe Veränderungen in der Temperatur; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 64 Grad; Mitternacht 58 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 55 Grad und heute Mittag 63 Grad über Null.

Vincent spricht.

Eindrucksvolle Rede des Vertheidigers an die Geschworenen.

Frau Luetgert drohte angeblich, daß sie eines Tages verschwinden werde.

Was die Vertheidigung Alles zu beweisen beabsichtigt.

Die Jury bringt dem Redner große Aufmerksamkeit entgegen.

Luetgert trägt heute mehr Zuversicht zur Schau.

Der erste Zeuge der Vertheidigung.

Der zweite Akt des großen Gerichtsdramas, welches sich nun seit mehr als vier Wochen in der Abtheilung II. des Kriminalgerichts abspielt, hat begonnen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sich in diesem Akt das Schicksal der Hauptperson, nämlich des Angeklagten Adolph L. Luetgert entscheiden, der bisher stumm und thatenlos hat zusehen müssen, wie seine Ankläger Schuldbeweis auf Schuldbeweis thürmten, um der Jury die Ueberzeugung beizubringen, daß er des Mordes, begangen an seinem eigenen Weibe, schuldig ist. Doch die Szene hat sich jetzt verändert. Die Zeit des Schweigens ist für den Angeklagten vorüber — jetzt darf er reden. Und Luetgert wird sprechen. Wie ein Aufathmen der Erleichterung ging es durch den Gerichtssaal, als der Vertheidiger mit feierlichem Ernste ankündigte, daß der Angeklagte auf den Zeugenstand gehen und die so ungeduldig erwartete Aufklärung über sein Verhalten vor und nach dem 1. Mai d. J. geben wird. Damit sind alle bisherigen Zweifel in dieser Hinsicht endgiltig beseitigt. Erst wenn Luetgert gesprochen, wird man einen einigermaßen klaren Einblick in das dunkle und verworrene Gewebe dieses Prozesses gewinnen können.

„Wie wird Luetgert sich von dem schweren Verdacht des Gattinmordes reinzuwaschen versuchen? Was wird die Vertheidigug zu seinen Gunsten Alles vorzubringen haben?" Diese Fragen konnte man deutlich aus den Mienen der zahlreichen Zuschauer lesen, die sich heute schon lange vor Beginn der Prozeßverhandlungen Kopf an Kopf in dem breiten Korridor des Kriminalgerichtsgebäudes drängten, um zeitig zur Hand zu sein. Nach dem gravirenden Beweismaterial, das der Staat gegen den Angeklagten vorgebracht hat, ist es völlig erklärlich, daß man nur zu gespannt darauf ist, auch einmal die Argumente der anderen Seite zu hören, und der Andrang des Publikums zu den Gerichtssitzungen wird daher ohne Zweifel in den nächsten Tagen wieder ein gewaltiger sein. Der Staatsanwalt ist ziemlich freigebig mit der Ausgabe von Pässen, und solange noch Raum im Gerichtssaal vorhanden ist, wird auch Niemandem der Eintritt verwehrt werden.

Der Angeklagte sah heute bedeutend besser aus, als an den Tagen vorher. Er wurde pünktlich zur festgesetzten Zeit in den Gerichtssaal gebracht und unterhielt sich dann vorerst längere Zeit mit seinem Sohne Arnold und seinem früheren Geschäftstheilhaber Charles. Inzwischen hatten auch der Richter und die Jurymitglieder ihre Pläke eingenommen, und die Verhandlungen konnten ihren Anfang nehmen.

Es war wenige Minuten nachdem Richter Tuthill die Gerichtssitzung eröffnet hatte, als der Vertheidiger seine Eröffnungsansprache an die Jury begann. Er hatte seine Bücher und Dokumente auf der Brüstung unmittelbar vor der Bank der Geschworenen ausgebreitet. Völlige Ruhe herrschte. Die Geschworenen lehnten sich in ihre Sitze zurück, und man konnte es ihnen ansehen, daß sie sehr gespannt auf die Rede des Vertheidigers waren. Luetgert selbst war ruhig und gefaßt. Er rückte sich in seinem Stuhle zurecht und lauschte mit gespanntestem Interesse den Worten seines Anwalts.

Unter feierlicher Stille begann Herr Vincent seine Rede also: „Meine Herren Geschworenen! Wir könnten eigentlich, nachdem der Staat sein Beweismaterial vorgebracht, den Fall ruhig in Ihre Hände geben, angesichts der Thatsache, daß das Gesetz dem Angeklagten die Wohlthat des „Reasonable Doubt" sichert. Aber Adolf L. Luetgert ist nicht blos des einfachen Mordes angeklagt, sondern eines Mordes unter den furchtbarsten Umständen; der Ermordung seiner Frau, der Mutter seiner Kinder. Es ist natürlich, daß unter diesen Umständen ein Vorurtheil gegen den Angeklagten existirt. Aber ich bitte und beschwöre Sie, meine Herren Geschworenen, halten Sie trotzdem Ihren Geist frei von solchem Vorurtheil, und reserviren Sie Ihr Urtheil bis zum letzten Moment, bis der Angeklagte seine Darlegung des Falles gegeben hat. Luetgert ist ein Mann, dem man in der schmachvollsten Weise Unrecht gethan hat. Ich selb möchte für meine Person sagen, daß ich die große Verantwortlichkeit fühle, die auf mir ruht. Ich bin sein Vertheidiger in diesem Falle, weil er mein Klient in Zivilprozeßsachen war, und es ist ein Unglück für Luetgert, daß er nicht die Geldmittel besitzt, um einen bedeutenden Kriminaladvokaten für seine Vertheidigung zu engagiren. Ist Adolf L. Luetgert schuldig, so wäre ein Kompromiß in diesem Falle Feigheit. Das Verdikt muß entweder auf Tod oder Nicht-Schuldig lauten! Ich werde nichts Anderes verlangen."

Anwalt Vincent tadelt die Polizei.

Redner kritisirt sodann das unsinnige Verhalten der Polizei, die einen unschuldigen Mann zu Tode hetzt; die statt erst die wirklichen Thatsachen zu ermitteln, eine Mordtheorie aufstellt und dann die Umstände dementsprechend passen macht. „Wenn jemals ein Verbrechen vorher ausposaunt war, dann ist es hier der Fall" ruft er aus. Sofort war Hilfs-Staatsanwalt McEwen auf dem Plan. Er erhob Einspruch dagegen, daß Herr Vincent in seiner Eröffnungsansprache die Polizei kritisirte und die Beweise der Anklagebehörde angriff. Richter Tuthill erkannte die Berechtigung dieses Einspruchs an und ermahnte den Redner, bei der Sache zu bleiben und der Jury darzulegen, was die Vertheidigung zu beweisen beabsichtige.

Nach dieser Unterbrechung kehrte Herr Vincent zu dem eigentlichen Gegenstande seiner Rede zurück. Er zerlegte die einzelnen Anklagepunkte, wie sie von den Großgeschworenen aufgestellt worden sind, und machte darauf aufmerksam, daß der Staat nach dem Gesetz verpflichtet ist, die Schuld des Angeklagten über jeden vernünftigen Zweifel hinaus nachzuweisen. Dann fuhr er fort: „Adolph L. Luetgert ist ein Deutscher. Er wurde in Deutschland geboren und sein alter Vater ist drüben noch am Leben. Ehe er nach Amerika kam, lernte er draußen das Gewerbe eines Gerbers. Luetgert hat keine gelehrte Bildung genossen. Aber mit kräftigen Armen und einem muthigen Herzen ausgestattet nahm er den Kampf des Lebens auf. Er kam vor 32 Jahren nach Amerika. Nachdem er hier eine Zeitlang als einfacher Arbeiter thätig gewesen, und einige Jahre eine Gastwirthschaft betrieben hatte, fing er das Wurstgeschäft an. Dasselbe wuchs schnell, bis es eine enorme Ausdehnung annahm. Welch' ein großartiges Fabrikgebäude hat dieser Mann aufgebaut! Sie haben die Abbildungen gesehen. Luetgert war Alles in diesem Geschäft. Keine Stunde des Tages, keine Stunde der Nacht, die er nicht diesem Geschäft gewidmet. Es war der Inhalt seines Lebens! — Um diese Fabrik besser zu bewachen, schlief er gewöhnlich dort Nachts. Nicht immer. Mit der Fabrik war ein Fleischergeschäft verbunden, das täglich im Durchschnitt $150 einbrachte. Thiere wurden in Massen geschlachtet. Knochen, Knochen, überall — aber dennoch sicherlich keine Menschenknochen! Luetgert war zweimal verheirathet. Vor 19 Jahren reichte er der jungen Louise Bicknese die Hand zum Bunde, die ihm zwei Knaben und zwei Mädchen gebar. Frau Luetgert liebte die Kinder nicht, sie war keine hingebende Mutter. Sie lebten miteinander, wie meistens Leute ihres Standes und ihrer Bildung. Luetgert behandelte seine Frau aber keineswegs mit Mißachtung. Er baute ihr ein Haus, das $12,000 kostete. Sie hatte Alles zum Leben, was sie begehrte, und es fehlte ihr an nichts."

„Da, im Oktober 1896 kam ein glatter Schwindler zu Luetgert, der sich mit vorzüglüichen Empfehlungsbriefen einführte. Es war der Engländer Robert Davey. Dieser Mann ist schuld daran, daß Luetgert hier sitzt! Und der Name dieses Mannes wird auf immer mit Schmach bedeckt bleiben, so lange die Welt besteht! —

Er erzählte Luetgert, daß er, Davey, die Fähigkeiten besitze und die Macht in Händen habe, den Wurstmarkt der ganzen Welt zu kontrolliren — und Luetgert glaubte dem Schwindler leider. Eine Kompagniegesellschaft wurde gebildet, und Luetgert sah sich schon im Geiste als Millionär an der Spitze eines gewaltigen Geschäftsunternehmens. Davey hatte gewonnenes Spiel; es war ihm nur darum zu thun, den allzu Vertrauensseligen gründlich anzupumpen, und das gelang ihm denn auch. Luetgert gab ihm nach und nach etwa $25,000 — und der schlaue Engländer verschwand plötzlich auf Nimmerwiedersehen Es war ein schwerer Schlag für Luetgert, zu ihm kam noch der Dreyer'sche Bankerott, und der Angeklagte sah sich schließlich veranlaßt, bei der Firma Foreman Brothers eine Hypothek auf sein gesammtes Eigenthum aufzunehmen, um dringend benöthigte $30,000 geliehen zu erhalten. Dies brachte ihn aus dem Regen in die Traufe. Er benöthigte mehr Geld, und um dies zu erlangen, war es nur natürlich, daß er seine Fabrikanlagen in guten Zustand setzte, damit sie einen möglichst guten Eindruck auf die Geldverleiher machen sollen. Alles sollte gründlich gereinigt und gesäubert werden, und um die benöthigte Seife zu diesem Zweck eigenhändig herzustellen, verschaffte er sich von der Firma Lord Owen & Co. ein Faß Aetznatron. Es wurde geöffnet und in dem mittleren Bottich verarbeitet, ganz genau so, wie es die Zeugen Oderofsky und Lewandowsky — „Schinken-Frank" und „Pökelhaus-Frank" — auf dem Zeugenstand ausgesagt haben. Der Dampf wurde angedreht, wie dies der alte Nachtwächter Bialk erzählte, und Luetgert begab sich auch während der Nacht verschiedene Mal an den Bottich. Er fabrizirte die Seife zu nächtlicher Stunde, weil er des Tags über von Freund zu Freund laufen mußte, um die Summe von $1000 zu erlangen, die er unbedingt der Firma Foreman Brothers abzahlen mußte, sofern er seine Fabrik nicht geschlossen wissen wollte. Luetgert ließ an jenem Samstag Abend seine Frau daheim in der Wohnung — er hat sie seit diesem Augenblick nicht mehr gesehen, ist aber der festen Ueberzeugung, und diese theilen auch andere Leute mit ihm, daß sie noch am Leben ist. Am Montag Morgen gab Luetgert dann seinen Arbeitern Oderowsky und Lewandowsky den Auftrag, die Kellerräumlichkeiten gründlich aufzuwaschen; sie fanden auf dem Fußboden eine dicke, schleimige, schlüpfrige Masse. Ganz natürlich, es war ein Theil des übergekochten Seifenwassers! Zwei Drittel des menschlichen Körpers sind Wasser, ein Fünftel sind organische Stoffe, und falls Frau Luetgert in dem Bottich wirklich zerkocht worden wäre, so müßten von 750—1500 Pfund Wasser und organische Masse in ihr gewesen sein, was eine reine Unmöglichkeit ist. Wir werden weiterhin den Beweis erbringen, daß am Abend des 1. Mai das Wetter so nebelig und dunkel war, daß Niemand Luetgert und seine Gattin hat erkennen können, wie dies die Schimpke-Mädchen erzählt haben. Wir werden auch den Beweis erbringen, daß Frau Luetgert schon seit Jahr und Tag nicht mehr ganz klaren Geistes war, daß sie allerlei phantastische Pläne hegte, in der Voraussetzung, daß ihr Gatte in Bälde ein Millionär sein werde. Als dann nach dem Schurkenstreich Daveys die Luftschlösser plötzlich in sich selbst zusammenstürzten, wurde Frau Luetgert äußerst niedergeschlagen und verlor allen und jeden Lebensmuth. Sie sah sich in ihren schönsten Hoffnungen bitter getäuscht, sie fühlte sich nicht mehr wohl als einfache Hausfrau, und wir werden den Beweis erbringen, daß sie damals ihrem Gatten drohte und dies auch mehrfach ihren Nachbarn gegenüber bemerkte, daß sie davonlaufen, ihren Namen wechseln und wieder als Dienstmädchen arbeiten werde. Sie hat einfach diese Drohung ausgeführt! Zu welcher Stunde Frau Luetgert ihre Wohnung verlassen hat, das wissen wir allerdings nicht; aber wir hoffen den Beweis zu erbringen, daß sie nach dem 1. Mai noch lebend gesehen wurde. Die Angabe des Hilfs-Staatsanwalts, daß Luetgert nach dem Verschwinden seiner Gattin eine verdächtige Gleichgiltigkeit gezeigt habe, ist nicht wahr, denn gleich am Montag Morgen konferirte der Angeklagte mit seinem Anwalte, dem Richter Goodrich, wobei die Thränen ihm in die Augen kamen. Damals wurde die ganze Sachlage genau besprochen, und Richter Goodrich empfehl Luetgert, Alles aufzubieten, daß die Zeitungen nichts von dem Verschwinden der Frau erführen, da er sonst von keinem Geldverleiher auch nur einen Cent erhalten werde, weil eben allerlei Verdächtigungen laut werden würden. Das Verschwinden der Frau wurde aber dennoch bald ruchbar, die Sache nahm ihren bekannten Verauf, und so steht Luetgert heute als angeblicher Mörder vor den Schranken dieses Gerichtshofs. Wie bereits vorhin erwähnt, wir werden Zeugen beibringen, die auf dem Zeugenstand unter Eid aussagen werden, daß sie Frau Luetgert nach dem 1. Mai gesehen und gesprochen haben, und fernerhin, daß die beiden Ringe, die angeblich in dem Bottichsatz gefunden wurden, niemals das Eigenthum der Verschollenen waren. Wir werden zu alledem den Beweis erbringen, daß die vermeintlichen Menschenknochen nichts weiter als Thierknochen sind, während die übrigen Knochen nach dem Urtheil unserer Sachverständigen in Folge ihres zerbröckelten Zustandes unmöglich identifizirt werden konnten."

Als der Richter um 12 Uhr die übliche Mittagspause eintreten ließ, war der Vertheidiger mit seiner Ansprache noch nicht zu Ende.

Die Nachmittagssitzung.

Gleich nach Wiederaufnahme der Prozeßverhandlungen setzte Anwalt Vincent seine Rede an die Geschworenen fort, indem er zuvörderst darauf hinwies, daß der Bottich, in welchem Luetgert seine Frau zerkocht haben soll, aus Holz bestehe und daß das in demselben befindliche Wasser in Folge der außergewöhnlichen Länge der Dampfröhrenleitung nur an der Stelle zum Siedepunkte gebracht werden könne, wo selbst die betreffende Dampfröhre münde. „Wir werden nun den durch Experimente bestätigten Beweis erbringen, so fuhr der Anwalt fort, „daß es nicht möglich ist, einen menschlichen Leichnam in dem mit Aetznatron gefüllten Bottich so völlig zu zerstören, wie dies von der Anklage behauptet wird."

„Der Staat Illinois hat die schwere Anklage gegen Luetgert erhoben. Wir hoffen aber zeigen zu können, daß das Staatsgesetz mehrfach schwer verletzt worden ist, indem eine Anzahl von Zeugen eingeschüchtert worden sind."

„Ihnen, den Geschworenen, liegt es ob, zu entscheiden, ob der Angeklagte schuldig ist, oder nicht. Bei uns herrscht heute schon kein Zweifel mehr darüber, wie Ihr Verdikt lauten wird," mit diesen Worten schloß Anwalt Vincent seine mit Spannung entgegengenommene Ansprache.

Richter A. A. Goodrich, Mitglied der Advokaten-Firma Vincent, Goodrich & Bradley, war der erste Entlastungszeuge, der vernommen wurde. Derselbe sagte aus, daß er am Morgen des 3. Mai d. J., beim Betreten seiner Kanzlei, den Angeklagten Luetgert daselbst angetroffen habe. Dieser habe ihn betreffs seiner finanziellen Schwierigkeiten konsultiren wollen und dann plötzlich bemerkt: „Richter, das ist aber noch lange nicht der größte Trubel, den ich habe. Ich vermisse meine Frau seit Samstag. Dieselbe war aufgebracht über meine geschäftlichen Fehlschläge und ist davongegangen. Ich vermuthe, daß sie bei einer ihrer Schwestern sich aufhält."

„Als ich," so fuhr Richter Goodrich fort, „Luetgert ersuchte, die Polizei auf das Verschwinden seiner Frau aufmerksam zu machen, meinte er, daß sie überhaupt nicht mehr zu ihm zurückkehren werde, wenn die Zeitungen irgend etwas veröffentlichen würden. Ich gab ihm dann den Rath, die Angelegenheit überhaupt vorläufig möglichst geheim zu halten, da es sonst für ihn sehr schwer sein würde, die gewünschte Geldanleihe zu machen."

Staatsanwalt Deneen nahm den Zeugen persönlich in's Kreuzverhör, das aber nichts weiter Wichtiges zu Tage förderte.

Auch die Aussage des nächsten Entlastungszeugen, des Anwaltes R. A. Bradley, von der oben erwähnten Advokatenfirma, boten nichts Außergewöhnliches. Er erzählte, wie Luetgert ihn am 4. Mai —also am Dienstag — ebenfalls auf das Verschwinden seiner Gattin aufmerksam gemacht habe und daß Richter Goodrich ihm den Rath ertheilt, die ganze Angelegenheit vor der Hand geheim zu halten. Er, Zeuge, habe ihm anempfohlen, diesen Rath zu befolgen. Als Luetgert ihm einige Tage später gesagt, daß er auf's Land gehen wolle, um selbst Umschau nach seiner Gattin zu halten, habe er, Anwalt Bradley, ihm davon abgerathen, da seine, Luetgerts, Anwesenheit im Countygericht unbedingt benöthigt sei. (Inzwischen war nämlich die Wurstfabrik auf Antrag der Firma Foreman Brothers in die Hände des Massenverwalters übergegangen.

Als nächster Zeuge tritt Adolf Elendt, ein früherer Angestellter Luetgerts, auf. Derselbe erklärt auf Befragen, daß er am Morgen des ersten Mai in der Frühe vier Fässer mit Fett in den Keller geschafft und neben den Bottich aufgestellt habe. Frau Luetgert hätte ihm einst gesagt, sie würde fortgehen auf's Land und als Dienstmädchen arbeiten. Im Kreuzverhör stellte es sich heraus, daß der Zeuge von der obigen Absicht Frau Luetgerts außer Dietrick Bicknese keinem Menschen Mittheilung gemacht hatte.

Richter Tuthill vertagte darauf die weitere Verhandlung auf morgen Vormittag 9½ Uhr.

Prozeß-Allerlei.

Es heißt jetzt, daß die Vertheidigung zugeben werde, daß Luetgert am Abend des verhängnißvollen 1. Mai mit einer Frauensperson seine Fabrik betreten habe, doch soll dies Mary Siemering gewesen sein. Dieser Alibi-Beweisversuch dürfte der Vertheidigung aber wohl schlecht gelingen und könnte möglicherweise sogar verhängnißvoll für den Angeklagten werden.

Gerüchtweise verlautet, daß Luetgert seinem Zellengenossen „Nic" Marzen anvertraut habe, daß er den Beweis erbringen werde, daß Frau Luetgert noch kürzlich lebend in Deutschland gesehen worden sei. Arnold Luetgert, der älteste Sohn des Angeklagten, sowie Anwalt Vincent, gaben, hierüber befragt, zu, daß dieser Alibi-Beweis eine wichtige Rolle in dem Entlastungsmaterial bilden werde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unbekannte Mörder.

John Winewoort im Alexianer-Hospital als Opfer eines Raubanfalles gestorben.

Im Alexianer-Hospital ist heute der wohlhabende Schneider John Winewoort schweren Verletzungen erlegn, die ihm in der Nacht vom 12. zum 13. September vor der Thür seiner Wohnung, Nr. 184 Huron Straße, von Räubern beigebracht worden waren. Winewoort wurde in jener Nacht von der Polizei blutend und bewußtlos vor seiner Hausthüre gefunden. Er ist dann nach dem Hospital gebracht worden, ist aber bis zu seinem Tode nicht wieder zur Besinnung gelangt und hat also über die Persönlichkeit seiner Mörder keinerlei Angaben machen können. Trotzdem glaubt die Polizei einen Anhaltspunkt für die Aufspürung der Raubmörder zu haben, wenn sie dieselben, weil kein Zeuge vorhanden ist, für gerade dieses Verbrechen auch schwerlich wird zur Rechenschaft ziehen können. In derselben Nacht nämlich, in welcher Winewoort überfallen wurde, ist auch ein gewisser Wm. Timerly räuberisch angefallen worden, und zwar auf der Veranda vor seiner Wohnung, Nr. 165 Green Straße. Timerly wurde von drei Kerlen überfallen, die plötzlich von der Straße her auf die Veranda gestürzt kamen, ihn mit einem sogenannten Todtschläger bearbeiteten, bis er das Bewußtsein verlor, und ihn dann um seine Uhr und $18 in Baar beraubten. Timerly würde seine Angreifer gegebenen Falls wieder erkennen und diese hält man auch für die Mörder Winewoorts.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Große neue Depts. für Kleider- und Seidenstoffe

befinden sich unter den hervorragendsten Verbesserungen in dem neuen Laden. Was sie früher waren und was sie jetzt sind, läßt sich gar nicht vergleichen. Rings die große Rotunde umschließend sind sie zweifellos die hellsten und am besten arrangirten Departements in der Stadt. Die Waarenvorräthe sind bedeutend vergrößert und sind alle neu, jede Yard für das Geschäft dieses Herbsts gekauft. Die Quantität und die Mannigfaltigkeit der Preise sind zweifellos unter den großartigsten, die zusammengestellt worden sind. Die Preise werden als bei Weitem die niedrigsten anerkannt werden. Wir verkaufen Kleiderstoffe wie alles Andere mit dem möglichst kleinsten Profit. Große Verkäufe, das ist es, was wir erstreben. Ihr bezahlt keinen exorbitanten Profit hier zum Staat. Einige ganz spezielle Bargains für morgen sind:

Schwarze Kleiderstoffe.

Spezial-Verkauf morgen—200 Stücke von schwarzen ganzwollenen Serges, schwarzen ganzwollenen Cheviots, schwarzen ganzwollenen Diagonals, alle 50 Zoll breit, gekauft, um für 75c die Yard verkauft zu werden, darum billig zu...... **49c**

Andere große Sammlung zu 49c, in ganzwollenen u. Mohair Novitäten, ganzwollenen Crepe Bulbs, ganzwollenen English Lizzards und ganzwollene Französische Brocades, es war die Absicht, sie für 75c zu verkaufen, jetzt zu...... **49c**

Zu 69c offeriren wir 50 Stücke ausgesuchte importirte Novitäten, keine zwei Muster oder Façons gleich, in Englisch, Französisch und Deutsch, einfache und Novitäten-Gewebe, 44 bis 48 Zoll breit, ein großer unvergleichlicher Geldeswerth, die Yard...... **69c**

150 Stücke echte imp. (Bradford Fab.) schw. Brocade u. Lizzard Tuch (50 versch. Muster, zu dem außergew. niedr. Preise von **25c**

Beste Sorte schwarze Stoffe, eine hübsche Reihe Novitäten-Gewebe, zum ersten Male gezeigt in Mohair und Wolle Brocades, Mohair Velours, sowie Seide u. Wolle Granites, eine anzieh. Sammlung, 46—48 Z. br., diese $1.50 Partie wird morgen offerirt zu...... **$1.19**

Neue Seide.

Spezielles für morgen—Eine hübsche Partie helle Chamäleon-Brocades in 25 deutlichen Combinationen, sehr billig, per Yard... **25c**

Eine seltene Collektion von neuem hellen Taffeta-Plaid, neuen Taffeta Brocades, neuen Velours und Damast, die populärsten Fabrikate für Seiden-Waists, zu viel weniger wie der übliche Preis, per Yard.... **49c**

Schwarze Seide, schwarze Duchesses, schwarze Damas, schwarze Rhadama, schwarze Gros Grain, schwarze Taffetas, vollständiges Assortiment, beliebte Muster, p. Yard **49c**

150 Stücke von fancy Taffetas, in Taffeta Broche, Taffeta Glace, gestreift u. neue Plaids, alle Herbst-Kombinationen—irgend eine Yard billig für $1.00—Spezial-Preis...... **69c**

Reiche Taffetas, in Chameleon, Glace, fancy Scroll, einfach reicher Brocades u. in schwerem Satin u. Gros Grain Grund, schwere reiche wirkliche Seide, die Ihr in vielen andern Plätzen mit $1.50 markirt findet...... **95c**

Kleiderstoffe-Novitäten.

Der mittlere Gang des Bargain Square wird morgen besondere Bewunderung erregen—er wird Euch hoch beglücken mit einer Anzahl der besten Partien von neuen, besten u. glänz. Novität. v. uns. regul. 50c Sorte—Verkaufspreis p. Yd. **39c**

Neue englische Mohair und Woll-Curl, neue französische seidene u. wollene Mixtures, neue deutsche ganz-wollene Novitäten, in mixtures, checks, brocades und iridescents, eine Partie von 15 verschied. Moden zu zeigen, in Gruppen von 7 bis 10 neuen Herbst-Farben, 44 bis 46 Zoll weit—$1 und $1.25 ist wirklich nicht zu viel für diese—Verkaufs-Preis per Yard...... **75c**

Die neuesten Novitäten gewählter und einfacher Schattirungen, Diagonals, Granites, Mommies, Crepes, Bengalines, Epangalines, Whipped Cords, Cheviot u. Serges in jeder denkbaren Farbe—gekauft zum verkaufen... **69c**

Zu 49c die Yard haben wir eine vollständige Abtheilung, bedeckt mit der größten Auswahl, die jemals in dieser Stadt gezeigt wurde. Ganzwollene und seidene und wollene Novitäte, tausende und tausende Yards, in den neuesten und ausgewähltesten Fabrikaten — spare Geld morgen zu per Yard...... **49c**

100 Stücke feine Novitäten in Seide und Wolle, enthält die allerletzte importirte Zusammensetzung von neuem blau mit schwarz, neuem grün mit schwarz, neuem roth mit schwarz, und verschiedenartige Farben — Qualitäten, welche einen Werth von $1.50 die Yd. repräsentirt. **95c**

Teppiche, Rugs, Vorhänge u. s. w.

Riesiges Lager — unabsehbare Reichhaltigkeit und absolut die niedrigsten Preise — das sind die Faktoren, welche dieses zu einem der geschäftigsten Departements seiner Art in Chicago gemacht haben. Es bezahlt sich, unsere Preise zu wissen. Etliche außerordentliche Preisnotirungen für morgen sind:

Echte türkische Rugs — Das wirkliche Produkt des Orients — die Preise decken kaum die Importkosten — riesige Auswahl — großartige Bargains.

Anatolian Matten	$2.49
Türkische Matten	$4.50
Guendjie	$6.50
Karalagh	$9.95

Smyrna Teppiche u. Matten — Ein großes Assortiment von neuen Herbstmustern — die gangbarsten Qualitäten — zu Preisen, die Euch veranlassen dürften, jetzt zu kaufen.

30x60	$1.98
36x72	$2.98
6.0x9.0	$9.00
7.6x10.6	$15.00
9.0x12.0	$20.00

Hanf-Teppich—36 Zoll breit, einfache Streifen und fancy Checks, die Yard...... **9c**

Ingrains—volle extra super Warp, neue Herbst-Entwürfe und Farben, sehr dauerhaft...... **19c**

Ganzwollene extra Super Ingrains—2-Ply, riesige Auswahl neuer Herbst-Muster...... **45c**

Tapestry Brüssels—ausgezeichnete Qualität, mit oder ohne Borten, prächtiges Assortiment...... **55c**

Alex. Smith & Sons Moquette Teppiche—beste Qualität, die gemacht wird, großes und elegantes Assortiment, mit Borten...... **65c**

Wilton Velvets und Body Brüssels—Standard Qualität, mit und ohne Borten, große Auswahl von Mustern, die Yard...... **85c**

Royal Arminster Teppiche—mit u. ohne Borten, alle neuen Entwürfe und Farben, die Yard.. **95c**

Bigelow Arminster Teppiche—die feinsten „high-pile" Teppiche die gemacht werden, mit Borten, matte prächtige Farben, reg. Pr. $1.50, Yd. **$1.25**

Floor Oeltuch, extra schwere Qualität, neue Entwürfe, alle Breiten bis zu 6 Fuß, Square Yard.. **25c**

Linoleums — importirte englische und schottische Linoleums, extra schwere Qualität, großes Assortiment, 6 und 12 Fuß breit, die Quadrat-Yard.... **50c**

Taiko japan. Rugs—eine neue Sorte, bedeutend besser wie irgend eine im Handel, handgemacht, Farben und Muster wie die theuren orientalischen Teppiche.

36x36	59c
26x54	98c
3.0x6.0	$1.45
6.0x9.0	$4.75
7.6x10.6	$7.25
9.0x12.0	$9.60

Royal Arminster Rugs — Der ausgesuchteste und reichste Rug im Markt für Parlors, dunkle orientalische Entwürfe und Farben, außergewöhnlich billig.

6.9x9.9	$15.00
8.3x10.6	$20.00
9.0x12.0	$22.50

Einzelne einfache Vorhänge — bestehend aus Nottingham, Fisch-Netz, Irish Point und Muslin, leicht beschmutzt, werth bis zu $3.00 das Paar, jedes **98c**

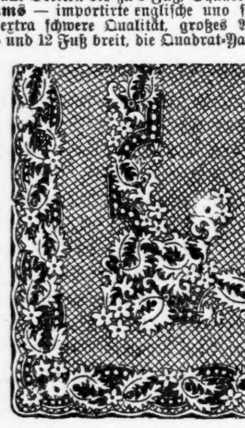
Einzelne Muster-Paare von Spitzen-Vorhängen — bestehend in Irish Point, Brussels und Cluney-Vorhängen, leicht beschmutzt, werth bis zu $5.00 das Paar, per Paar **$3.75**

Einzelne Muster-Paare Swiß Tambour-Muslin. Novelty Nets, Irish Point und echte Brussels—etwas beschmutzt, werth bis $10.00—das Paar...... **$5.00**

Derby Tapestry Portieres — volle Länge, befranster Obertheil sowie auch unten, in einer großen Auswahl Farben, frische reine Waaren, ein Bargain zu $2.75...... **$2.19**

Chenille Portieren—einfache Mitte, in allen Farben, mit breitem und schönen Dado und Frieze, schwere Valence Fransen oben, Tassel Fransen unten, reichlich $2.50 werth...... **$1.75**

Festoon Drapery — gemacht aus schönem wendbaren Tapestry, bestehend aus 3 Festoons, 2 Seiten-Draperien und Rosetten, passend für eine 6 Fuß Thür, ausgestattet mit einer schweren double braided Tassel Franse, eine $4 Draperie...... **$2.75**



Swiß Muslins — 3 Kisten von unseren wohlbekannten Swiß Lappet Muslin und Etamine für Sash-Vorhänge, in weiß und Ivory, unsere reguläre 9c Qualität...... **6c**

Denims — Noch zwei Kisten von geblümten Denims, alle Farben, eine Auswahl von Mustern, unbegrenzte Auswahl, auch einige orientalische und Bagdad Effekte, 15c und 20c Qualitäten...... **10c**

Atlas Ruffe und baumwoll. Tapestrie—54 Zoll breit, eine ganz neue Auswahl, einige sehr hübsche Muster, 50c Qual., Yd...... **35c**

Messing schiebbare Stangen, ¼ Zoll erweitert bis 36 Zoll, vollständig, fertig zum Anbringen...... **4c**

Seidene Fransen—Hübsche fancy Edgings in einfachen und fancy Farben, für Tidies, Piano und Kamin Draperie, die Yard...... **7c**

Sofa-Kissen — Mit gemusterter Seide überzogene Sofa-Kissen, mit einer breiten Doppel-Ruffle, sehr hübsch und nützlich, unsere $1.48 Kissen...... **98c**

Auf der Walroß-Jagd.

In der Hundstags-Zeit mag es erfrischend wirken, den vielen Hundstags-Jagdgeschichten auch einmal eine Jagdschilderung zur Seite zu stellen, deren Schauplatz der hohe Norden ist, und die völlig naturgetreu bleibt.

Die Jagd auf Walrosse wird von Jahr zu Jahr um so eifriger betrieben, je weniger einträglich die Walfischjagd wird, und läßt an Aufregung und Gefahr nichts zu wünschen übrig. Manche Walfischfänger und Andere, welche sich ihr berufsmäßig widmen, fühlen sich so sehr als Sportsleute, wie nur irgend ein geschniegelter und gestriegelter Nimrod, der auf dem Lande nur spaßeshalber auf die Jagd geht. Auf jedem Walfang-Boot in der Beringssee findet man heutzutage einige Leute, die sich schon als Walroß-Jäger verdungen haben.

„Bei einer Temperatur von 60 Grad und Sturmstille," erzählte jüngst einer der erfahrensten Walfänger der Pacificküste, „habe ich manchmal auf dem Eismeer, etwa im 70. Grad nördlicher Breite, auf einem Eisgeschiebe gelegen und 48 Stunden hinter einander nach Walrossen geschossen. Das möchte ich durchaus nicht als eine besondere, herkulische Leistung betrachtet sehen. Thatsächlich ist das Walroß-Schießen unter den besagten Verhältnissen ein ganz prächtiger Sport, wenn man auf das Wetter gerüstet ist, und sicherlich kann kein Farmersjunge in Missouri auf schneebedecktem Gefilde mitten im Winter einen größeren Genuß vom Wachtelschießen haben, als ich im Eismeer vom Walroßschießen. Es gehört natürlich das richtige Costüm dazu: Flanell- und Pelz-Unterkleider, Robbenfell-Stiefel und Ueberrock, gediegene Pelzkappe und Fausthandschuhe.

Die Walrosse schweifen in Rudeln umher und finden sich meistens auf Eisgeschieben, die nicht mehr in Sicht des Landes sind. Sobald in der Tageszeit ein solches Rudel sichtbar wird, besteigt der Walroß-Jäger vom Walboot rasch einen hierfür bestimmten kleinen Nachen, dessen Planken völlig weiß angestrichen sind, so daß sie sich nicht vom Eis unterscheiden, und der Jäger erst in nächster Nähe sichtbar werden kann.

Im Uebrigen muß die Annäherung sehr vorsichtig erfolgen; denn sobald einmal zwei oder drei große Walrosse Verdacht schöpfen und vom Eis in das Wasser schießen, folgt gewöhnlich das ganze Rudel nach, und es ist für diesmal aus mit dem Vergnügen. Es werden zum Schießen Flinten verwendet, die man für die Ferne und für die Nähe gleichgut benützen kann. Liegt das Eisgeschiebe günstig für den Jäger, so kann dieser manchmal bis auf 200 Yards herankommen, ehe er den ersten Schuß abfeuert; oft aber kann er nicht näher kommen, als 600 Yards. Er muß Sorge tragen, daß die ersten zwei oder drei Schüsse gut, sehr gut treffen, und bei jedem Schuß ein Walroß auf der Stelle getödtet wird. Ist ein Walroß bloß verwundet, so stürzt es sich ohne Weiteres in das Wasser, und alle übrigen folgen nach—werden aber zwei oder drei auf der Stelle getödtet, so überschlagen sich einfach ihre Körper auf dem Eis, es entsteht keine besondere Bewegung, und das übrige Rudel bleibt vorerst, wo es ist.

Gewandte, schneidige Jäger dringen, nachdem sie zwei oder drei Walrosse getödtet, sachte in ihrem kleinen Boot weiter nach dem Eisgeschiebe vor, bis sie eine Landung bewerkstelligen können; dann verstecken sie sich hinter dem Körper eines der erlegten Thiere und setzen darauf das Feuern einfach so rasch wie möglich fort. Manchem Jäger soll es schon gelungen sein, auf solche Weise in einem Tage 2000 der Thiere zu tödten. Das Gehirn eines Walrosses liegt nicht oben im Kopfe, sondern in der Erhöhung am Hinterhals. Dieser Höcker ist stets das Ziel des Jägers, und wird das Hirn getroffen, so tritt augenblicklicher Tod ein.

Auf dem Eis lassen sich die Walrosse niemals in einen Kampf mit einem Jäger ein; aber im Wasser können sie ihm manchmal „die Hölle heiß machen". Sie schlafen mit Vorliebe in stillem Wasser zwischen den Eisgeschieben, wobei ihr brauner Kopf 2 oder 3 Zoll über dem Wasser heraussteht; jeder Kopf sieht dann genau aus, wie die Krone eines braunen Derby-Hutes, der im Wasser schwimmt. Wehe dem Jäger, der einen solchen Schläfer, besonders wenn derselbe ein alter Bulle ist, stört oder mit seinem Nachen in eine Heerde schlafender Walrosse geräth! Da geht es auf Leben und Tod, und ein Walroß unter solchen Umständen gehört zu den bösartigsten Kämpfern, die man sich denken kann. Mit einem der Stoßzähne (die für Elfenbein so geschätzt sind und immer werthvoller werden) kann ein Bulle, oder auch eine Kuh, ein Boot mit einem einzigen Stoß zertrümmern, dann mag der Jäger sehen, wo er bleibt. Ich bin schon manchesmal nur wie durch ein Wunder entkommen.

Einen mächtigen thierischen Feind hat das Walroß am Eisbär, und ich habe es schon gesehen, wie ein Eisbär mit einem einzigen Schlag seiner Tatze einen Walroß-Bullen tödtete, der größer als ein texanischer Stier war, dann mit seiner starken Kinnlade den Körper weiterschleppte, in die See sprang, eine Strecke weit schwamm und seine Beute auf ein anderes Eisgeschiebe hinauf zog. Selten belästigt ein Eisbär einen Walroß-Jäger, wenn nicht die Beiden auf einem Eisgeschiebe plötzlich zusammen treffen. Diese gewaltige Bestie greift in der Regel nur aus Hunger einen Menschen vorsätzlich an; Eisbären aber haben fast niemals Hunger zu leiden."

— Kindermund. — Karlchen: „Haarkämme nehmen wir doch nicht in's Gebirge mit?" — Mutter: „Welche Frage! Natürlich nehmen wie sie mit." — Karlchen: „Aber dort haben wir ja die Gebirgskämme!"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Sind die Franzosen in Deutschland gefürchtet?

Der italienische Schriftsteller Evangelisti gibt über diese Frage in der römischen „Tribuna" eine schlankweg verneinende Antwort. Er befand sich zur Zeit der Petersburger Ereignisse in Berlin und war „paff" ob der unglaublichen Seelenruhe, ja Indifferenz, mit der die Berliner Bevölkerung die Proklamation des Zweibundes aufnahm. Der Italiener hatte geglaubt, nach dem in seinem Vaterlande üblichen Gebrauch auf den Straßen ein nervös erregtes Publikum und brüllende Zeitungsverkäufer vorzufinden. Der Grund für diese allgemeine Gleichgiltigkeit sei, daß die Deutschen von einem absoluten Vertrauen in die Unbesiegbarkeit ihrer Waffen erfüllt seien. „Es thun mir nun die Franzosen leid"—schreibt Herr Evangelisti — „aber ich muß ihnen sagen, daß hier Niemand sie fürchtet. Aber fürchtet man sie in ihrem Bunde mit den Russen? Man fürchtet sie weder allein noch verbündet, weil die Deutschen sich für stark genug halten, einen Krieg nach zwei Seiten zu führen . . . Wäre es bei uns vorgekommen, daß eine uns feindlich gesinnte Macht ihre Allianz mit einer dritten so feierlich angekündigt hätte, so hätten wir zunächst unser Ministerium gestürzt...."

Signor Evangelisti kommt in demselben Briefe auf die unwürdige Behandlung zu sprechen, die sich das Bürgerthum, dem doch Deutschland den kolossalen Aufschwung seiner Industrie verdanke, gefallen lassen müsse. Man verfolge und verleumde es, als wäre es eine soziale Gefahr. Ein neuer „Antisemitismus" triumphire zur Zeit in Deutschland oder wenigstens in Preußen, der sich keineswegs nur gegen die Israeliten, sondern gegen alles richte, was nicht mit großem oder kleinem Grundbesitz zusammenhänge. Ein scharfes Urtheil fällt der Autor endlich über die Majestätsbeleidigungsprozesse und die Polizeiwillkür — beide eine Quelle von Korruption, Ungerechtigkeit und Mißvergnügen.

— Angenehmes Reinigungsverfahren. — „Sußi, daß Du Dich von dem ganz fremden Lieutenant küßen ließest, ist höchst unrecht!" — „Das hab' ich mir auch gedacht und darum ließ ich mir gleich darauf den Kuß vom Kousin Arthur wieder wegküssen."

FRESE'S HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S"

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Egypten in der Steinzeit.

Die neueren Funde aus der Steinzeit Egyptens bildeten den Gegenstand eines Vortrages, den Professor Schweinfurth vor der Berliner anthropologischen Gesellschaft in einer ihrer letzten Sitzungen gehalten hat. An der Schwelle eines neuen Jahrhunderts, so äußerte sich der Gelehrte, scheinen uns große Ueberraschungen, förmliche Offenbarungen bevorzustehen, und die Zeit mag nicht mehr fern sein, wo der Traum so manches Egyptologen in Erfüllung geht und endlich einmal das Räthsel der egyptischen Civilisation gelöst, ihre frühesten Entwicklungs-Vorgänge und die ersten Anfänge des Schriftthums klargelegt werden. Zu kühnen Hoffnungen berechtigen die Ausgrabungen der letzten Jahre. In der That haben Diejenigen, die Flinders Petrie bei Tuch, die Amélineau in der Umgegend von Abydos, und zuletzt Diejenigen, die de Morgan bei Negada gemacht hat, eine solche Fülle von Thatsachen ans Licht gezogen, daß kaum mehr daran zu zweifeln ist, es sei ihr ersehnter neuer Zeitabschnitt der Wissenschaft erschlossen worden.

Mit den 3000 Gräbern von Tuch und vielen anderen, die sich zu beiden Seiten des Nilthals vom Dschebel Silsele bis Dschirdscheh erstrecken, mit den aufgedeckten königlichen Feuer-Todtenstädten von Negada und Om-el-Gaab eröffnet sich der Blick in jene früheste, der egyptischen Urzeit näher gerückte Periode, die bisher so gänzlich verschleiert dalag, und von der die alten Egypter selbst sehr wenig gewußt zu haben scheinen. In Abydos, bei dem alten Tini, wo die Wiege des ersten Königs gestanden hat, und an der Stätte selbst des altheiligen Todtendienstes des Osiris gelangte Amélineau zu seinen epochemachenden Funden. Aber nicht die erste Dynastie allein offenbart sich hier in den Todtenstätten der ältesten Herrscher des vereinigten Egyptens; in den Gräbern der Aeltesten bei Tuch und Negada treten, ins noch tiefer Ursprüngliche, treten die Gebräuche und Vorstellungen zu Tage, die einen weit tieferen Einblick zurück in die egyptische Vorzeit eröffnen. Eine offenbar fremdländische Cultur erscheint da auf einen Zustand aufgepfropft, der bereits nicht geringe Errungenschaften autochthoner Gesittung verräth. Im Besitz zu höchster Vollkommenheit gebrachter neolithischer (der sogenannten jüngeren Steinzeit angehöriger) Geräthe und Fahrzeuge zeigt der Egypter bereits mancherlei gewerbliches Geschick und einen Kunstsinn, der den fremden Eroberer zum Theil wenig beeinflußt zu haben scheint. Die Ornamentik der aufgefundenen Thongefäße macht so gut wie den ganzen künstlerischen Besitz dieses frühzeitigen Egyptervolkes aus. Die Formvollendung der Arbeiten, besonders der aus den härtesten Gesteinsarten hergestellten Gefäße, zierliche Elfenbeinschnitzereien und manches Andere geben Vorstellung von einer vielseitigen Entwicklung; aber der reiche Bilderschmuck auf minderwerthigen Gefäßen zeigt deutlich genug die damals bis in diesen Bahnen eines bestimmten Stils anstrebende Richtung, die eine lange Kunstgewöhnung im Naturzeichnen vorhergegangen sein muß. Plinius hat daher Unrecht, wenn er die alten Egypter der leeren Aufschneiderei zieh, wenn sie behaupteten, die Malerei sei 6000 Jahre bevor sie zu den Griechen gekommen, bei ihnen erfunden worden.

In der neuerschlossenen Periode (der ersten Dynastie und der Zeit vorher) hören die monumentalen Steinbauten der Königsgräber auf, die Schriftproben der, wie es scheint zum Theil noch unverständlichen Hieroglyphen werden so knapp, daß man nicht mehr auf längere Texte historischen Inhalts hoffen kann. Dadurch gewinnen die gegenständlichen Funden eine erhöhte Bedeutung und der Egyptologe wird Platz zu machen haben dem Ethnographen und dem Naturkundigen. Die Vernachlässigung alles Nichtinschriftlichen war die Ursache, daß die Egyptologen bisher über die Bedeutung der Steinzeit in Egypten so sehr getäuscht haben. Indem sie ein Steinzeitalter in Egypten in Abrede stellten, stützten sie sich vor Allem auf die vermeintliche Thatsache, daß Kieselgeräthe während aller Zeitabschnitte der egyptischen Geschichte verwendet gewesen haben. In den letzten Werke von de Morgan ist aber endgiltig der Beweis geliefert worden, daß, soweit Kunstfleiß und Gewerbe in Betracht kommen, eine scharfe Grenze besteht zwischen der eigentlichen Steinzeit und den ältesten geschichtlichen Perioden, mit der die dritte Dynastie beginnen. Die zwei ersten Dynastien sind noch neolithisch. Die vollkommenen Steingeräthe können für die Charakteristik der Culturepoche nicht mehr als maßgebend betrachtet werden.

Im Laufe der letzten dreißig Jahre ist eine große Menge von Belegstücken aufgehäuft worden, die für Egypten nicht nur die neolithische, sondern auch eine paläolithische Periode sichern. Wenig aber ist man bis jetzt der Lösung der Frage näher gerückt, woher die Egypter ihren Ursprung nahmen, und welche Völkerkreuzungen als Culturvolk Veranlassung gegeben haben. Schweinfurth macht nun den Versuch, in diese Frage Licht zu bringen. Nach seiner Ansicht wanderten in früher Zeit hamitische Stämme über die Meerenge nach Afrika hinüber. Bevor diese Einwanderer am Nil zu immer festen Fuß faßten, werden sie lange Zeiträume hindurch in unfruchtbaren Gebirgen des Ostlandes ihr Dasein gefristet haben. Dort war die hohe Schule der Arbeit, der Ausdauer, die ihn später zu solchen Culturformen befähigte. Aus hartem Gestein mußte er seine Waffen zu hauen, formte er die nothwendigsten Gefäße; schlagend, bohrend, polirend gelangte er zu einer bewundernswerthen Steinmetzkunst. Große Völker werden nicht in der Ebene geboren, und nicht der weiche Nilthon kann zur Pflanzstätte einer Kunst geworden sein, wie sie an den Gefäßen der frühesten Egypter zur höchsten Vollkommenheit entwickelt erscheint.

Die Urbewohner, welche die Hamiten am Nil vorfanden, waren, wie die Menge paläolithischer Kieselgeräthe beweist, im Herrichten solcher Stücke frühzeitig geübt, und die fremden Eroberer dürften mit Vergnügen zu diesen ihnen wenig zugänglichen Stoffen gegriffen haben, um die Kunst der Steinbearbeitung weiter zu entwickeln und zur höchsten Vollkommenheit zu bringen. Denn schönere Kieselmesserklingen als diejenigen der neolithischen Zeit Egyptens wird man in den nordischen Gegenden schwerlich antreffen.

Die Abkömmlinge dieser ersten Eroberer sind uns in den Bega-Völkern, z. B. den Ababde und den Bischarin, die heute noch in den Wüstengebirgen von Ober-Egypten und Nubien hausen, erhalten geblieben. Die Vertriebenen und Enterbten ihres Geschlechts, die Nachkommen Jener, die sich den neuen Eroberern, die später von Norden her in das Nilthal eindrangen, nicht fügen wollten. Denn auch an diese Hamiten kam die Reihe der Vergewaltigung durch Fremde. Die neuen Eroberer brachten den Egyptern, denen sie wahrscheinlich an Gesittung überlegen waren, den Gebrauch der Pflugschaar und die Getreidearten. Sie brachten die Kupferminen am Sinai in Betrieb, deren geographische Lage zugleich den Weg andeutet, auf welchem diese Eroberer sich mit dem Nilthal in Verbindung setzten. Sie kamen aus den Euphratländern; es waren die alten Babylonier, die Sumero-Akkader, von denen man heute noch nicht weiß, ob sie ursprünglich Turanier oder Indogermanen waren. Ihr Eindringen in Egypten erfolgte lange Zeit vor der ersten Dynastie der Pharaonen, und die neuen Gräberfunde liefern hierfür die besten Beweise. Die egyptische Civilisation der Pharaonenzeit ist nach Schweinfurth als das Endergebniß der geschilderten Mischungen und Beeinflussungen zu betrachten.

Floridas großer Canal.

Für die Handel und Schifffahrt treibende Welt, deren Fahrzeuge auf dem Wege aus dem nordatlantischen Ocean nach den Häfen am Golf von Mexico den weiten Umweg um die Halbinsel Florida zu machen haben, sowie für die Entwickelung des Südens und Südwestens von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist ein Riesenproject, das mit der Incorporirung der „Florida Trans-Peninsular Ship Canal Company" vor die Oeffentlichkeit gelangt ist. Wie der Name besagt, beabsichtigt die Gesellschaft, die Halbinsel Florida behufs Construction eines Schiffscanals zu durchstechen, ein Werk, das sich den gewaltigsten Unternehmungen unseres Jahrhunderts würdig an die Seite stellen würde, falls es zur Ausführung gelangen sollte. Daß die dazu erforderlichen Geldmittel den Unternehmern zur Verfügung stehen, wird von den Incorporatoren versichert; daß dies der Fall ist, bleibt abzuwarten.

Daß der Bau des projectirten Schiffscanals zwischen dem atlantischen Ocean und dem Golf von Mexico den Handelsweg um ein Bedeutendes abkürzen und dadurch die Transportkosten verringern würde, liegt auf der Hand. Aber eine andere Frage ist, ob die Gebühren für die Durchschleusung der Schiffe diese Verbilligung nicht wieder aufheben würden, denn das Baucapital ist auf $50,000,000 bemessen, und zu einer nur vierprocentigen Verzinsung desselben würden $2,000,000 erforderlich sein. Als östlicher Anfangspunkt des Canals ist der Hafen von St. Augustine ausersehen und von dort soll derselbe, an der belegenen Anastasia Island vorbei, südlich von der Stadt St. Augustine in westlicher Richtung nach dem St. Johns Fluß geführt werden. Die Gesammtlänge des projectirten Wasserweges, der in einer Breite von 200 Fuß eine Tiefe von mindestens 30 Fuß erhalten soll, ist auf 110 Meilen bemessen, von denen etwa 25 Meilen auf schon vorhandene natürliche Wasserstraßen entfallen würden. Trotzdem der Bau des Nicaragua-Canals bekanntlich noch in weitem Felde steht, wird in den rosigsten Farben geschildert, welche gewaltige Bedeutung nach Vollendung dieses Wasserweges der Schiffscanal von Florida im Weltverkehr erlangen würde. Denn durch ihn würde der gesammte Handel zwischen Europa und der Westküste von Amerika, China, Japan, Australien u. s. w. mit mindestens 60,000,000 Tonnen Fracht pro Jahr seinen Weg nehmen. Alles das klingt sehr klipp und klar — aber nur auf dem Papier. Man wird sich aber der Annahme nicht verschließen können, daß bei der Ausführung Onkel Sam's großes Portemonnaie behufs Ausführung des Unternehmens in ergiebiger Weise angezapft werden dürfte, und daß, wie das Nicaraguacanal-Project, mit der Uebernahme einer Zinsgarantie für die zur Ausgabe bestimmten Bonds seitens der Bundes-Regierung stehen und fallen wird.

Das Gehör der Fische.

„Stumm wie ein Fisch" ist eine verbreitete Redensart, obwohl es manche Arten unter den Fischen giebt, die sehr vernehmliche Töne erzeugen, wie z. B. die sogenannten Trommelfische, die Knurrhähne. Aber für taubstumme hat man die Fische und pfeilschnell also nicht leicht jemand gehalten, trotz der nahen Beziehung, die sich gewöhnlich zwischen dem Fehlen der Stimme und dem Gehör besteht. Im Gegentheil, man hat schon häufig an den Futterstellen der Karpfen- und Goldfischteiche eine Glocke an, die Fische herbeizurufen, wenn sie ihr Futter empfangen sollten und sah sie dann auch nach dem Rühren der Glocke in Schaaren herbeieilen. Gleichwohl waren verschiedenen Beobachtern Zweifel aufgestiegen, ob die Fische wirklich hören, da man sich überzeugt hatte, daß das innere Ohr bei ihnen noch eine andere Thätigkeit erfüllt als das Hören, nämlich mindestens zugleich als Gleichgewichtsorgan dient, so daß Fische, denen man das sogenannte Labyrinth im Ohre auf beiden oder auf einer Seite genommen hat, taumelig werden, und unsicher schwimmen.

Um über diese Frage in's Klare zu kommen, hatte der österreichische Zoologe Dr. Alois Kreidl Versuche mit Goldfischen angestellt, denen er das vermeintliche Gehörorgan genommen oder die er leicht mit Strychnin vergiftet hatte, wodurch bei andern Thieren die Empfindlichkeit für alle äußern Reize erhöht wird. Aber so behandelte Fische reagirten auf Pfiffe oder außerhalb des Beckens angeschlagene Töne ebensowenig wie gesunde, selbst wenn die Töne mittels gläserner Stäbe, die man mit einer Stimmgabel oder einem sonstigen Tonwerkzeug in Verbindung brachte, direkt in das Wasser hineingeleitet wurden. Die Fische kümmerten sich in keiner Weise darum, ob die Stille unterbrochen wurde oder nicht. Dagegen zeigten sie sich allerdings empfindlich gegen starke Töne, die eine fühlbare Erschütterung hervorrufen, z. B. wenn ein Pistolenschuß abgegeben oder wenn klirrend gegen das Gefäß geschlagen wurde, in welchem sie sich befanden. Aber auch in solchen Fällen verhielten sich die ihrer Gehörsorgane beraubten Fische ganz wie die normalen, und es war klar, daß sie die Erschütterungswellen, auf welche sie durch ihre Flucht antworteten, auf einem anderen Wege zugeleitet erhalten mußten, als durch das Ohr.

Um sich von der Richtigkeit dieser Schlüsse und Beobachtungen weiter zu überzeugen, begab sich Dr. Kreidl nach dem Benediktinerstift von Kremsmünster in Oberösterreich, woselbst in großen, ziemlich tausend Quadratmeter umfassenden ausgemauerten Fischbehältern verschiedene Tafelfische, wie Forellen, Saiblinge, Barsche, Karpfen u. a. seit alten Zeiten gehalten und früher durch Trommeln zur Fütterung herbeigerufen wurden. Auch hier glaubte man seit längerer Zeit bemerkt zu haben, daß das Trommeln von den Fischen nicht beachtet werde, war dann zu Glockenzeichen übergegangen und hatte auch dieses nur beim Forellenbecken beibehalten. Dr. Kreidl überzeugte sich nun durch allerlei Versuche, daß die Fische lediglich durch die Tritte der sich nähernden Pfleger herbeigerufen wurden, die sie wahrscheinlich auch durch das Gesicht erkannten. Bekamen sie dann kein Futter, so zerstreuten sie sich bald wieder, und dann half kein Klingeln am Glockenpfahl, dessen Töne sie augenscheinlich gar nicht vernahmen.

Man wird sich demnach den Schlußfolgerungen des Dr. Kreidl, daß die Fische nicht eigentlich, d. h. nicht im gewöhnlichen Sinne des Wortes hören, anschließen müssen. „Wenn wir als „Hören" bei einem Thiere", sagt er, „die bewußte Empfindung bezeichnen, welche durch einen dem Hörnerven des Menschen analogen Nerven vermittelt wird, so hören die Fische nicht. Sie sind aber wohl im Stande, durch Schallwellen erzeugte Sinneseindrücke zu empfangen. Als Aufnahmeorgan dient nicht das sogenannte „innere Ohr", welches vielmehr mit dem Gleichgewichtssinn in Verbindung steht, sondern die Haut." Die Fische und die im Wasser lebenden Amphibien haben zu beiden Seiten ihres Körpers eine lange Reihe in gerader Linie hintereinander liegender mit Nerven versehener Sinnesorgane, die offenbar dazu dienen, ihnen von dem Zustande ihres Lebenselements Kunde zu geben.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co.

MILWAUKEE AVE & PAULINA St.

Donnerstag und Freitag!

Main Floor.

50 Stücke 36 Zoll breite reinwollene schwarze und gemischte Kleider-Flanelle, die reguläre 25c Qualität, für...... **15c**

100 Stücke 32 Zoll breite karrirte Kleider-Stoffe (Seide-Effekt), große Auswahl in sehr schönen Mustern, reg. Werth 25c, für **12½c**

25 Stücke 52 Zoll breites reinwollenes „Broad Cloth", allerneueste, modernste Herbst-Schattirungen, die $1.60 Qualität, für.. **79c**

3000 Yards 40 Zoll breite Kleiderstoffe in allen hellen Farben, die vielbeliebte 25c Waare, für diesen Verkauf nur...... **10c**

5 Stücke braunen, dauerhaften Mantelstoff, die 69c Waare, um aufzuräumen, für.. **25c**

20 Stücke reinwollene, grau und braun gemischte Cassimere Hosenstoffe, die dauerhafte 59c Qualität für...... **39c**

100 Dutzend reinwollene importirte Cashmere Damen-Handschuhe, regulärer Preis 25c, für...... **15c**

50 Dutzend schwarz-seidene Atlas-Herren-Slipse, die 25c Sorte für nur...... **10c**

Schuhe.

285 Paar wollene Damen Klipp-Klapps, mit guten ledernen Sohlen, alle Größen, werth 65c, für...... **39c**

350 Paar Dongola 3 Point Damen-Slippers, mit guten ledernen Sohlen, regulärer Preis 65c, für...... **39c**

480 Paar grainlederne Damen-Schuhe, durch und durch solides Leder, alle Größen, werth $1.50, für...... **98c**

600 Paar Satin Calf Knaben-Schnür-Schuhe, runde und eckige Zehe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 12 bis 2, werth $1.50, für...... **$1.10**

400 Paar kalblederne Kinder-Knöpf-Schuhe, durch und durch solides Leder, Größen 9—11, werth $1.00, für...... **75c**

258 Paar mit Seide gestickte Sammet-Männer-Slippers, gute starke Sohlen und Kappen, werth 65c, für...... **39c**

Dritter Floor.

120 reinwollene gerippte Damen-Unterhosen und Hemden, werth 85c, für... **48c**

2000 Dutzend schwere "Camel Hair" Kinder-Unterhemden und -Hosen zum halben Preise

Gr.	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34
Pr.	5c	8c	10c	13c	15c	18c	20c	23c	25c	28c

300 verschiedene Sorten Damen-Regenmäntel, werth $1.00 bis 1.50—Eure Auswahl für...... **25c**

175 Dutzend echt schwarze nahtlose Damen-Strümpfe, werth 10c, für...... **5c**

50 Dutzend extra feine Eiderdown Kinderhauben mit Ruffel-Besatz, werth 25c, für **10c**

120 feine rein wollene Bouclay Kindermäntel mit Angora Fur Besatz, werth $3.00, für...... **$1.85**

250 fein garnirte Fur Felt Sailor Mädchen-Hüte, in allen Farben, werth $1.00, für.. **25c**

50 Dutzend Canton Flanell Damen-Unterhosen mit Spitzenbesatz, werth 40c, für... **25c**

100 Dtzd. Canton Flanell Kinder-Nachthosen von 2—12 Jahre, alle Größen, für...... **25c**

Vierter Floor.

500 Satine Steppdecken, gefüllt mit weißer Watte, die Doppel-Bettgröße...... **78c**

1000 größte 1¼ doppelte Bett-Blankets, graue, braune und weiße; $1.00 Sorte.. **45c**

600 weiße Bettdecken für doppelte Betten...... **48c**

2000 Pfund reine weiße Gänsefedern, per Pfund...... **35c**

Weiß emailirte eiserne Bettstellen mit Messing Trimming...... **$1.98**

200 weiß oder farbige emaillirte eiserne Kinder-Bettstellen, wth. $5.00 **$3.48**

3000 Yards „Fleeced Back" Kleiderstoffe, per Yard...... **6½c**

200 Stücke neue Eiderdown für Kindermäntel, per Yard...... **8½c**

100 Stück ganz wollene, weiße, graue und blaue Flanelle, die 30c-Sorte, per Yard.. **18c**

Vierter Floor (Fortsetzung):

200 Paar 3½ Yard lange, 50 Zoll breite Nottingham Spitzen-Gardinen, die $2.00-Sorte, per Paar...... **98c**

Gekochtes Leinsaamen-Oil, per Gall...... **35c**

St. Louis White Lead, per Pfund...... **3½c**

Fünfter Floor.

25 reinwollene schwarze Clay Worsted Männer-Herbst-Ueberröcke, Größen bis zu 44, wurden nie unter $10 verkauft, für diesen Verkauf...... **$4.95**

125 reinwollene doppelreihige Cassimere Männer-Anzüge, alle Größen, allerneueste Herbstmuster, werth $7.50, für.... **$4.50**

25 reinwollene Cassimere-Anzüge für junge Männer, extra gute Arbeit, verschiedene Sorten, werth $8.00, für nur...... **$3.00**

500 reinwollene Cassimere-Knaben-Anzüge, von 3—14 Jahren (Rock und Hose), werth $1.98, für...... **98c**

450 Paar reinwollene Cassimere Männer-Arbeitshosen, alle Größen, werth $2.00, für...... **$1.25**

120 Dutzend schwere reinwollene Fließgefütterte Männer-Unterhemden und Hosen, mit seidenem Band und Perlmutter-Knöpfen, alle Größen, werth 68c, für...... **39c**

Basement.

Hackmesser, mit 2 Messern und Holzgriff	4c
50 Fuß Cotton braided Waschleine	5c
Extra starke Stalllaternen	29c
Weiße Tassen und Untertassen, das Paar	4c
½ Pint Jelly-Gläser mit Deckel, 3 für	4c
Feine Likör-Gläser mit Fuß	3c
Steintöpfe bis zu 6 Gallonen, per Gall.	5c
Extra große Wurzel-Scheuerbürsten	6c
10 Quart galvanisirte Wasser-Eimer	12c
8 Quart Granite Berlin Kessel	29c

Groceries.

Swift's beste cal. Hams, per Pfund	6½c
Durchaus reines Schmalz, per Pfund	6c
Feinster Full-cream Brick-Käse, per Pfd.	11c
Fein. Columbia River Salmon, per Can	8c
Frische Cocoa-Schalen, per Pfund	2½c
Feiner Java-Kaffee, per Pfund	19c
Beste Oatmeal Crackers, per Pfund	5c
Handgepflückte Navy Bohnen, per Pfd.	2½c
Schottische grüne Erbsen, per Pfd.	2c
Diamond Brand solid meat Tomatoes, per Büchse	6c
Boston gebackene Bohnen mit Tomatoe-Sauce, per Büchse	6c
Uncle Jerry's Pancake Flour, per Packet	7½c
Colonial Wheat Flakes, per Packet	7c
Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd.	10c
Swifts u. Grandmas Waschpulver, Packet	2½c
Piels Champion Stärke, das Pfd.	2½c
Qt. Flasche bestes Waschblau, d. Flasche	4c
Wieboldts Familien-Seife, 7 Stangen	25c
Lion und Grandmas Seife, 4 Stangen	10c

Speziell Donnerstag 8:30 Morgens.
3000 Yards weißer und farbiger Shaker-Flanell, die 6—10c Waare, die Yard...... **2¾c**

Speziell Donnerstag 9:30 Morgens.
75 Dutzend feine weiße gebügelte Männer-Hemden, etwas beschmutzt, alle Größen, werth 75c, für...... **29c**

Speziell Freitag um 8:30 Morgens.
5000 Yards farbige Steppdecken-Calicos (garantirt waschecht), die Yard...... **1½c**

Speziell Freitag um 9.30 Morgens.
200 Dutzend schwere, fleeced egyptische baumwollene Mädchen-Unterhemden und Hosen, werth 20c, für...... **10c**

Speziell Samstag um 8.30 Morgens.
3000 Yards feinste 25c ganz schwarze Dreß Sateens, per Yard...... **6½c**

Speziell Samstag 2.30 Nachmittags.
100 Stücke waschechte Highland Plaid Kleiderzeug, per Yard...... **3c**

Speziell Samstag um 9.30 Morgens.
2000 Paar reinwollene schwarze Cashmere Männer-Socken, regulärer Preis 25c, per Paar...... **10c**

Gurken auf Melonenart. Man schält die schon gelben Gurken, entfernt das Kernhaus, schneidet das Fleisch in nicht zu dünne Streifen, welche man eine Nacht in Essig legt. Morgens läßt man sie gut ablaufen, nimmt ebenso viel Zucker wie Gurken und setzt diesen mit Wasser und Essig auf's Feuer. Zu 4½ Pfund Gurken nimmt man ein halbes Pint Essig und ebensoviel Wasser. Wenn die Flüssigkeit kocht, schüttet man die Gurken mit reichlich Zimmet, Nelken und einem Stückchen Ingwer hinein und läßt sie darin kochen, bis sie weich sind; hierauf legt man sie in kleine Büchsen, gießt den Saft darüber und verbindet dieselben, wenn sie erkaltet sind.

Die Bereitung des Honigweines nach alten erprobten Recepten geschieht folgendermaßen: Man überkocht zuerst reines, weiches Wasser mit Beigabe einer Kleinigkeit Holzkohle, seiht es durch und mischt es mit 25 bis 30 Procent schönem reinen Honig. Nachdem man die Mischung abermals zwei Stunden gekocht und fleißig abgeschäumt hat, seiht man sie noch in heißem Zustande ab und gießt sie in ein entsprechendes Faß. Auf jedes Quart Flüssigkeit setzt man einen Eßlöffel voll Weinhefe zu; von je edlerem Weine dieselbe herstammt, desto besser wird der Honigwein. In Ermangelung von Weinhefe nimmt man eine Kleinigkeit jungen Wein oder Obstsaft. Nach sechs Wochen, je nach der Wärme, wird die erste Gährung, die man nicht ohne Verwendung des Gährspundes verlaufen lassen soll, vollzogen sein. Wenn die Gährung vorüber ist, wird auf ein frisches Faß abgezogen, und dieses kann die Ingredienzien bekommen, die man dem Honigwein als Bouquetverfeinerung geben will. Der gewöhnliche Meth bekommt auf 100 Quart bis zwei Pfund feinsten Hopfen, etwas Ingwer und einige Nelken. Den Hopfen gleich beim Ansetzen mitzukochen, wäre nicht richtig; denn das Hopfenöl geht leicht verloren, der Holzgeschmack der Hopfendolde dagegen gibt dem Meth einen herben, unangenehmen Geschmack. Ein sehr feines Gewürz bildet eine Hand voll Hollunderblüthen, halb soviel Waldmeister, einige Pomeranzenschalen, dünn geschält, Zimmet, Nelken und Muskatblüthen. Wenn die Nachgährung vorüber ist, was schon nach acht bis zwölf Wochen eintreten kann, so ziehe man den Honigwein auf ein frisches, etwas geschwefeltes Faß ab und lasse es gut geschlossen in einem kühlen Keller etwa drei Monate lagern. Nachgestochen wird im Verlaufe der Nachgährung und Lagerung mit einem echten, herben Rothwein.

— Moderne Ehe. — „Was treiben Sie denn seit Ihrer Verheirathung?" — „Sammle Ehescheidungsgründe."

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Von Hawaii gutgeheißen.

San Francisco, 22. Sept. Mit dem Dampfer „City of Peking" trifft die Nachricht ein, daß der Hawaiische Kongreß einstimmig den Vertrag betreffs Angliederung an die Ver. Staaten gutgeheißen hat. Wenn der Senat der Vereinigten Staaten den Vertrag ebenfalls gutgeheißen wird, so wird die Hawaiische Republik ein Theil der Union werden. Das Votum im Hawaiischen Kongreß war eine Ueberraschung, da man wenigstens einige Stimmen gegen den Vertrag erwartet hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bremerhaven von Antwerpen.

San Francisco: City of Peking von den asiatischen Häfen, über Honolulu.

Marseille: Scotia von New York.

Rotterdam: Maasdam von New York.

Liverpool: Teutonic von New York.

Bremen: Trave und Karlsruhe von New York.

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; Servia und Georgic nach Liverpool.

Ausland.

Jene Explosion.

War es Attentat oder Unfall? — 75 Personen sollen verletzt sein. — Abschluß der Kaisertage in Budapest.

Budapest, 22. Sept. Es ist noch immer keine amtliche oder sonstige Erklärung für den heftigen Knall erfolgt, welchen man am Montag vernahm, als Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef gerade die Fahrt vom Bahnhof nach dem Schloß angetreten hatten. Manche führen den Knall auf ein Nebel-Signal, Andere auf einen Unfall an einer elektrischen Maschinerie zurück. Wie man hört, wurden in der Panik, welche dem Knall und dem Aufsteigen der dicken Rauch- und Staubwolke folgte, nicht weniger als 75 Personen verletzt.

Während es ungewiß ist, was die Ursache der Bestürzung war, und die hiesigen Blätter davor gewarnt worden sind, etwas über den Gegenstand zu veröffentlichen, ist die Panik jedenfalls unbestreitbar, desgleichen die große Aufregung des Kaiser-Königs Franz Josef, nicht blos zur Zeit der Explosion selbst, sondern auch schon zu früher Tageszeit. Viele Derer, welche am Bahnhof zugegen waren, versichern übereinstimmend, daß sie eine starke Explosion gehört hätten. Aber es scheint unmöglich zu sein, zu ermitteln, ob es sich um ein Bombenattentat oder um einen bloßen Unfall oder vielleicht um einen „schlechten Witz" handelte, wie sie in Paris in der Nähe des Präsidenten Faure wiederholt verübt worden sind.

Daß der Kaiser-König Franz Josef sehr bestürzt war, als in der Panik die Menge den Militär-Kordon durchbrach und sich nach der kaiserlichen Equipage drängte, wird von allen Beobachtern berichtet. Ob er vorher eine Warnung erhalten hatte, daß irgend ein anarchistischer Anschlag im Werke sei, oder aus irgend einem andern Grunde, — kurzum, er war den ganzen Vormittag auffallend erregt und schlecht gelaunt, in einem Maße, daß Alle, die mit seinem Temperament vertraut sind, höchlich davon überrascht waren.

Auf seiner Fahrt nach dem Bahnhof, wo er mit dem deutschen Kaiser zusammentreffen sollte, kam Franz Josef an einer bosnischen Division vorüber, welche von einem General befehligt wurde. Der Kaiser-König fuhr von seinem Kutschensitz auf und rief mit sehr lauter Stimme: „Ist das die Art, wie Sie Ihre Leute drillen, General? Sehen Sie sie doch an; das ist eine Schmach!" Und einem bosnischen Oberst rief er zu: „Lehren Sie Ihre Soldaten erst die Regeln, Oberst, ehe Sie sie aus der Kaserne marschiren lassen."

An drei Punkten an der Fahr-Route entlang hielt der Kaiser-König an und machte zornige Bemerkungen über das Verhalten des Publikums, welches sich beharrlich in den für die Truppen bestimmten Straßenraum hineindrängte.

Als dann die Prozession, mit den beiden Kaisern an der Spitze, vom Bahnhof zurückkehrte, wurde das Pferd des Generals, welcher vorher einen so garstigen Rüffel gekriegt hatte, unruhig. Der General steckte den Degen in die Scheide, befahl den bosnischen Truppen, ihre Reihen zu öffnen, und ritt seitwärts davon, ehe die kaiserliche Partie an der Stelle erschien, — jedenfalls aus Furcht vor einem abermaligen Rüffel.

Auf dem Staatsbankett, welches gestern zu Ehren des deutschen Kaisers gegeben wurde, sprach Franz Josef beim Ausbringen des Trinkspruches von seinem Gast als „Meinem getreuen Freund, Verbündeten und unermüdlichen Mitarbeiter an dem großen Werk des Friedens, welchem wir stets unsere besten Kräfte widmen mögen." Und am Schluß sagte er: „Ueberzeugt, daß uns ein gleichartiges Gefühl in dieser erhabenen Mission leitet, leere ich mein Glas auf Ew. Majestät Gesundheit."

Der deutsche Kaiser sagte in seiner Antwort:

„Mit Gefühlen der tiefsten Dankbarkeit habe ich den herzlichen Gruß Ew. Majestät vernommen. Dank der Einladung Ew. Majestät habe ich diese schöne Stadt besuchen können, deren glänzender Empfang mich buchstäblich überwältigt hat.

Wir Deutsche verfolgen mit theilnehmendem Geist die Geschichte des ungarischen Volkes, dessen Liebe für sein Vaterland sprichwörtlich geworden ist, und welches in seinen Kämpfen nicht gezögert hat, Gut und Blut zur Vertheidigung des Kreuzes zu opfern.

Namen wie Zriny und Szigeth machen noch heute das Herz jedes Deutschen höher schlagen von sympathischer Bewunderung. Wir haben die Feier des 1000jährigen Geburtstages des Reiches der loyalen Ungarn verfolgt, welche in blendendem Glanz um ihren geliebten König geschaart waren. Ihre majestätischen Bewegungen zeugen von ihrem künstlerischen Sinn, und das Sprengen der Fesseln, welche das Eiserne Thor (an der Donau) dem Handel und Verkehr gelegt hatte, eröffnete neue Pfade und stellte Ungarn in die Reihe und auf gleichen Fuß mit den großen zivilisirten Nationen.

Was aber den tiefsten Eindruck auf mich während meines Aufenthaltes in Ungarn gemacht hat, das ist die begeisterte Ergebenheit der Ungarn für Ew. Majestät erhabene Person. Nicht allein hier, sondern in ganz Europa, und vor Allem bei meinem ergebenen Volk herrscht dieselbe glühende Begeisterung für Ew. Majestät. An diesem Gefühl beanspruche auch ich meinen Theil, der ich wie ein Sohn zu Ew. Majestät als meinem väterlichen Freunde aufblicke. Dank der Weisheit Ew. Majestät steht unser Bündniß, das in vergangener Zeit von unsern Völkern geschlossen wurde, fest und unauflöslich. Es hat Europa lange den Frieden gesichert und wird ihn noch länger sichern.

Die leidenschaftliche Hingabe an Ew. Majestät brennt, dessen bin ich gewiß, noch heute in den Herzen der Söhne Arpads, wie sie an jenem Tag brannte, als sie der großen Ahnin Ew. Majestät mit lauter Stimme zuriefen: „Laßt uns sterben für unsere Königin!" (Maria Theresia.)

Indem wir diesen Gefühlen Ausdruck verleihen, wollen wir, Jeder von uns, Alles, was wir für Ew. Majestät fühlen, denken und wünschen, in dem Rufe vereinigen, welcher in jedem Ungar bis zum letzten Athemzug widerklingt: "Eljen a Kiraly".

Diese Rede des deutschen Kaisers rief ungeheure Begeisterung hervor, besonders als er auf die Vertheidigung der Festung Szigeth durch den Grafen Zrinyi anspielte, der lieber die Zitadelle in die Luft sprengte und den Heldentod starb, als sich den Türken zu ergeben.

Nach dem Bankett wohnten die beiden Kaiser einer Galavorstellung in der Oper bei, worauf sie die Straßen-Illuminationen besichtigten.

Dann fuhren sie nach dem Bahnhof, wo sich der deutsche Kaiser verabschiedete. Die beiden Monarchen küßten sich wieder, unter den Hochrufen der Menge.

Kaiser Wilhelm ist nach Schlesien abgereist, um den Hochfluth- und den Seuche-Distrikt zu besichtigen.

Gibt es noch einmal Krieg?

In Griechenland ist man sehr unzufrieden mit dem Friedensvertrag.

Athen, 22. Sept. Die politische Situation in Verbindung mit den Bedingungen des Friedensvertrages, wie er in Konstantinopel vereinbart und von der türkischen Regierung gutgeheißen wurde, ist eine bedenkliche geworden.

Delyannis, der frühere Premierminister und Führer der Partei, welche gegenwärtig die numerische Mehrheit in der griechischen Kammer hat, erklärt, wenn die vorgeschlagene ausländische Kontrolle über griechische Finanzen sich als eine Beeinträchtigung der souveränen Rechte des Staates erweisen werde, so werde er nicht zögern, der Kammer die Verwerfung des Vertrages zu empfehlen.

Der Ton der Presse dahier ist anhaltend ein sehr entrüsteter. „Asty" und „Akropolis" erklären den Vertrag für das schändlichste Dokument der modernen Zeit. Es werden viele Kundgebungen gegen denselben vorbereitet.

London, 22. Sept. Der Korrespondent der „Daily News" meldet aus Athen:

Die Stimmung des Publikums bezüglich des Friedensvertrages hat sich aus kummervoller Betäubung in thätige Entrüstung verwandelt. Da und dort werden in den Provinzen Vorkehrungen zu Protestversammlungen getroffen, und man hat Grund zu der Annahme, daß die Kammer sich weigern werde, den Vertrag gutzuheißen. Auch der König soll sehr erbittert über einzelne Bestimmungen des Vertrages sein.

Das Volk selbst ist nicht gegen auswärtige Kontrolle an sich, wohl aber gegen Kontrolle durch Ausschüsse von Bankiers und Schuldschein-Inhabern, deren Bedingungen angenommen werden müssen, ehe Thessalien von den türkischen Truppen geräumt wird.

Trotz des erschöpften Zustandes des Landes ist nicht zu bezweifeln, daß, wenn der König einen Aufruf an die Nation behufs einer Subskription erlassen und sich selber mit einer halben Million Drachmen an die Spitze der Liste gestellt hätte, eine genügende Summe zur Zahlung der Kriegsentschädigung aufgebracht worden wäre, und so wären alle die verwickelten Bestimmungen der Vertrags-Klausel über die finanzielle Kontrolle gegenstandslos geworden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident McKinley hat Wm. K. Herzog von Illinois zum Konsul in Zittau, Sachsen, ernannt.

— Der Polizei-Chef von Indianapolis, Thomas T. Colbert, wurde wegen Bekneiptheit vorläufig seines Amtes enthoben.

— Die 18. Jahreskonvention des Illinoiser Verbandes der Spirituosenhändler wurde in Danville eröffnet.

— Wie zu erwarten war, endete der Prozeß gegen den Bundessenats-Kandidaten Dr. Hunter in Kentucky, wegen der bekannten Bestechungs-Sensation, mit Freisprechung.

— In Evansville, Ind., brannte das Kommissions- und Produktengeschäft von A. Löwenthal sr. nieder. Verlust über $50,000, Versicherung noch nicht die Hälfte.

— Aus dem Gefängniß in Platte City, Mo., sind fünf Häftlinge nächtlicherweile ausgebrochen, nachdem sie zwei Schlösser mit einem Messer durchgesägt, das sie in eine Säge verwandelt hatten.

— In Columbia, S. C., verbrannten 6 Kinder des Farbigen Andrew Smith, der mit seiner Frau zur Kirche gegangen war.

— Zu Sturgeon Falls, Ont. (Canada) verbrannten 3 kleine Töchter von Leandre Gatieu im Elternhause. Die Eltern und 5 andere Kinder konnten sich nur mit knapper Noth retten.

— Wieder ist eine Brieftaube, welche von Andrees Polar-Luftballon gekommen sein soll, zu Xenia, O., aufgegriffen worden. Die Inschrift, welche sie auf dem Bande an einem Bein trägt, ist nicht mehr leserlich.

— Der Orden der Hermannssöhne eröffnete in New Ulm, Minn., seine National-Großloge. 52 Delegaten sind zugegen, welche 20,000 Mitglieder in 32 Staaten vertreten. Obwohl einzelne Staaten gelitten, erfreut sich der Orden eines allgemeinen Aufschwunges.

— Unweit Carbondale, 90 Meilen südlich von St. Louis, wurde Jefferson Saley, Bremser eines Zuges der Illinois-Zentralbahn, von farbigen Landstreichern, welche vom Zuge gewiesen worden waren, erschossen, und der Bremser Davis lebensgefährlich verwundet. Die Thäter entkamen. Staaten an Morokko zu betreiben.

— Auf der Fahrt von Washington, D. C., nach Buffalo machte der Oberleutnant R. G. Hill, vom 20. Bundes-Infanterieregiment, der vor mehreren Wochen von einem tollen Hunde gebissen worden war, im Toiletten-Raum eines Schlafwagens einen Selbstmord-Versuch, indem er sich durch die Kehle schnitt. Er hat aber Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

— Es sind in der Stadt Mexiko noch mehr Polizeibeamte in Verbindung mit der Tödtung Arroyos, welcher das erfolglose Attentat auf den Präsidenten Diaz verübte, verhaftet worden. Es verlautet jetzt, Arroyo sei gestorben, während ihn die Polizisten gemartert hätten, um die Namen seiner Mitschuldigen zu erfahren, und die ganze „Lyncherei" sei blos eine zur Täuschung in's Werk gesetzte Komödie gewesen.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm soll angekündigt haben, daß bald wieder ein neues Musikstück von ihm das Licht der Welt erblicken werde.

— Aus Berlin wird das Ableben des bekannten Geschichtsschreibes Professor Wilhelm Wattenbach gemeldet, welcher ein Alter von 78 Jahren erreichte.

— König Leopold von Belgien ist inkognito zu Las Palmas, an den Kanarischen Inseln, eingetroffen. Man glaubt, daß er auch den Kongo-Freistaat besuchen wolle.

— Die spanische Regierung soll wegen eines neuen „Pumps" unterhandeln, für welchen die Hafeneinkünfte als Sicherheit dienen sollen. Das Geld soll zu Flottenzwecken verwendet werden.

— Zu Orense, der Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Provinz, wurde der Palast des Marquis de Lois von einer Dynamitbombe zerstört. Die ganze Familie war zur Zeit abwesend, und daher wurde Niemand verletzt.

— Wie aus Simla, Indien, gemeldet wird, griff der Aufständischen-Führer Haddah Mullah nächtlicherweile mit 4000 Mann das Lager des Generals Blood an. Fünf Stunden lang wurde gekämpft. Nähere Angaben sind noch nicht erhältlich.

— In Rom und Venedig und vielen anderen Orten des nördlichen Italien, sowie in Triest, Oesterreich, wurden gestern Nachmittag Erderschütterungen verspürt, die theilweise bedeutenden Schaden verursachten. Zu Ancona stürzten mehrere alte Häuser ein.

— Das amerikanische Kreuzerboot „San Francisco" ist zu Tanger, Marokko, eingetroffen, um die angebliche Auspeitschung amerikanischer Bürger zu Mogader zu untersuchen und die Erledigung früherer Ansprüche der Ver. Staaten an Marokko zu betreiben.

— In Mailand, Italien, fand eine ernstliche anti-klerikale Kundgebung statt. Ein Volkshaufe hißte auf dem Dom eine italienische Fahne auf, und als der Erzbischof die Entfernung derselben befahl, zog die Menge vor den erzbischöflichen Palast und zeigte sich so drohend, daß Militär aufgeboten werden mußte.

— Das holländische Parlament wurde gestern von der Königin-Regentin eröffnet, welche dabei zum ersten Male von der jugendlichen Königin Wilhelmine begleitet war. In ihrer Thronrede sprach Erstere die Hoffnung aus, daß vor dem Ablauf der parlamentarischen Session von 1898 die Königin Wilhelmine die Regierung angetreten haben werde.

— König Oskar von Schweden gab anläßlich der Festlichkeiten in Verbindung mit dem 25jährigen Jubiläum seiner Thronbesteigung den diplomatischen Vertretern Schwedens und Norwegens im Auslande, welche sich meistens zur Zeit in Stockholm aufhalten, einen Jubiläums-Empfang. Er hielt eine kurze Rede zugunsten von Friede und Wahrung der Neutralität.

— Die spanischen Werthpapiere fallen an den europäischen Börsen stark, besonders in Paris, wo viele von ihnen untergebracht sind. Uebrigens stehen auch die amerikanischen Papiere augenblicklich dort schwach. Manche fürchten einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien, trotzdem jetzt nicht mehr zu bezweifeln ist, daß die Angaben über die Erklärungen des neuen amerikanischen Gesandten in Spanien gegenüber dem spanischen Minister des Auswärtigen stark übertrieben waren.

Politisches.

Die Stadt soll den Union Park nun doch ankaufen.

Neue Ordinanz für Plumber.

Sobald der Stadtrath nach seinem Wiederzusammentritt die sich während der Ferienzeit angehäuften Dringlichkeitsgeschäfte erledigt hat, wird Alderman Powers eine Ordinanz einreichen, wonach der Union Park von der Stadt jetzt käuflich erworben werden soll, und zwar zu dem Preise von $50,000. Schon vor einigen Monaten tauchte dieses Projekt auf, doch wollte der Mayor nichts von einer Verwirklichung desselben wissen, da ihm der Kaufpreis viel zu hoch dünkte, zumal die Stadt schon seit 43 Jahren die Eigenthümerin des in Frage stehenden Parks gewesen ist. Das Besitzrecht wird allerdings angefochten, und um die ganze Sache endgiltig zu regeln, soll der Platz jetzt angekauft werden. Die betreffende Ordinanz segelt unter dem Titel: „Eine Vorlage zur Erwerbung eines Grundstücks für ein neues Rathhaus und andere öffentliche Gebäude", und in der Einleitung heißt es, daß das Anrecht der Stadt Chicago auf das Grundstück, auf dem die Stadthalle augenblicklich steht, angezweifelt wird, daß der Countyrath eines schönen Tages die Stadt aus dem Gebäude „exmittiren" könne und daß es deshalb weise sei, sich schon bei Zeiten nach einem geeigneten Platz für ein neu zu errichtendes Rathhaus umzusehen. Zu diesem Zwecke soll der Union Park angekauft werden.

Louis S. Hayes, ein Clerk in der Kanzlei des Komptrollers, ist einer der Erben des ursprünglichen Parkbesitzers. Die Stadt erhielt Anno 1855 von seinem Vater, S. S. Hayes, den größten Theil des Landstriches, der heute den Union Park ausmacht, wobei indessen die Klausel stipulirt wurde, daß das Land nur zu Parkzwecken verwendet werden dürfte. Die Erben wären gewillt, diese Klausel fallen zu lassen, falls die Stadt den Landstreifen zu dem Eingangs erwähnten Preis förmlich ankauft. Ob Letzteres aber geschehen wird, ist denn doch sehr fraglich.

* * *

Komptroller Waller hat gestern Angebote für die Aufstellung von elektrischen Bogenlichtern an der Wabash Ave., zwischen der 14. und 22. Str., und an der Cottage Grove Ave., zwischen der 22. und 23. Str., ausgeschrieben.

* * *

Gesundheitskommissär Reynolds wird dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung eine Ordinanz vorlegen, welche mit einem von der Legislatur in Springfield geschaffenen Gesetze im Großen und Ganzen übereinstimmt. Danach sollen in Zukunft sowohl die Plumber-Unternehmer wie die Gesellen eine Prüfung vor einer Kommission ablegen, ehe ihnen die selbstständige Ausübung ihres Berufs gestattet wird. Diese Kommission soll aus dem jeweiligen Gesundheitskommissär, einem Mitgliede der Plumber-Arbeitgeber-Union und einem Mitgliede der Gesellen-Union bestehen.

* * *

Jetzt heißt es wieder, daß Präsident Kraus mit dem Benehmen des Oberbauamtssekretärs Lutzenkirchen, welcher sich nach wie vor standhaft weigert, vor der Zivildienstkommission Aussagen zu machen, durchaus nicht zufrieden ist. Lutzenkirchen soll abfällige Aeußerungen über das ganze von der Zivildienst-Behörde befolgte System gemacht, und soll sogar gesagt haben, daß Angestellte der Behörde Bestechungsgelder angenommen hätten. Herr Kraus hat nun schon vor mehreren Wochen den jungen Herrn Lutzenkirchen vor sein Tribunal zitirt, um denselben Gelegenheit zu geben, sich wegen seiner angeblichen Aeußerungen zu verantworten. Lutzenkirchen erkannte aber dieses Tribunal nicht an und wurde in dieser seiner Ansicht durch den Korporationsanwalt Thornton unterstützt. Darauf wurde die ganze Angelegenheit überbrückt, denn Herr Kraus gab schließlich selbst zu, daß er keine Jurisdiktion über Lutzenkirchen, welcher kein Zivildienst-Angestellter ist, besäße. Seitdem konnte man Lutzenkirchen täglich im Bureau der Zivildienstbehörde, wohin er sich aus diesem oder jenem geschäftlichen Grunde begeben mußte, treffen. Bei Herrn Kraus müssen aber die alten Wunden von Neuem ausgebrochen sein, denn er will jetzt mittels eines kreisgerichtlichen Befehls Herrn Lutzenkirchen zwingen lassen, die verlangten Aussagen zu machen; letzterer wird sich dessen aber auch vor dem Richter weigern, und wenn er darauf wegen Nichtachtung des Gerichts verdonnert werden sollte, dann wird er Berufung an ein höheres Gericht einlegen, womit die Sache bis auf Weiteres abgethan sein wird. Das scheint nach Ansicht vieler in Rathhauskreisen Eingeweihten des Pudels Kern zu sein; das Ganze wird nur als ein weiteres Scheinmanöver betrachtet, welches voraussichtlich damit abschließen wird, daß sowohl die Zivildienstkommissäre, wie auch Herr Lutzenkirchen während der Administration des jetzigen Bürgermeisters ihre betreffenden Stellungen behaupten werden.

* * *

Die ersten 25 von den 200 Mannen der neu zu organisirenden Besenbrigade werden heute in Dienst gestellt werden. Diese Leute werden vorläufig von dem Straßenreinigungs-Kontraktor Cooper bezahlt werden, welchem als Entschädigung hierfür erlaubt werden wird, solche Straßen, die er kontraktlich von Leuten mit Handbesen fegen lassen muß, durch die großen Fegemaschinen reinigen zu lassen. Witzbolde im Rathhause haben dieser neuen „Brigade", deren Mannschaften gelbliche Anzüge tragen werden, den Namen „Kanarienvögel" gegeben.

* * *

Mayor Harrison äußerte sich dahin, daß er, so weit das in seinen und seines Polizeichefs Kräften läge, alle öffentlichen Spielbuden unterdrücken würde; er ist aber der Ansicht, daß das Wetten auf Pferderennen erlaubt sein sollte, und daß es Chicago nur zu großem Vortheil gereichen würde, wenn hier Wettrennen für eine beschränkte Zeit abgehalten werden könnten, denn dadurch ströme Geld in die Stadt, und Geld könne Chicago jeder Zeit gebrauchen.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Drunter und drüber.

Zahlreiche öffentliche Schulen in kaum benutzbarem Zustand.

Weil anläßlich des Bauarbeiter-Streiks die nöthigen Reparaturen an und in vielen Schulgebäuden nicht rechtzeitig haben besorgt werden können, sieht es in denselben gegenwärtig sehr wüst aus. In der Calhoun-, der Ward-, der Medill- und der Beale-Schule hat gestern in den nach Norden und Nordwesten gelegenen Klassenzimmern der Unterricht eingestellt werden müssen, weil die Kinder froren und die Heiz-Einrichtungen außer Ordnung waren. In den Schulräumen des Lehrerseminars zu Normal-Park und auch in vielen anderen Schulgebäuden fällt die Kalkverputzung von den Decken, an anderen Plätzen werden Leib und Leben der Kinder durch fehlende Treppengeländer gefährdet. Außerdem bleibt auch die Wasserfrage in vielen Schulen noch immer ungelöst. In manchen Gebäuden fehlen die bestellten Filtrir-Apparate noch vollständig, in andern sind sie zwar angebracht, arbeiten aber nicht wie sie sollen. Die Schulverwaltung, welche die langen Sommerferien, in welchen alle diese Schäden hätten abgestellt werden können, ungenutzt verstreichen ließ, weiß nun weder aus noch ein, und von den Beamten sucht Einer die Verantwortlichkeit auf den Andern abzuwälzen.

Der schulräthliche Ausschuß für Erziehungswesen hat beschlossen, sechs weitere Kindergärten einrichten zu lassen, und zwar in folgenden Gebäuden: Thomas Hoyne Schule, Ecke Caß und Illinois Straße; Tennyson Schule, Fulton Straße und California Avenue; Walter Scott-Schule, Hoyne Avenue und 64. Straße; Huron Straße Schule, Ecke Franklin und Huron; Dore Schule, Halsted und Harrison; Moseley Schule, Michigan Avenue und 24. Straße.

Die Lieferung der Relief-Karten, deren Anschaffung für den Unterricht in der Geographie beschlossen worden ist, wurde gestern an Rand McNally & Co., an die Werner Company und an die Central School Supply Company vergeben.

Nennt es Unfug.

Henry Pieser von Nr. 986 N. California Avenue hat gestern die drei jungen Söhne seines Nachbars Linden unter der Anklage des Unfugs verhaften lassen. Der Klagegrund ist ein recht eigenthümlicher. Die jungen Lindens, Knaben im Alter von 11 bis 14 Jahren, sind nämlich angehende Geigenkünstler und sollen bereits alle Drei in einem Orchester der unteren Stadt mitwirken. Dabei sind die Jungen fleißig und üben ihr Talent zu Hause täglich von früh bis spät. Gegen das unausgesetzte Spielen nun hat Herr Pieser noch nicht einmal etwas einzuwenden, wohl aber gegen die Volksversammlungen, welche durch die zauberischen Töne des Trios beständig vor der Linden'schen Wohnung zusammengelockt werden. Dieser Wirkung wegen erklärt Herr Pieser das Geigenspiel der drei Knaben für einen Gemeinschaden, den er polizeilich unterdrückt wissen will.

Schnelle Reform für körperliche Uebel.

Die schnelle Reform der bekannten körperlichen Uebel, wie geschwächte Verdauung, unvollständige Assimilirung, Unthätigkeit der Leber, Nieren und Blase, wie auch der nervösen Symptome, welche diese körperlichen Heimsuchungen gewöhnlich begleiten, wird unweigerlich bewirkt durch Hostetters Magenbitters. Hervorragende Aerzte haben es approbirt, die chemische Analyse hat es als rein und unschädlich befunden. Erfahrung lehrt, daß es schmackhaft und zuträglich ist. Sicherlich ist ein solches Restaurativ den widerlich schmeckenden und unverdaulichen Patentpantschereien vorzuziehen. Der beispiellosen Nachfrage nach dem Bitters von Maine bis zum stillen Weltmeer nach zu schließen, weiß die Nation diese Vorzüge zu würdigen. Aber nicht nur in den Ver. Staaten nimmt die Nachfrage stets zu, auch aus Central- und Südamerika, aus Mexiko, aus den afrikanischen Aequatorial-Provinzen, den britischen, deutschen und französischen Kolonien mehren sich die Bestellungen von Tag zu Tag. Kurzum, überall auf der zivilisirten Erde ist das Bitters als das Elixir zur Erhaltung vorhandener und Wiedergewinnung verlorener Kraft bekannt, dem in der Gleichmäßigkeit aller Vorzüge eines Stimulanzmittels kein anderes gleichkommt.

Aus dem Postamt.

Das Zweigpostbureau Nr. 58, welches sich bisher an der Ecke von Dearborn und Monroe Straße befand, ist einige Häuser weiter nördlich in das ehemalige Stock Exchange Gebäude verlegt worden. Der Dienst in demselben wird durch reguläre Angestellte des Postamts versehen.

Bis vor Kurzem waren die hiesigen Briefträger gezwungen, ihre Uniformen laut eines von der Regierung abgeschlossenen Kontraktes in Cincinnati anfertigen zu lassen. Jetzt ist nun der hiesigen Kleiderfirma A. L. Singer & Co. der betreffende Kontrakt zugesprochen worden; dieselbe hat sich verpflichtet, jedem Briefträger, ob groß oder klein, eine vorschriftsmäßige Uniform für den Preis von fünfzehn und einem halben Dollar zu liefern.

* Vor einigen Tagen erschien hier die erste Nummer der „Badische Rundschau", einer neuen Wochenzeitung, welche den hier wohnenden Badensern als ein unabhängiges Organ dienen soll. Herr Charles Beck, eine in Badenser Kreisen weit und breit wohl bekannte Persönlichkeit, hat die Herausgabe und Redaktion dieses Blattes übernommen.

Ein Straßenbahnstreik?

Unzufriedenheit unter den Angestellten der City Railway Co.

Vor einigen Monaten hat die Betriebsleitung der City Railway Co. (Südseite) die Angestellten ihrer Kabellinien darüber abstimmen lassen, ob sie lieber für 21 Cents per Stunde an den elektrischen Linien der Gesellschaft arbeiten oder zu herabgesetzten Löhnen an den Kabellinien bleiben wollen. Die Leute haben diese Fragen nicht beantwortet, sondern ziemlich einmüthig erklärt, sie wollten an den Kabellinien bleiben und ihre bisherigen Löhne fortbeziehen. Darauf blieb eine Zeitlang scheinbar Alles ruhig, aber unter der Hand wurden auf beiden Seiten Vorkehrungen für einen etwaigen Konflikt getroffen. Die Kabelbahn-Angestellten setzten sich mit ihren Kollegen von den elektrischen Linien in's Einvernehmen und organisirten einen Gewerkverband, die Betriebsleitung dagegen hat sich nach Ersatzleuten umgesehen. Gestern Morgen hat nun Betriebsleiter Bowen ohne Angabe von Gründen neun Kondukteure entlassen, welche sich bei der Organisirung ihrer Mitangestellten besonders eifrig gezeigt haben, und diese Maßregelung ihrer Führer will die Union sich nicht gefallen lassen. Die Namen der Entlassenen sind: N. Kilgallon, W. E. Heinemann, P. McEnery, T. C. M'Lean, C. C. Thayer, H. Semmers, Hugh Carr, W. Durkin und M. J. Barnacle. Diese Leute haben durchweg von 5—14 Jahre im Dienste der Gesellschaft gestanden. Der Verband der Angestellten hat heute von der Betriebsleitung verlangt, daß für die Entlassung der Neun ausreichende Gründe angegeben werden sollen andernfalls will der Verein auf Wiederanstellung der Entlassenen bestehen und die Erfüllung dieser Forderung nöthigenfalls durch einen Streik zu erzwingen suchen.

Verlangt das Sterbegeld.

Die „Chicago Post Office Employees' Mutual Aid Association" ist gestern im Superior-Gericht von Frau Agnes Wilkinson auf Zahlung des Sterbegeldes für ihren Sohn, John W. Wilkinson, verklagt worden. John W. Wilkinson war ein Mitglied der verklagten Gesellschaft. Er starb am 19. September 1895, nachdem er etwa ein Jahr zuvor, während er sich aus Gesundheitsrücksichten in Colorado aufhielt, seine Versicherungs-Police, die bis dahin zu Gunsten seiner Mutter ausgestellt war, auf einen gewissen Dr. J. D. Walter übertragen hatte. Aus diesem Grunde weigerte sich die Gesellschaft, das Sterbegeld auszuzahlen, und es wird jetzt von Gerichtswegen entschieden werden müssen, ob Dr. Walter oder die Mutter des Verstorbenen die Versicherungssumme erhalten soll.

Schwäbischer Sängerbund.

Dieser allezeit strebsame Gesangverein wird am Sonntage, den 10. Oktober, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ein Konzert, verbunden mit Ball, abhalten. Da die bisher von diesem Verein veranstalteten Festlichkeiten stets außerordentlich gut besucht waren, so ist auch diesmal eine rege Betheiligung mit Sicherheit zu erwarten, zumal der Reinertrag des bevorstehenden Festes den Hagelbeschädigten in der alten Heimath zu Gute kommen soll. Von Seiten der Vereinsmitglieder wird alles nur irgend wie Mögliche gethan werden, um den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Die musikalischen Aufführungen stehen unter der bewährten Direktion des Herrn W. Taegtmeier. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents für Herr und Dame.

* „Schmidts Pure" ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

Ehrungen für Dr. Senn.

Vom Aerzte-Kongreß in Moskau wird berichtet, daß auf demselben unserem berühmten Chicagoer Chirurgen Dr. Nicholas Senn ehrende Auszeichnungen aller Art erwiesen werden. Nach einem Vortrag, welchen Dr. Senn vor den Militärärzten über die Behandlung von Schußwunden gehalten hatte, wurde er von begeisterten Kollegen auf die Schultern genommen und im Triumph durch den Sitzungssaal getragen. Dr. Senn ist in Moskau, mit einigen berühmten europäischen Aerzten, als persönlicher Gast des Zaren im Kreml einquartirt — der einzige amerikanische Vertreter seines Berufes, der in dieser Weise geehrt worden ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt. Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mjs

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Neue medizinische Entdeckung.

Eine positive Heilung für Dyspepsie.

Es mag scheinen, als ob wir es ein wenig zu stark auftragen, denn die Meisten glauben, daß Dyspepsia, wenn es chronisch ist, fast oder thatsächlich unheilbar ist. Aber wir haben seit Langem bewiesen, daß Dyspepsia heilbar und daß es keine so schwierige Sache ist, wie es zuerst scheint.

Die Sache mit Dyspeptikern ist die, daß sie entweder fortwährend Diät üben und hungern oder in's andere Extrem überschlagen oder ihren bereits überladenen Magen mit „Bitters", „Nachtisch-Pillen u. s. w. belasten, was nur das Leiden vermehrt, wenn auch in einzelnen Fällen vorübergehende Linderung eintritt. Solche Behandlung des Magens macht die Sache nur schlimmer. Was der Magen braucht, ist Ruhe. Wie kann nun der Magen ruhen und sich erholen und gleichzeitig der Körper gepflegt und ernährt werden?

Dies ist das große Geheimniß, und dies ist ebenfalls das Geheimniß für den gleichmäßigen Erfolg von Stuart's Dyspepsia Tablets. Es ist dies ein verhältnißmäßig neues Heilmittel, aber sein Erfolg und Popularität lassen keinen Zweifel an seiner Wirksamkeit.

Die Tablets verdauen die Nahrung ohne Rücksicht auf den Zustand des Magens.

Der Dyspepsia-Leidende soll nach Vorschrift reichliche, gute, gesunde Nahrung genießen und die Tablets vor und nach der Mahlzeit nehmen, und die Folge wird sein, daß die Nahrung verdaut wird, ganz gleich, wie weit die Dyspepsia vorgeschritten ist, denn, wie gesagt, die Tablets, verdauen die Nahrung, wenn auch der Magen ganz unthätig bleibt. Um unsere Behauptung zu veranschaulichen, nehme man 1800 Gramm Fleisch, Eier oder gewöhnliches Essen und bringe es auf eine Temperatur von 98 Grad, lege eine von Stuarts Dyspepsia Tablets bei, und das Fleisch und die Eier werden beinahe ebenso vollständig verdaut, als wenn sie im Magen wären.

Der Magen mag noch so schwach sein, diese Tablets werden die Verdauung besorgen, und Körper und Gehirn werden gehörig genährt und gleichzeitig wird eine gründliche dauernde Heilung von Dyspepsia erzielt werden, weil dem überbürdeten Magen in gewisser Hinsicht die nöthige Ruhe verschafft wird. Euer Apotheker wird Euch sagen, daß von den vielen Heilmitteln, die für Dyspepsia angezeigt werden, keines solche vollständige und allseitige Befriedigung gewährt hat, als Stuart's Dyspepsia Tablets, und nicht am unwichtigsten in diesen schlechten Zeiten ist die Thatsache, daß sie am billigsten sind und das Beste für das wenigste Geld bieten.

Ein kleines Buch über Ursachen und Heilung von Magenleiden wird frei versandt, wenn man an die Stuart Co., Marshall, Mich., schreibt. mifr

Deutsches Theater in Hooleys.

„Gebildete Menschen", Volksstück in drei Akten von Victor Leon.

Für den nächsten Sonntag hat die Direktion Welb & Wachsner ein neues Volksstück, betitelt „Gebildete Menschen", von Victor Leon, zur Aufführung angekündigt. Dieser Novität geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Sie ist bereits im Raimund-Theater zu Wien, im Münchener Gärtnerplatz-Theater und im Conried'schen Deutschen Theater zu New York mit vielem Erfolge über die Bretter gegangen. Auch bei seiner Erstaufführung in Milwaukee, am 31. März d. J., wurde das Stück mit vielem Beifall aufgenommen. Zwei neuengagirte Mitglieder der Gesellschaft — die Herren Otto Strampfer und Johannes Rudolph — werden sich am nächsten Sonntage dem hiesigen Publikum als mitwirkende Künstler vorstellen. Die vollständige Rollenbesetzung lautet wie folgt:

Dr. jur. Josef Müller	Hermann Werbke
Maria, seine Frau	Anna Richard
Hermann, Stud. Phil., deren Kind	Joh. Rudolph
Cäcilie, „ „	Agnes Buenger
Josephine „ „	Wally Crueck
Emma „ „	Anna Roithmeyer
Kommerzialrath Adolph Müller, Gemeinderath, Großindustrieller	Otto Strampfer
Fritz, sein Sohn	Magnus Martins
Professor Dirnbacher, Bildhauer	Carlo Heß
Johannes Lohr, Bildhauer	Georg Carl
Lucius, Musiklehrer	Theodor Bechtel
Frank, Prokurist bei Adolf Müller	Carl König
Kraffinger	Siegmund Selig
Mühlmann, Ingenieur	Willy Lösch
Ein Amtsdiener	Albert Knuepfer
Elise, Dienstmädchen bei Adolf Müller	Eugenie Lösch

Spielt in Wien, heutzutage, und zwar während der Dauer eines Tages.

Regie . . . . Hermann Werbke.

Mit dem Vorverkauf von Sitzplätzen wird morgen Vormittag an der Kasse von Hooleys Theater begonnen werden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Hamburger Klub.

In Uhlichs Halle wird am Samstag, den 2. Oktober, der allbeliebte Hamburger Klub durch einen großartigen Subskriptionsball sein zehntes Stiftungsfest feiern. Schon seit Wochen ist das Vergnügungskomite fleißig an der Arbeit gewesen, um diese Festlichkeit zu einer in jeder Beziehung glanzvollen Affaire zu gestalten. Wer jemals ein vom Hamburger Klub veranstaltetes Fest besucht hat, weiß aus Erfahrung, daß es bei den Hanseaten stets überaus lustig und gemüthlich zugeht. Das mit vieler Sorgfalt zusammengestellte Festprogramm besteht diesmal aus einem großen Konzert, nebst Tanzvergnügen und komischen Vorträgen der verschiedensten Art. Der Eintritt ist nur Denen gestattet, die eine Einführungskarte haben; an der Kasse haben Herren je $2.00, Damen je 75 Cents zu bezahlen. Dafür werden Speisen und Getränke frei geliefert. Kein Freund echten Frohsinns sollte es versäumen, diesem vielversprechenden Feste beizuwohnen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Kein Gesetzeschmuggel.

Mit der Einschmuggelung von Gesetzen werden es die „schutzbedürftigen“ Monopolisten so leicht nicht wieder versuchen. Denn die leider nur zu lange verzögerte Entscheidung des Generalanwaltes McKenna über den Abschnitt 22 des neuen Zollgesetzes ist nicht nur ganz und gar gegen die amerikanischen Pacificbahnen und die Gesellschaft der Rheder ausgefallen, sondern sie gibt auch zu verstehen, daß dem Kongresse keine Wechselbälge untergeschoben werden dürfen. Der Generalanwalt zeigt, daß der Kongreß die Gesetze nicht widerrufen hat, welche den canadischen oder mexikanischen Bahnen gestatten, Waaren unter Zollverschluß in die Ver. Staaten zu bringen, und welche den Präsidenten ermächtigen, ausländische Schiffe den amerikanischen Schiffen gleichzustellen. Im Gegentheil hat der Kongreß an demselben Tage, an dem er die sogenannte Dingleybill annahm, die Befugnisse des Präsidenten in dieser Beziehung noch erweitert. Somit muß der Abschnitt 22 mit den anderen Gesetzen über denselben Gegenstand in Einklang gebracht, d. h. er muß, wenn irgend möglich, so ausgelegt werden, daß er sie ergänzt. Die Verwaltung hat kein Recht zu der Annahme, daß der Kongreß auf Umwegen Verfügungen treffen wollte, zu denen er sich ohne Scheu öffentlich bekennen dürfte. Wenn seine neuen Gesetze zu den älteren und nicht ausdrücklich widerrufenen nicht in unlösbarem Widerspruche stehen, so muß die Verwaltung jene älteren Gesetze als zu Recht bestehend ansehen. Sie darf sich nicht um die „muthmaßlichen Absichten“ des Kongresses kümmern, und noch weniger darf sie selbst „muthmaßen“, daß der Kongreß „mittelbar“ etwas thun wollte, was er unmittelbar hätte thun können.

Aller rechtsgelehrten Beigaben entkleidet, besagt das Gutachten einfach, daß die hinterlistige Einschaltung verfänglicher Gesetzesabschnitte eine Gaunerei ist, der die Verwaltung nicht zum Erfolge verhelfen sollte. Der berüchtigte Senator Elkins von West-Virginia wird sich jetzt schon dazu bequemen müssen, seine angeblichen Reformanträge im Kongresse regelrecht erörtern zu lassen. Er weiß aber nur zu gut, daß sie dann nicht durchgehen werden, denn die Ver. Staaten werden nicht muthwillig einen Handelskrieg mit halb Europa heraufbeschwören wollen, nur um den Pacificbahn-Schwindlern und zwei oder drei amerikanischen Dampfschiffsgesellschaften gefällig zu sein.

Damit sollte übrigens die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen sein. Der Kongreß ist es sich selbst und dem ganzen Lande schuldig, die Schurken zur Verantwortung zu ziehen, die ihn überlisten wollten, und allen ähnlichen Versuchen einen Riegel vorzuschieben. Er würde zu völliger Ohnmacht heruntersinken, wenn er sich Gesetze unterschieben ließe, von denen er gar nichts weiß. Namentlich das Abgeordnetenhaus sollte jetzt einsehen, daß es sehr gefährlich ist, das Durchpeitschungssystem zu dulden und ohne Prüfung alles gutzuheißen, was der Sprecher und seine Gehilfen unterbreiten. Die vielgerühmte „Beschleunigungsmethode“ des Zaren Reed hat sich außerordentlich schlecht bewährt.

Ausgelöscht.

Mit dem Schmerze der Griechen müßte man Mitleid haben, wenn sie ihr Unglück nicht selbst heraufbeschworen hätten. Nicht nur sind alle ihre stolzen Hoffnungen vernichtet, sondern sie sind auch finanziell zu Grunde gerichtet und aus der Liste der selbstständigen Völker thatsächlich ausgestrichen. Der Friedensvertrag, den die Mächte im Namen Griechenlands mit der Türkei abgeschlossen haben, und dem die Griechen sich werden unterwerfen müssen, enthält schrecklich harte Bedingungen. Während den Türken die Provinzen Thessalien und Epirus nicht geradezu zurückgegeben werden, dürfen sie alle Pässe und alle strategischen Punkte längs der Gebirgsgrenze besetzt halten, damit das türkische Gebiet für alle Zeiten gegen muthwillige Einfälle gesichert ist. Dadurch wird Griechenland so vollständig in die Gewalt der Türkei gegeben, daß es nach Außen hin nicht das Geringste unternehmen kann. Wollte die griechische Flotte je wieder den Kretern oder anderen Stammesgenossen auf den Inseln zu Hilfe kommen, so könnte ein türkisches Heer sofort gegen Athen geschickt werden. Die Griechen werden also auf alle Befreiungs- und Vergrößerungspläne verzichten müssen und sich niemals zur führenden Nation auf dem Balkan aufschwingen können. An ein Großgriechenland ist selbst im Traume nicht mehr zu denken.

Doch auch die innere Entwickelung des Landes wird durch den Vertrag unmöglich gemacht. Es soll an die Türkei eine Kriegsentschädigung von $15,000,000 zahlen und außerdem den Verpflichtungen gegen seine älteren Gläubiger nachkommen. Da man aber weder seiner Ehrlichkeit noch seiner Finanzkunst traut, so sollen seine Einkünfte von „Europa“ verwaltet werden. Griechenland wird also unter Kuratel stehen, wie ein entmündigter Verschwender und wird keinen Franc ohne die Genehmigung seiner Gläubiger ausgeben dürfen. Letztere werden natürlich zuerst ihre eigenen Ansprüche befriedigen, und nur, was dann noch etwa übrig bleibt, wird für den griechischen Staatshaushalt verwendet werden dürfen. Trotzdem die blutarmen Griechen unerträglich hohe Steuern werden bezahlen müssen, wird der Staat für den Ausbau des Landes gar nichts thun können. Es ist sogar wahrscheinlich, daß er nicht mehr im Stande sein wird, ein Heer und eine Flotte zu halten. Der weitaus größte Theil seiner Einkünfte wird in's Ausland fließen, wodurch die Nation noch mehr verarmen wird. Griechenland ist buchstäblich an den Bettelstab gebracht.

So furchtbar rächt sich die Großmannssucht und das Demagogenthum. Die Regierung sah sehr wohl ein, daß sie einem Abgrunde zugedrängt werde, aber sie hatte nicht die Kraft, dem „Volkswillen“ zu widerstehen. Wie sich der Ertrinkende an einen Strohhalm klammert, so hoffte sie, daß ein Wunder geschehe, oder daß „Europa“ ein „christliches“ Volk nicht untergehen lassen werde. Statt aber Wunder der Tapferkeit zu verrichten, stob das griechische Heer beim ersten Ansturm der Türken in wilder Flucht auseinander, und Europa hielt es für angezeigt, den Friedensbrecher seinem Schicksale zu überlassen. Nur das haben die Mächte verhindert, daß nicht auch der Name Griechenlands von der Landkarte verschwindet. Aus Klugheitsrücksichten wollten sie den Großtürken nicht gar zu übermüthig werden lassen.

Durch ihre eigene Thorheit sind die Griechen zugrunde gegangen. Sie waren zum Kampfe um's Dasein nicht befähigt.

Die deutschen Bahnunfälle.

In Deutschland haben sich in der letzten Zeit außerordentlich viele und schwere Eisenbahnunfälle ereignet. Für den Monat Juli waren einer amtlichen Statistik zufolge zu verzeichnen für Deutschland mit Ausnahme von Baiern: Entgleisungen auf freier Bahn 10, in Stationen 25, Zusammenstöße auf freier Bahn 1, in Stationen 17, sonstige Betriebsunfälle 173, zusammen 226. Es entfällt je ein Unfall auf 176 Kilometer Betriebslänge. Ungewöhnlich groß war auch die Zahl der getödteten und verletzten Personen. Es wurden nämlich 9 Reisende, 39 Beamte und 12 andere Personen, im Ganzen also in dem einen Monat nicht weniger als 60 Menschen getödtet und 154 Personen verletzt. Die Statistik für den August, der ebenfalls überreich an Eisenbahnunfällen war, dürfte ein in gleicher Weise erschreckendes Ergebniß liefern.

Die Ursachen für diese erschreckende Zahl von Unfällen sieht man allgemein in dem Sparsamkeits-System der Regierung. Von mancher Seite (wie von dem „Berl. Korr.“ und der „Deutschen Bauzeitung“) wird das nur versteckt angedeutet. Man sagt: „Die Beseitigung der Ursachen, die zu den Unfällen geführt haben, würde mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft sein, da sie Geld, unter Umständen recht viel Geld kosten würde, — Umbau von Bahnhöfen, Vermehrung des Personals u. s. w. — wie denn auch das Reichseisenbahnamt mit Rücksicht auf die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit seit Jahren nachdrücklich für die wichtige und zugleich finanziell bedeutsame Frage einer Verstärkung des Oberbaues der Eisenbahnen eintreten mußte.“

Und die „Deutsche Bauzeitung“ schreibt: „Diese Unfälle mahnen ernst an die Pflicht, unsere Betriebseinrichtungen immer weiter zu vervollkommnen und rastlos daran zu arbeiten, um die Wirkungen menschlicher Schwächen und Versehen unschädlich zu machen.. Die Unglücksfälle mahnen auf das Ernsteste, in der Bemessung der Zahl und der Selbstständigkeit der technischen Oberbeamten weniger zurückhaltend zu sein, als die maßgebenden Stellen es bisher waren. Eine ausreichende Zahl gut geschulter, besonders aber mit der nöthigen Selbstständigkeit ausgestatteter höherer Techniker, sowohl in den Direktionen wie bei den Inspektionen, ist nicht nur eine der festesten Grundlagen eines sicheren, sondern auch eines wirthschaftlichen Betriebes, also einer guten Verwaltung.“ Auch das sagt nicht viel Anderes als: man muß weniger sparen und mehr Geld ausgeben für die Bahnkörper selbst wie für die Betriebseinrichtungen und das Personal und die „Köln. Ztg.“ dürfte wohl recht behalten, wenn sie ohne Umschweife erklärt, daß das „Sparsamkeitssystem der Regierung“ die Grundursache dieser häufigen Unfälle ist, umsomehr als alle die Unfälle der letzten Zeit auf Staatsbahnen und nicht auf Privatbahnen vorgekommen sind.

In allen Befürwortungen der Uebernahme unserer Bahnen durch den Staat spielt der Hinweis auf die deutschen Staatsbahnen eine große Rolle, und auch von den Gegnern der Verstaatlichung der Bahnen wird immer zugestanden, daß sich der staatliche Betrieb der Bahnen in Deutschland bewährt habe. Die großen Ueberschüsse, welche besonders der Betrieb der preußischen Bahnen ergab, bestachen und ließen gegentheilige Stimmen kaum aufkommen. Und an Stimmen, die behaupteten, auch für Deutschland würde der Privatbetrieb für Bahnen bessere Ergebnisse liefern, fehlte es wahrlich nicht. Vor allen Dingen wurde viel geklagt über die hohen Fracht- und verhältnißmäßig hohen Passagierpreise. Das schroffe Auftreten der staatlichen Eisenbahnbeamten und -Angestellten dem Publikum gegenüber war man besonders im Ausland bereit zu entschuldigen, angesichts der vermeintlichen Sicherheit des „strammen Dienstes,“ wie man auch über die im Allgemeinen recht geringe Fahrgeschwindigkeit mit einem „langsam aber sicher und pünktlich“ hinwegging. Daß es mit dem „pünktlich“ nicht weit her ist, zeigte unlängst „Ignotus“ in seiner Berliner Korrespondenz an die „Abendpost,“ nach der die Unpünktlichkeit, das Zuspätkommen bis zu einer halben Stunde und darüber die Regel ist. Und die gerühmte Sicherheit wird durch die Erfahrungen der letzten Monate in ein sehr schiefes Licht gestellt. Sechzig Todte in einem Monat würde für das Jahr 720 Todte geben und damit forderten die deutschen Bahnen im Verhältniß zur Bahnlänge ungefähr gerade so viele Opfer wie unsere Bahnen hierzulande, denn jene Statistik über die deutschen Bahnunfälle im Juli bezieht sich auf nur rund 20,000 Meilen Geleislänge, während unsere jährliche Todtenzahl von rund 6400 für rund 180,000 Meilen Geleise gilt. Voraussichtlich und hoffentlich wird jene Zahl von 720 nicht erreicht werden, so hoch darf sich aber auch die Zahl der deutschen Bahnopfer nicht stellen, wenn damit nicht ein vernichtendes Urtheil über den ganzen deutschen Bahnbetrieb (dem amerikanischen gegenüber) gefällt werden soll, denn die Schwierigkeiten, mit denen ein sicherer Betrieb hierzulande zu kämpfen hat, sind denn doch ganz unverhältnißmäßig größer, als die, welche die deutschen Bahnverwaltungen zu überwinden haben, und die deutsche Opferzahl sozusagen sollte auch verhältnißmäßig weit unter der hiesigen stehen. Dabei ist die Fahrgeschwindigkeit hierzulande größer als drüben, während es mit der Pünktlichkeit hier zum mindesten nicht schlechter, wahrscheinlich aber besser bestellt ist.

So kommt man zu dem Schluß, daß die Staatsbahnen drüben allerdings dem Staate gute Einnahmen abwerfen, daß dies aber erzielt wird auf Kosten der Sicherheit und Bequemlichkeit der Reisenden und der Tasche der Frachtversender. Die natürlichen Vortheile, welche weitaus größere Sicherheit und Billigkeit der Beförderung ergeben sollten, werden umgesetzt in Staatseinkünfte, ihnen sind die finanziell guten Ergebnisse zu danken, die man allgemein geneigt ist dem Staatsbetrieb zugute zu schreiben.

Der deutsch-englische Handel.

Auf die Wichtigkeit des Handelsverkehrs Englands mit Deutschland weist ein Artikel im Septemberheft der „Contemporary Review“ hin. Es wird hervorgehoben, daß Deutschland um 50 Prozent mehr Erzeugnisse aus Großbritannien und den britischen Kolonien bezieht, als Großbritannien an deutschen Erzeugnissen. Wenn die Deutschen jede aus dem britischen Reiche eingeführte Waare in derselben Weise mit einem „Made in Great Britain“ stempeln wollten, wie die Engländer für die deutsche Einfuhr mit ihrem „Made in Germany“ es thun, dann würde sich herausstellen, daß die Einfuhr aus Großbritannien nach Deutschland zu der aus Deutschland nach Großbritannien sich wie 3 : 2 verhält. Dazu sei der Handel Großbritanniens nach Deutschland größer als der britische Handelsverkehr nach irgend einem anderen Lande; 22 Prozent des gesammten britischen Handels in Europa fallen auf Deutschland. Der Handelsverkehr zwischen Großbritannien einerseits und Deutschland und Belgien anderseits hätte im Jahre 1885 den Werth von 87,200,000 £. $436,000,000), 1895 schon 119,000,000 £. ($595,000,000) betragen das bedeute eine Zunahme um 37 Prozent, während der gesammte Welthandel während desselben Zeitraums sich nur um 16 Prozent gehoben habe. Schon aus diesen Gründen sei jede Vertragsbestimmung, die den Handelsverkehr zwischen den genannten Ländern hindere oder auch nur erschwere, verwerflich.

Lokalbericht.

Sie müssen zahlen.

Die Grundeigenthumsmakler S. Delamater, von Nr. 100 Washington Str., und E. C. Cole, von No. 94 La Salle Str., wurden gestern von Richter Martin um je $50 bestraft, weil sie es verabsäumt hatten, sich die gesetzlich vorgeschriebene Lizens zu verschaffen. Einigen anderen Delinquenten, welche sich wegen der Vernachlässigung ihrer Pflicht entschuldigten und das Versprechen gaben, daß sie das Versäumte demnächst nachholen wollten, wurde hierzu bis zum 24. d. Mts. Frist bewilligt. — Stadtkollektor Martin erklärt, daß er nicht eher ruhen würde, bis sämmtliche Grundeigenthumshändler ihre Lizens bezahlt haben würden.

Niedergestimmt.

Die Grand Jury hat es gestern abgelehnt, auf die Aussagen des Kontraktors Baillargeon hin eine Anklage gegen den bekannten Politiker H. Dorsey Patton zu erheben. Herr Baillargeon behauptet bekanntlich, daß Patton, als er unter Mayor Swift eine einflußreiche Stellung in der Stadtverwaltung bekleidete, sich von ihm bedeutende Summen zahlen ließ und dafür versprach, ihm mehrere Abfallkontrakte verschaffen zu wollen. Baillargeon erhielt die Kontrakte aber nicht und für seine krummen Transaktionen mit dem biederen Patton hat er keine Zeugen.

* In McCoys Hotel tagt zur Zeit die 12. jährliche Reunion des Vereins von Freiwilligen des 9. Illinoiser Kavallerie-Regiments. Der Verband zählt zur Zeit mehr als 1000 Mitglieder. Ein glänzendes Bankett wird heute Abend die Reunion zum Abschluß bringen.

Bestechungsversuch.

Darauf wird die Anklage gegen Jacob L. Kesner lauten.

Hilfs-Staatsanwalt Blair hat auf Grund der von Ald. Mangler und den Herren Vogelsang und Brockman vor der Grand Jury gemachten Aussagen gegen Herrn Jacob L. Kesner, den Geschäftsführer der „Fair,“ eine auf Bestechungsversuch lautende Anklageschrift ausgearbeitet. Es heißt, daß diese Anklage von der Grand Jury bereits gestern Abend bestätigt worden sei, von anderer Seite wird jedoch behauptet, daß die Abstimmung darüber erst heute vorgenommen werden sollte. Ein Bestechungsversuch kann nach dem Gesetze nur mit einer Geldbuße geahndet werden, und zwar mit einer Buße im Höchstbetrage von $5000.

Herr Kesner, dessen Persönlichkeit in Folge der gestrigen Wiedergeburt des Alderman Mangler auf für ihn so unangenehme Weise in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt worden ist, nimmt in der Chicagoer Geschäftswelt eine sehr geachtete Stellung ein. Er ist Geschäftsführer der „Fair“ und hat sich vom Laufburschen zu dieser Stellung emporgearbeitet. Ehe er zum Geschäftsführer befördert wurde, fungirte er als Einkäufer für das Eisenwaaren-Departement der Firma, und in dieser Eigenschaft ist er seiner Zeit mit Herrn Mangler bekannt geworden, der bis vor wenigen Jahren eine Vertrauensstellung bei der Adams & Westlake Company bekleidet hat. Herrn Kesner's Nachfolger im Eisenwaaren-Departement, A. F. Brockman, ist aus Cincinnati nach Chicago gekommen. Seine Stellung an der „Fair“ erhielt er durch die Vermittlung seines Freundes Vogelsang, des Geschäftstheilhabers von Ald. Mangler.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Sänger-Besuch.

Seit einigen Tagen weilt Herr Adolf Weis, der Sekretär des „Nordwestlichen Sängerbundes“ und der Davenporter Sängerfestbehörde, in unserer Stadt, um die hiesigen, zu dem Verbande gehörigen Gesangvereine zu besuchen. Aus Chicago haben soweit dreizehn der leitenden Vereine, mit über 500 Sängern ihre Betheiligung an dem nächstjährigen Sängerfest zugesagt, welch' letzteres ein großartiger Erfolg zu werden verspricht. Wie Herr Weis erzählt, nimmt ganz Davenport den regsten Antheil an den Vorbereitungen zu Ehren des deutschen Liedes, und es wird erwartet, daß nicht weniger als 2000 aktive Sangesbrüder die gastliche Feststadt im nächsten Sommer besuchen werden.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Im Logirhause Nr. 100 N. Clark Str. wurde gestern Nachmittag der 25jährige Kellner H. S. Egan todt im Bette liegend aufgefunden. Der im Zimmer befindliche Gashahn war geöffnet, sodaß es kaum einem Zweifel unterliegt, daß Egan, welcher in letzter Zeit sehr niedergeschlagen gewesen sein soll, Selbmord begangen hat.

Kurz und Neu.

* Zu La Grange sind gestern Einbruchsdiebstähle in den Wohnungen der Familien Charles W. Good und M. B. Hartley verübt worden. Die Diebe erbeuteten Silbergeräth und andere Kostbarkeiten im Werthe von mehreren hundert Dollars.

* Richter Brentano hat gestern die Klagen des Mohrenhäuptlings Buckner vom 9. Miliz-Bataillon über seine angebliche Verfolgung durch Gouverneur Tanner und dessen Leute angehört. Er wird am 1. Oktober entscheiden, ob das kriegsgerichtliche Verfahren gegen Buckner seinen Fortgang nehmen darf oder nicht.

* Gestern ist das Preisscheibenschießen für Unteroffiziere und Gemeine des stehenden Heeres, welches seit 14 Tagen im Fort Sheridan im Gange war, beendet worden. Der Soldat Worthington vom 4. Regiment, welch' letzteres nun sechs Mal hintereinander den ersten Preis errungen hat, war der beste Schütze und erhielt die goldene Medaille.

* Zum Besten der Weihnachtsbescheerung für die Kinder beabsichtigt die Damensektion des Turnvereins „Lincoln“ am nächsten Samstage, den 25. d. M., in der Lincoln-Turnhalle ein Sommernachtsfest abzuhalten, mit dem ein Sauerkrautessen nebst leckeren Zuthaten verbunden sein wird. Die Turnschwestern werden ihr Bestes thun, um die Herren gemüthlich zu unterhalten, und sie hoffen deshalb auf eine recht zahlreiche Betheiligung.

* Der Sträfling Charles J. Hicks, vor einiger Zeit unter dem Namen Courtney wegen Straßenraubs zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, zog sich gestern eine Zusatzstrafe von gleicher Dauer zu, indem er sich weigert, als Staatszeuge gegen James Nolan, Anthony Campbell und Geo. Miller aufzutreten, mit denen zusammen er im Frühjahr den Parkkommissär Graham ausgeplündert hat. Er selber hatte seine Betheiligung an der That schon früher eingestanden.

Herbst-Medizin

ist ebenso wichtig und wohlthuend, wie Frühjahrs-Medizin. Wir sind jetzt ebenso wie im Frühjahr im Begriff, einen Wechsel der Jahreszeit über uns ergehen zu lassen; das System muss gekräftigt, aufrechterhalten und beschützt werden. — Hood's Sarsaparilla ist die beste Herbstmedizin, indem es den ganzen Körper durch Reinigung und Bereicherung des Blutes kräftigt und schützt.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste—in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen heilen Leberbeschwerden; sind leicht zu nehmen und haben leichte Wirkung. 1

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Damen-Jackets, Capes, Pelzwaaren, Waists und Röcke.

Nie vorher hatten diese Departements eine so große und vollständige Auswahl. Kleidungsstücke für jeden Geschmack und jede Börse, von den billigsten und dabei zuverlässigen, bis zu den feinsten Produktionen in fertigen Kleidungsstücken. Wir haben das ganze Lager mit einem ungewöhnlich kleinen Gewinn-Anschlag markirt. Es ist unser Entschluß, diese Departements populärer als je zu machen und den Umsatz bedeutend zu vergrößern, indem wir Werthe offeriren, welche die Kundschaft aller Derjenigen bringen werden, die Geld zu sparen wünschen. Einige der besonders guten Sachen für morgen sind:

Waists—Röcke.

Die neuen Herbst-Waists, 98c—Zu diesem Preise geben wir die Auswahl von zwei hübschen Façons—die eine eine hübsche Auswahl von Rob Roy und fancy Plaids-Fronts schräg zugeschnitten und sehr voll—die andere ist in schwarzem und marineblauem Grunde mit kleinen weißen Mustern—dieselben verkaufen sich schnell, und es wird schwer halten, sie je wieder zu diesem Preise zu kaufen **98c**

Schwarze Waists, $1.98—gemacht aus feinem Henrietta Finish Satine, mit abnehmbarem schwarzen leinenen Kragen und Manschetten, schön gemachte Cluster Tucks über Front und Rücken, diese sind von einer Firma angefertigt worden, welche nur schwarze Waists fabrizirt, und sind weit besser wie irgendwelche im Markt.... **$1.98**

Schwarze ganzwollene Serge Waists, $2.98 — von denselben Leuten in ähnlicher Façon gemacht, ebenfalls fancy farbige in einem sehr ansprechenden Entwurf, in Front und Rücken mit kleinen Box Plaits dicht besetzt — viele andere schöne Novitäten jetzt zum Verkauf........ **$2.98**

79c für Kleiderröcke, gemacht von geblümtem Mohair, gut gefüttert und Velvet Band, gut passend und gut ausgestattet—für weniger als die Herstellungskosten........ **79c**

$2.98 Dreß Skirts — Eine große und ausgesuchte Partie zu diesem Preis, Alles was hübsch und neumodisch ist, in ausgezeichneten ganz-wollenen Stoffen und in den hübschesten Mustern, zugeschnitten und aufgemacht nach tadelloser Art und Weise, volle 4 Yards breit, mit bestem Futter u. s. w. — Herstellungsart, Schnitt u. Finish tadellos — Verkaufs-Preis........ **$2.98**

$3.98 seidene Kleiderröcke—Ein wundervoller Bargain — Kleider-Röcke, aus reiner brokatirter schwarzer Seide gemacht, hübsche Muster, volle 4 Yards in der Weite, mit Futter und Zwischenfutter und mit Sammet eingefaßt, korrekt in Façon, Macharl und Passen — für weniger als den Kostenpreis der Seide allein........ **$3.98**

Capes.

Neue Herbstcapes $4.98 — Zu diesem Preise verkaufen wir schwarze und farbige ganzwollene Kersey-Capes, 26 Zoll lang, extra weiter Sweep, fancy Sturmkragen, doppelter Watteau-Rücken, ganzes Cape hübsch garnirt mit Straps von Kersey—alles finished mit rauhen Kanten u. feiner Stitching—ein splendides Beispiel der Schneiderkunst—Duplikate von diesem Cape kosten später um die Hälfte mehr. **$4.98**

Elegant gestickte Capes, $9.75 — Gemacht von feinem seidenem Velour-Plüsch, besetzt mit schwarzem Thibet Pelz an beiden Fronten, rund herum und um den Sturm-Kragen reich gestickt, garnirt mit Jet und Band, durchgängig gefüttert mit Satin Rhadame, ebenso Zwischenfutter, ein Kleidungsstück, welches Ihr gewöhnlich mit $15.00 markirt seht........ **$9.75**

Pelze.

Das beschäftigste Pelz-Departem. in der Stadt. Die nachfol. Preise bewerkst. es—

Electric Seal u. Astrachan Collarettes, volle Weite, Sturmkragen, gutes Futter—der Preis ist bemerkensw.— **$1.98**

Elektrische Seal Collarettes, mit Astrachan Joke, volle Rippel-Moden, tiefe Sturm Kragen, fancy gefüttert—ein Wunder für das Geld........ **$2.98**

Echte Seal Colarettes — gemacht wie Abbildung — 10 Zoll tiefer voller Roll-Kragen, fancy Futter — denkt nur einmal...... **$4.98**

Echte Marder-Collarettes, 12 Zoll breiter Ripple Fullneß Storm Collar, bestes Satin-Futter—keine mehr zu diesem Preis, wenn verkauft.. **$7.98**

Jackets.

Neue Herbst-Jackets, $7.98—Unter vielen hübschen und eleganten Jackets zu ungefähr diesem Preis erwähnen wir eines gemacht aus hübschem Tuch in hellen Lohfarben u. hellem Braun, elegant gemacht, alles edged piped in braunem Sammt, eingelegter Sammet Sturm-Kragen, hohe Knopf Fly-Front, halb gefüttert mit Atlas Rhadame—es würde Euch große Mühe bereiten, dieselbe Qualität anderswo unter $12 zu finden. **$7.98**

Ein anderer großartiger Bargain, $9.75. Ein schönes Jacket, gemacht von einer Extra-Qualität von ganz-wollenem Kersey Cloth, durchgängig gefüttert mit schwerer schillernder Taffeta-Seide, doppelknöpfige Fly Front, sämmtliche Nähte doppelgesteppt, hochknöpfige Sturm-Kragen, schwarz, marineblau u. grün, wir denken, das Gleiche ist nicht unter $12.75 zu finden........ **$9.75**

Gift-Epheu.

Ein Gemeinschaden, der unbedingt abgestellt werden sollte.

Daß in vielen Stadttheilen Chicagos, besonders aber in Lake View und in der Nähe des nördlichen Seeufers überhaupt auf zahllosen leeren Baustellen der gefährliche Gift-Epheu in großer Menge wuchert, ist längst allgemein bekannt. Herr Bernhard Ziehn, der nicht nur ein großer Musikgelehrter, sondern auch ein begeisterter Naturfreund und tüchtiger Botaniker ist, hat sich jetzt das Verdienst erworben, diesen Gemeinschaden öffentlich zur Sprache zu bringen. Er machte nämlich den Obergärtner im Lincoln Park darauf aufmerksam, daß auch in den Parkanlagen das giftige Zeug sich an mehreren Stellen ungehindert breit macht. Herr Strombach hat das erst gar nicht glauben wollen, wurde aber durch den Augenschein von der Thatsache überzeugt, und hat dann verfügt, daß das Unkraut ausgerottet werde. — Unter Epheu-Vergiftungen haben in Chicago alljährlich eine Menge von Personen in empfindlichster Weise zu leiden, und nicht selten tritt die Vergiftung in gefährlichster Form auf. Erst vor Kurzem hat z. B. Professor Towner in Edgwater in Folge einer derartigen Vergiftung die Sehkraft eines Auges vollständig und die des anderen nahezu eingebüßt. Fast täglich kommt es vor, daß Leute von Spaziergängen eine Epheu-Vergiftung mit nach Hause bringen, an der sie dann wochenlang zu dulden und zu kuriren haben. — Es erscheint dringend geboten, daß die Stadtverwaltung und die Parkbehörden dieser Angelegenheit gemeinsam näher treten und Schritte thun, um die Eigenthümer freier Baustellen zu zwingen, diese wenigstens von giftigem Unkraut freizuhalten.

Ungetreuer Bahnbeamter.

Der Billetverkäufer in der an der 72. Straße gelegenen Station der Chicago & Rock Island-Bahn, Wm. J. Borley, ist durchgebrannt. Borley war nebenbei auch im Hauptbureau der Bahn als Buchhalter beschäftigt und soll daselbst mehrere hundert Dollars unterschlagen haben. Seine Vorgesetzten sind hierüber höchlichst überrascht, denn Borley, welcher mit seiner Familie in dem betreffenden Stationsgebäude wohnte, hatte ein sehr gutes Auskommen; er bezog ein doppeltes Gehalt, weil Frau Borley während ihr Gatte von der Station abwesend war, die Amtspflichten desselben übernehmen konnte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Die „Illinois Handle Bar Co.“, Nr. 65 Canal Straße, hat ihre Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter ist Charles W. Grier ernannt worden. Die Bestände werden mit $1000, die Verbindlichkeiten mit $2000 angegeben.

* Im Hauptpostamt ist gestern der Briefsortirer Harry Rosenberg von Inspektor Stuart beim Briefdiebstahl ertappt und verhaftet worden. Rosenberg wohnt Nr. 2962 Throop Straße. Er ist 22 Jahre alt und seit drei Jahren im Postdienst.

Auf die Straße gesetzt.

Der Fuhrmann Walter Roß ist seit längerer Zeit ohne Beschäftigung und vollständig mittellos. Gestern ging er wie gewöhnlich auf die Arbeitssuche. Als er gegen Einbruch der Dunkelheit nach seiner Wohnung, Nr. 194 25. Place, zurückkehrte, fand er seine Frau und seine vier kleinen Kinder mit dem ärmlichen Hausrath der Familie auf der Straße. Sie waren aus dem Hause getrieben worden, weil Roß nicht im Stande gewesen ist, die Miethe zu bezahlen. Vorläufig hat sich nun die Polizei der Familie angenommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegervater **Dominic Reder** im Alter von 68 Jahren und 6 Monaten am 20. September, 9 Uhr Abends, dem Herrn selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. September, Morgens um 9:30, vom Trauerhause, No. 1308 West 43. Court, vom C., B. & Q. Western Ave. Depot nach Aurora, Ill. Um stille Theilnahme bitten die Trauernden:

Katherine Diederich, Mike, Tom, John, Julie, Peter, Kinder,
Peter, Claudius und **John,** Brüder,
Peter Diederich, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter und Großmutter, Wittwe **Marie Horchler,** am 21. September, Abends ¾ 12 Uhr, im Alter von 77 Jahren 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauer-Hause 4346 Dearborn Str. nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

C. Horchler, Sohn. **Miene Grebing, Louise Heckman,** Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Nikolaus Wiebers** im Alter von 58 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn verschieden ist. Beerdigung Donnerstag, den 23. September, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 7126 Halsted Str., nach Waldheim.

Bertha Wiebers, Gattin.
Lizzie Wassermann, Alex, Emma, Elsa, Annie, Kinder.
John Wassermann, Schwiegersohn, nebst Enkeln. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten, die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, **Johanna Kammer,** geb. Knorn, im Alter von 70 Jahren, 9 Monaten und 26 Tagen nach langem Leiden selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 24. Sept., Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause Nr. 799 W. 20. Straße nach der St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21 Str., und von da nach dem Konkordia Friedhofe. Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: mid **Charles Kammer,** Sohn.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Teutonia Frauen-Unterstützungsverein, der Treue Schwester Loge Nr. 79 D. O. H., dem Harugari Sängerbund und den Groß-Beamten des deutschen Ordens Harugari vom Staate Illinois, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme und den vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner vielgeliebten Gattin **Franziska Lorz,** welche mir so plötzlich durch den Tod entrissen wurde. Auch dem Herrn Pastor Kircher meinen besten Dank für die Trostworte am Sarge der Dahingeschiedenen. Der trauernde Gatte

Wilhelm Lorz, 214 Noble Ave.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str. Telephon North 687.
Extra-Rabatt von 10 Prozent an Särgen und Caskets. 18spdw
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius........ **$3**
Rosehill und Waldheim........ **$4**

Danksagung.

Der Treue Schwestern Loge No. 6, Ordens der Herrmanns-Schwestern, sage ich hiermit meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $200 für meine verstorbene Mutter **Sophie Pagels** und für die treue Hilfe während ihrer langen Krankheit. Die Loge sei allen deutschen Frauen auf's Beste empfohlen. **Klara Pagels.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Logen, die an der Beerdigung meines Mannes Theil nahmen, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Auguste Maaßen,
3714 S. Halsted Str.

St. Johns Militär-Akademie

von Delafield (das amerikanische Rugby) bereitet für Colleges und das Geschäft vor. Diplom sichert Eintritt in die besten Universitäten. Kavallerie-, Infanterie- und Artillerie-Exerziren unter Aufsicht von Ver. Staaten-Offizieren, welche von der Regierung ernannt wurden. Der neue Termin beginnt am 16. September. Präsident Smythe wird im Auditorium Annex zu treffen sein vom 28. August bis zum 11. Sept. Sprechstunden v. 9.30 Morgens bis 1 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 6 Uhr Abends. Wegen Kataloge schreibt an Sidney T. Smythe, Pb. D., Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. 30alm

Oeffentliche Erklärung.

Ohne unser Vorwissen und ohne im Geringsten dazu berechtigt zu sein, erlaubt sich ein gewisser Herr Charles Beck in dem von ihm kürzlich herausgegebenen und „Badische Rundschau“ betitelten Blatt, Geschäftsanzeigen von uns zu veröffentlichen.

Wir bezeichnen dies als eine kolossale Unver—frorenheit, und verwahren uns ganz entschieden gegen einen derartigen Mißbrauch unserer Namen.

Chicago, den 22. September 1897.

Fred Meyer.	Leopold Hoefle.
Schaefer Bros.	Gustav Nadler.
Albert Jaeger.	Berthold Hoefle.
Kuehner & Raetz.	Hagenbucher & Ernst.
Carl Eichin.	Emil X. Gruninger.
Fred Enderlin.	Theodore Mayer.
Franz Herzog.	Bernhard Link.

Sämmtlich Abonnenten der im Oktober von Herrn Carl Eichin herauszugebenden „Badischen Post“.

... Die ...
deutsch-amer. Universität
Chicago, Ill.,

eröffnet ihre Kurse am **5. Oktober dieses Jahres** mit vollständigen **philosophischen** und **medizinischen Fakultäten,** an denen hervorragende Kräfte des In- und Auslandes thätig sind. Die Universität ist mit Hospitälern, Entbindungsanstalt, Hebammen- und Krankenpflegeschule verbunden. Die Graduirten dieser Schulen werden gesetzlich anerkannt werden. Um nähere Auskunft wende man sich schriftlich oder mündlich an das

Rektorat der Universität,
717 W. 13. STR.,
nahe Ashland Ave. 28aglm

Der größte Verkauf
.. von ..
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.

Fisch- und Fischer-Curiosa.

Die Gaben der gütigen Natur für den Comfort des Menschen sind bekanntlich in den, jetzt so vielbesprochenen hochnordischen Gold-Regionen mager genug gesät; doch fehlt es nicht ganz daran, und eine der werthvollsten dieser Gaben, von vielseitigstem Vortheil, bildet jedenfalls der sog. Kerzenfisch, welcher allenthalben an den Gestaden Alaskas entlang reichlich zu finden und auch den Metallsuchern der Klondike-Region zugänglich ist.

Dieser wunderbare Fisch liefert gleichzeitig Nahrung, Beleuchtung, Heizung und Medicin! Ein solches Geschöpf ist es gewiß werth, daß man es sich einen Augenblick näher ansieht.

Der Kerzenfisch gehört der Gattung der Stinte an (hierzulande „smelts" genannt), ist jedoch größer und fester, als der gewöhnliche Stint, der sich keineswegs der Beliebheit aller unserer Fischesser erfreut. Es ist schwer, ihn zu fangen, und wenn man ihn an's Licht hält, ist er beinahe durchscheinend. Die Alaskaner trocknen diese Fische in großen Mengen und heben sie für die Winterszeit auf. Ist ein Eingeborener in Alaska eingeschneit und ohne Licht, so braucht er dann weiter nichts zu thun, als, einen solchen getrockneten Kerzenfisch am Schwanz in irgend eine passende Ritze zu stecken und dann vorne in die Nasengegend ein Streichholz zu halten, um ein schönes klares Licht von drei Kerzenstärken zu erzielen. Das Rückgrat des Fisches besteht zum großen Theil aus Phosphor, welches nicht blos die Leichtigkeit des Entzündens verursacht, sondern auch der Stärke der Flamme sowie der entwickelten Wärme zu Grunde liegt. Ein anderer Hauptbestandtheil des Fisches ist Fett, und dieses verhindert das rasche Abbrennen, in derselben Weise, wie der Talg bei einer guten Kerze, aber mit stärkerem Licht.

Außerdem ist dieser Fisch, wie gesagt, ein recht werthvolles Nahrungsmittel. Ferner kann man ihn als guten Ersatz für Leberthran gebrauchen, da er ebenso wie dieser die natürliche Wärme des Körpers unterstützt, als Schutz gegen die heftige Kälte dient und zu heilenden Zwecken sich verwenden läßt. Es fehlt fast nichts mehr zu seinen Vorzügen, als daß man allenfalls aus seinem Magen auch Goldkörner oder Perlen holen könnte! Aber dann — o wehe! — wäre er wohl schnell genug ausgerottet.

Es gibt ohne Zweifel auch sehr viele Fischer von Beruf, welche von der nachstehenden merkwürdigen Methode des Fischfanges noch nie etwas gehört haben, — einen Fischfang mit einem riesigen Kamm, der zugleich, wenn er nicht in dieser Eigenschaft sich in Thätigkeit befindet, die Stelle eines Ruders einnehmen kann. Man trifft dieses Fischer-Curiosum bei den Siawash-Indianern, welche im Staat Washington wie auch in Britisch-Columbia vorkommen und neuerdings die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt dadurch in besonderem Maße auf sich gezogen haben, daß Forscher die allerbestimmtesten Beweise für die Abstammung dieser Menschenkinder von den asiatischen Malayen gefunden haben wollen. Doch das hier nur nebenbei.

Eine Angelruthe mit Schnur oder selbst ein Netz ist diesen Fischern lange nicht gut genug, und sie fischen mit nichts lieber, als mit ihrem Kamm. Selbiger ist ein großes Stück Cederholz von 16 bis 18 Fuß Länge und könnte von Weitem etwa mit gewissen mittelalterlichen Marter-Instrumenten verwechselt werden. Er ist ungefähr zu zwei Dritteln seiner Länge rund wie ein Pfahl; der übrige Theil aber ist im Großen ähnlich wie ein gewöhnliches Tischmesser gestaltet. Am dünnen Rand entlang — was man beim Messer die Schneide nennen würde — treibt der Indianer Drahtzähne durch das Holz.

Diese stehen wie die Zähne eines Kammes ungefähr einen Zoll hoch empor und stehen auch etwa einen Zoll von einander ab. Nachdem der Indianer sie so scharf gefeilt hat, wie Nadelspitzen, kann das Jagdgeschäft losgehen. Er rudert in seinem Canoe so lange weiter, bis er eine „Schule" Häringe oder Stinte entdeckt, hat, — dann stellt er das Rudern ein und bewegt mit einer besonderen, seit vielen Generationen ihm eigenen Gewandtheit den „Kamm" in das Wasser und wieder heraus und wieder zurück. Jedesmal wenn er ihn mit rascher Bewegung herauszieht, hängt an den Kamm-Zähnen eine Anzahl Fische, manchmal ein Dutzend zugleich, die er mit geschickter Seitenbewegung in das Boot schleudert, um sofort die Operation wieder zu beginnen. Man hat schon beobachtet, daß ein runzeliger alter Siwash auf solche Weise schon in einer halben Stunde sein Boot vollständig mit Fischen gefüllt hatte.

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Kralovec, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1119 S. Turner Ave., $1,000.
Vaclav Strohl, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1062 S. Troy Str., $4,500.
S. Birkenstein, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 12 und 14 Lane Place, $12,000.
Mrs. Louise Heß, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1859 Reta Str., $5,000.
L. Lawerjen, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1094 Carmen Ave., $2,500.
Miß L. Groß, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6224 Greenwood Ave., $5,500.
Mrs. Laura Van Vleck, vier 2stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 627 bis 633 65. Place, $20,000.
Walter Merchant, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 238 und 240 E. 65. Place, $8,000.
Mrs. W. A. Donnelly, 2stöck. und Basement Brick Flats, 146 W. 71. Str., $3,300.
John B. Haskell, 1stöck. Frame Cottage, 2419 W. 50. Str., $1,000.
Mrs. Elizabeth A. Twomey, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 638 Douglas Boulevard, $5,000.
H. L. Grove, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2077 W. Adams Str., $4,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Dominik Reder, 1308 W. 43. Court, 68 J.
Helena Kirbe, 728 W. Superior Str., 2 J.

Briefkasten.

Chas. K. — In Seattle, Washington, erscheint nur eine deutsche Zeitung, und zwar der „Demokrat" (Herausgeber P. Weinhagen). — Wenn Sie ein tüchtiger Zimmermann sind, sollte es Ihnen unseres Erachtens nicht allzu schwer fallen, dort geeignete Arbeit zu finden.

S. Cl. — Ueber die von Ihnen erwähnte Versicherungsgesellschaft ist uns nichts Nachtheiliges bekannt.

A. L. — Der „nächste Platz", in dem Sie das gewünschte Ziel erreichen können, ist Kenosha, Wisconsin.

J. D. — Ja, auch in der Rheinprovinz werden Holzpantoffeln getragen; dieselben sind gewöhnlich aus einem Stück Holz gearbeitet und haben keinen Lederbesatz, wie solcher in Norddeutschland üblich ist.

A. B. — 1) Während des mit dem 30. Juni 1897 beendigten Rechnungsjahres wurden in den Ver. Staaten insgesammt $141,200,551 an Pensionen ausbezahlt; in Deutschland betrug der Reichs-Invalidenfonds für das Rechnungsjahr 1895—1896 26,393,000 Mark. 2) Die etatsmäßigen Ausgaben für die Verwaltung des deutschen Reichsheeres beliefen sich im Rechnungsjahr 1895—1896 auf rund 472,212,000 Mark; für die Verwaltung des Kriegsdepartements der Ver. Staaten wurden während derselben Periode rund 50,000,000 Dollars verausgabt.

J. St. — Erkundigen Sie sich im Bureau der Geheimpolizei in der Stadthalle; man wird Ihnen dort ohne Zweifel die gewünschte Auskunft geben können.

Frau B. — In der fraglichen Ortschaft gibt es unseres Wissens kein „Altenheim".

B. H. — Das Grimm'sche Deutsche Wörterbuch enthält mehr Worte, als irgend sonst ein Wörterbuch einer modernen Sprache.

K. K. — Um in einem Restaurant Flaschenbier an die Gäste verkaufen zu dürfen, muß man eine städtische Lizens haben.

A. L. — Wenden Sie sich an eines der Waisenhäuser, deren Adresse Sie auf Seite 15 des städtischen Adreßkalenders finden.

G.... — Wir können die Wette leider nicht entscheiden, da uns über den von Ihnen erwähnten ungarischen Mörder nichts Näheres bekannt ist.

H. N. — Irgend ein Architekt oder sachverständiger Kontraktor wird Ihre Anfrage beantworten können.

N. M. — Wäre Ihr „halbes Centstück" um 2 Jahre jünger, oder um 1 Jahr älter, so würden Sie für dasselbe $1.50—$6.00 erhalten können, unter sothanen Umständen aber hat es nur einen Werth von 3 bis 10 Cents.

J. S. — Ihre Frage läßt sich in der vorliegenden Fassung nicht so ohne Weiteres beantworten, da Alles von der Geschmacksrichtung der betr. Person abhängt. Viele werden ohne Zweifel einer pittoresken Gebirgsgegend (wie den Alpen) den Vorzug geben vor einer malerischen Thal- oder Flußgegend. Zu den schönsten Gegenden Deutschlands rechnet man das Rheinthal, Thüringen, den Schwarzwald u.s.w.

J. Sch. — Seit dem 15. September ist im Staate Illinois die Jagd auf Prairiehühner, wilde Enten und wilde Gänse gestattet. Prairiehühner dürfen bis zum 1. November geschossen werden, während die Schonzeit für wilde Gänse und Enten erst am 15. April n. J. beginnt. Es ist jedoch verboten, Wasservögel nach Sonnenuntergang oder von einem künstlichen Versteck auf irgend einer Wasserfläche aus zu schießen.

Paul K. — Wer ein Patent zu erlangen wünscht, muß sich an den Patent-Kommissär (U. S. Patent Office) in Washington wenden. Die Applikation muß eine möglichst genaue Beschreibung der Erfindung enthalten und muß vom Erfinder und zwei Zeugen unterschrieben sein. Wenn die Natur der Sache eine Zeichnung oder ein Modell gestattet, muß eine solche Zeichnung oder ein solches Modell auf Verlangen des Patentkommissärs geliefert werden. Der Applikant muß beschwören, daß er nicht glaubt, daß seine Erfindung schon vorher gemacht oder im Gebrauche gewesen ist. Des Weiteren muß er eidlich angeben, welchem Lande er als Bürger angehört. Diesen Schwur muß er vor einer zum Abnehmen von Eiden berechtigten Persönlichkeit (Magistratsbeamte, Richter, Notare u. s. w.) ablegen, oder wenn er sich im Auslande befindet, vor einem Gesandten, Konsul, Geschäftsträger u. s. w. der Vereinigten Staaten. — Die Kosten eines Patentes sind im Voraus zu entrichten. Sie betragen bei der Applikation $15, für die Ausstellung des Patentes $20, für Zeichnungen, Abschriften, Uebertragungen u.s.w. von Patenten sind besondere, durch das Gesetz vorgeschriebene Kosten zu entrichten. — Empfehlen wird es sich jedenfalls, einen Patentanwalt zu Rathe zu ziehen.

A. O. — Selbstverständlich müssen Sie eine Lizens haben, um besagten Wein verkaufen zu können.

M. Sch. — Der kälteste Tag im vergangenen Winter war der 25. Januar. Das Thermometer auf dem Auditorium-Thurm zeigte 20 Grad unter Null.

Leser. — Ueber ungarische Vereine und Angelegenheiten der hiesigen ungarischen Kolonie wird Ihnen der Anwalt Adolph D. Weiner, Präsident der „Hungarian Society", jede gewünschte Auskunft geben können. Die Office des Herrn Weiner befindet sich im Unity-Gebäude, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 934.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Kinsella, Lyda Lauter, 30, 24.
Cacec T. Sims, Augusta L. Bloom, 25, 22.
James C. Pawling, Charlotte Allister, 41, 40.
Charles A. Dupius, Jennie M. Hansen, 25, 24.
George Moertel, Agnes Paxton, 25, 25.
Thomas M. Conboy, Nellie McHugh, 26, 22.
Henry D. Redman, Rose Schettler, 23, 23.
Henry J. Thies, Mary Schulte, 30, 28.
Alvah A. Johnson, Jennie Therien, 32, 21.
George W. Souder, Bessie M. Walters, 21, 19.
George E. Davidson, Kittie Vaughan, 28, 20.
Charles Schweinfurth, Theresia Pretschald, 23, 19.
John McCullough, Hattie McCullough, 42, 35.
Joseph Gliwa, Maryanna Kosick, 24, 23.
John M. Wilcox, Della B. Whipple, 27, 28.
George A. Zeiders, Mathilda Lind, 23, 21.
Olaf Anderson, Andrea B. Nelson, 32, 26.
Louis L. Moerchler, Maggie J. Rooney, 27, 21.
Nicoli Weruset, Annie George, 27, 16.
Charles Westfahl, Kate Mugler, 23, 24.
Martin S. Rowley, Mariam Brown, 27, 24.
Tony Novak, Annie Brichasek, 21, 18.
Adolph Anderson, May Johnson, 26, 26.
Joseph P. McNeill, Maggie Searle, 27, 25.
Joseph B. Miller, Alma Buttgereit, 37, 42.
William Keith, Bessie Andrews, 30, 25.
Piotr Lewandowski, Annie Lewandowski, 21, 20.
William J. Pooley, Anna M. Kline, 30, 28.
Alex McHutton, Annie O'Hara, 27, 23.
Charles Anderson, Mary Linkelmann, 25, 25.
Alwin Kaminsky, Augusta Schultz, 29, 21.
Edward J. McAdams, Clara C. Dillon, 28, 23.
Lawrence White, Mamie Mulcahy, 27, 20.
Chr. Haves, Barbara Karl, 23, 19.
John Hofbauer, Mary Murphy, 22, 23.
William P. Bock, Sarah Coyne, 21, 18.
George B. Wood, Alice E. Bridges, 36, 28.
Paul A. Nitzsche, Elizabeth Kaehler, 27, 22.
Fred Roth, Nellie Gislasen, 24, 21.
Robert M. Hanson, Marion E. Schryock, 34, 21.
Jan Gorkowski, Josefa Branicka, 30, 23.
Charley Bade, Mary Korinek, 22, 19.
Peter P. Schlax, Catherine Burke, 24, 28.
Sydenham C. Ewing, Mary E. Mikesell, 28, 22.
John E. Carr, Nell Conboy, 22, 22.
William E. Murphy, Anna M. Blomquist, 29, 23.
William Stout, Maggie Setters, 33, 20.
Hans P. Arentzen, Mary Connolly, 26, 25.
D. Nicholas Kirkindell, Gertrude Clark, 32, 33.
Harry J. Clifford, Nora B. McAuley, 23, 18.
Antoni Plucinski, Walantyno Janowska, 29, 23.
William Sherman, Catherine Dodge, 27, 25.
William G. Marshall, Anna Howson, 26, 21.
William F. Hodes, Ernestina Botke, 26, 21.
John Gustavson, Clara Thompson, 26, 23.
James Dunne, Mary Calford, 37, 32.
George Behrens, Augusta H. Reithner, 41, 39.
Anton Prena, Annie Saldat, 23, 20.
Peter Koch, Kittie Czowich, 23, 18.
Edward Blair, Elizabeth O. Boitwood, 26, 22.
Richard Murphy, Annie Leahy, 21, 18.
John E. McGrath, Mamie M. Brunton, 24, 21.
Hermann Rickhoff, Amelia Augustin, 22, 19.
August Behrle, Tony Ricerka, 23, 22.
John Lammerring, Theresia Hilgart, 22, 19.
George H. Coman, Edith J. Reed, 26, 21.
John J. Sullivan, Jennie Riley, 30, 28.
Isaac Rosenberg, Fannie Pomedel, 28, 30.
Patrick Walsh, Mary Judge, 26, 21.
Michael O'Connell, Katie Curbs, 24, 20.
Fred M. Bishop, Grace Rhinehart, 38, 22.
William Gliffe, Minnie Birr, 23, 22.
Patrick Kehoe, Kate Dumphy, 25, 22.
Peter Olson, Hilma Corlin, 27, 18.
Edward W. Most, Anna Amling, 23, 23.
Isidor L. Klein, Paula Megenheim, 36, 22.
Charles Wehberg, Amanda Swanson, 37, 27.
Peter Stellpflug, Lizzie Nalin, 32, 36.
Michael Cody, Lizzie A. Sullivan, 28, 25.
Jacob A. Canter, Lydia M. Greenebaum, 21, 18.
Ernest E. Warren, Ellen H. Livingston, 29, 36.
Michael Collins, Ellen Barry, 34, 24.
J. Edward Rinehart, A. Constance Smith, 22, 22.
Hermann Schuster, Margarethe Marisse, 24, 22.
Alex Slaughter, Anna Skagen, 34, 29.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

54. Str., Nordost-Ecke Lawndale Ave., 48×124, N. W. Hall an J. Corse, $1,000.
Paulina Str., 100 Fuß südl. von 64. Str., 25×123, B. F. H. Reynolds an W. J. Vesey, $2,000.
Oglesby Ave., Südost-Ecke 125. Str., 594×264, E. A. Casey an die Ill. Land and L. Co., $1,500.
Escanaba Ave., Südost-Ecke 113. Place, 48×125, und andere Grundstücke, Ill. Land and Loan Co. an E. A. Casey, $4,000.
Mackinaw Ave., 248½ Fuß südl. von 85. Str., 25×124, A. J. Anderson an F. Benko, $1,525.
72. Str., Südost-Ecke Washington Ave., 50×125, P. J. Lavin an W. Horrie, $3,000.
Morgan Str., Nordost-Ecke 63. Str., 50×124½, M. in C. an J. B. Jenkins, $2,683.
Armour Ave., 721 Fuß südl. von 47. Str., 25×100, Lumberman B. and L. Ass'n. an C. D. Jordan, $2,200.
Fillmore Str., 226 Fuß westl. von Springfield Ave., 25×123, F. J. Evans an O. G. Leslie, $1,250.
Dasselbe Grundstück, O. G. Leslie an J. S. Mayon, $1,250.
Fillmore Str., 201 Fuß westl. von Springfield Ave., 25×123, F. J. Crane an O. G. Leslie, $1,250.
Fillmore Str., 207 Fuß westl. von St. Louis Ave., 50×124, J. MacDonald an N. Rogers, $1,500.
Ashland Ave., Südwest-Ecke Keenon Str., 22×100, M. in C. an die Western State Bank, $4,194.
Campbell Ave., 91 Fuß südl. von Frankfort Str., 28×110, C. Chester an C. Bush, $2,000.
Montrose Ave., Nordwest-Ecke Eberly Ave., 58×130, B. Reinke an A. Hammermann, $1,200.
Union Ave., 133 Fuß südl. von 64. Str., 33×125, M. Marshall an H. B. Olsen, $1,000.
67. Str., 218 Fuß östl. von Stewart Ave., 25×171, E. B. Poole an J. M. Young, $3,000.

Bänder, Bänder.

Große Bargains in feinen Bändern — beschmutzt durch Ausstellung in den Fenstern und unsere große Eröffnungs-Ausstellung letzte Woche, die ausgewähltesten und hübschesten Bänder der Saison umfassend, **zu etwa der Hälfte des thatsächlichen Kostenpreises.**

5000 Yards reinseidene einfache und Moire Taffeta Bänder, 3½ und 4 Zoll breit, regulärer Preis 19c und 25c, Auswahl jetzt **10c**

Der größte Seide-Verkauf,

den Chicago je gesehen. Allerniedrigste Preise für morgen, speziell für sparsame Leute berechnet. Einige unserer Bargains:

22½c 100 Stücke 50 verschiedener Schattirungen von neuen brocaded Satins, alle neuen Farben, einfache und schillernde Effekte, um sie alle zu verkaufen **22½c**

49c An unserem großen, ehrlichen Bargain-Tisch — Novelty Novelty brocaded Taffetas, gestreifte Rustling illuminirte Novelty Taffetas, schillernde brocaded Taffetas, Eure Auswahl von 200 Stücken, schwarze und weiße Farben, nur.......... **49c**

65c 300 Stücke von importirten Swiß Taffetas, einfacher und schillernder Grund, große und kleine Entwürfe, alle Schattirungen, hell und dunkel, positive Dollar-Seide, Ihr müßt sie selbst sehen.......... **65c**

Extra Special: 49c—100 Stücke, jedes ein anderer Entwurf von reiner ganz-seidener schwarzer Brocaded Satin Duscheß, ist anderwärts für nicht weniger als 90c zu bekommen. Nur einen Tag verkaufen wir sie für 49c, um unseren Kunden einen Bargain zu geben; also, erinnert Euch, einen Tag.... **49c**

Kleiderstoffe.

Daß wir billiger verkaufen als irgend Jemand wird zweifellos bewiesen durch die riesige Menge von Besuchern, die täglich unser vierreihiges Mammoth-Departement besuchen. Rekord-Brecher für morgen. Vergleicht sie.

25c **10 Kisten von durchaus ganzwoll. engl. Novelty Tweed Suitings,** in neuen blauen, grünen, Kardinal u. braunen Farben, oder 200 Stück von durchaus ganzwollenen Serges, 50 verschiedene Farben, einschließl. schwarz. Denkt an Eure Auswahl für nur 25c.

39c **500-Stücke Job Lot.**—Wir mußten sie alle kaufen, um für diesen Preis zu verkaufen — zusammengesetzt aus Novelty Friezes, schottischem gemischtem Suitings, ganzwollenem Tweeds — helle gemischte Effecte. Novelty Etamine Suitings, Stoffe, die in gewöhnlicher Weise gekauft, bis zu 75c kosten würde — unser Preis 39c.

49c **Der größte Bargains von allen an unserem doppelten Bargain-Tisch.** — 50 Stücke seidene und wollene Novitäten (alle neue Schattirungen), 65 Stücke wollene Broche Novitäten, 50 Stücke 46zöll. seidene und wollene Lattice Cloth, 100 Stücke English Covert Cloth und 100 Stücke Epangline Novitäten, Muster und Farben kann nirgends anders gefunden werden für weniger als 85c bis zu $1.00 die Yard. Gekauft bei einem großen Job-Einkauf—49c.

Schwarze Stoffe,

die wir als echt garantiren, halten die Farbe und zu einem niedrigeren Preis als Ihr ihn anderswo finden könnt — von dem größten Departement für schwarze Stoffe in Chicago.

25c 40-zöll. schwarze Crepons, 38-zöll. schwarze Serges, ganzwollene 40-zöll. französische Jacquards, neue Entwürfe 38-zöll. ganzwollene Cheviots, alle ein Preis—25c

49c **Speziell**—Eine 46zöll. wendbare geköperte Camelette, Guttragen garantirt, alles Ganzwolle, regulärer Werth 90c, oder eine 40zöll. wollene und Mohair Tufted Novität, dasselbe Muster wie die $1-Sorte—Ihr könnt sie haben für 49c.

85c **Große Offerte schwarzer Waaren** — 50 Stücke 50zöll. Chameleon Novitäten oder Glace Fancies, neue Muster, groß oder klein, anderswo zu $1.50 die Yard verkauft—unser Preis 85c.

Morgen seht Ihr die größten Bargains in unsern schwarzen Stoff-Dept., die wir je offerirten—eine doppelte Herabsetzung an vielen Stoffen.

Kleider-Futterstoffe.

4c **volle Yd. breite engl. rauschende Taffeta 4c**—Bargain | **10c** **import. reinlein. Canvas,** ext. Qual., 20c No., nur **10c**

11c **engl. Silesies,** double faced, schwarze Rückseite, 18c anderswo, wir sagen **11c.**

SIEGEL-COOPER & Co

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

CHICAGO. Die großen Muster-Läden im Lande. NEW YORK.

Unsere Putzwaaren-Eröffnung

das Stadtgespräch — hochfeine Façons, große Auswahl und mäßige Preise.

Verkauf von ungarnirten Kameelshaar Short-Back Sailors und Dreß Shapes, gewöhnlich zu $1 und $1.25 verkauft, Auswahl zu **50c**
Verkauf von 1000 schwarzen und farbigen Vögeln, werth 25c, zu **10c**
Verkauf von 100 Dutzend farbigen Aigrettes, werth 35c, zu **19c**
Garnirte Fedoras, regulär 75c, zum Verkauf zu **59c**
Fancy Spangle Hut-Knöpfe, regulärer Werth 25c, zu **5c**
Straußfeder-Bands, schwarz, werth 75c, zu **24c**
Große Pheasants, sehr modisch, werth $5 und $6, zu **$2.95**

Garnirtes Department.

Turbans zu **$1.95, $2.49, $3.50** und **$5.00**
Garnirte Hüte, Sammet, fancy Brim, mit Tips, regulärer Werth $4 und $5, zum Verkauf zu **$2.95**

Unsere besten Hüte zu

$5, $6, $7, $8, $9, $10, $12, $15, $18 und $20

werden anerkannt als die besten und modischsten Façons.

Inspizirt die Moden im

Größten Mäntel-Zimmer Amerikas.

Jede ausländische Neuheit wird hier schnell reproduzirt zu populären Preisen. Eine positive Ersparniß von $3 bis zu $20 an jedem Kleidungsstück. Russische Suits und Coats, französische und englische Jackets, mit allem Geschmack, Chic u. Facon, aber ohne die fancy Preise.

Neue Herbst-Suits für Damen, russische Art — Jackets, enganschließend, neueste Facons, gemacht aus neuestem Material, neue Farben-Muster.......... **$6.75**
Eine große Partie schneidergemachte Damen-Suits zu $10.00—gemacht aus Broadcloths, Serges, zweifache Schattirungen, fancy Mischungen, Cheviots und Checks, reeller Werth bis zu $25, für.......... **$10.00**
Neue Herbst-Röcke—Speziell für morgen—eine Partie von zweifach schattirten ganzwollenen fancy Checks und Mischungen—perfektes Hängen.......... **$1.50**
Eine Partie hochfeiner Kleider-Röcke—gemacht von vorzüglichen Kleiderstoffen, nach neuester Pariser Façon—Stoffe, die im Retail 75c bis $2.50 kosten, die Yard **$2.98**
Eine Partie seidener Kleider-Skirts—welche gut $12 werth sind—werden morgen verkauft zu..... **$4.98**
Neue Herbst Pelz-Collarettes—2 Spezial-Partien für morgen. Electric Seal Collarettes, seidengefüttert, Kragen in neuer Façon.......... **$1.75**
Echte Alaska Seal Collarette, fancy seidengefüttert, neuer Kragen.......... **$3.75**
Neue Herbst-Wrappers — Speziell für morgen —ein Lager Percal Wrappers, volle Skirt, extra gefüttert. **48c**
Eine Partie von Flannelette und Percale Wrappers—besetzt mit Braid, separates Futter, voller Rock, neue Entwürfe.......... **68c**
Neue wollene Herbst-Waists — ganzwollene Flanell-Checks, Plaids, in Shirt Waist und Dreß Waist Façon gemacht, mit Band besetzt.......... **98c**
Neue seidene Herbst-Waists, russische Mode-Waist, von geblümter Seide, sehr chic, speziell morgen.......... **$4.98**

Handschuh-Bargains.

Kein Aufhören der Wunder im Handschuh-Dept. hier—alles feine Waaren zu Preisen, wie sie nicht wiederkommen.

Glace-Handschuhe für Damen, mit 2 Clasp Fasteners, 3 reihiger bestickter Rücken, in allen neuen Tints, werth $1.25, Spezial-Preis.......... **75c**
Handschuhe für Männer, in Glace, Dogskin und ungegerbtem Moche, gute Auswahl von Größen, gute Farben, nicht ein Paar in der Partie weniger als $1 werth, Spezial-Preis.......... **50c**
Jersey Cashmere-Handschuhe für Damen, als echtschwarz garantirt, wirklicher Werth 35c, Spezial-Preis.......... **19c**

Muslin-Unterzeug für Damen.

Alles in diesem Departement zielt auf niedrigere Preise für bessere Waaren hin.

Eine Muster-Auswahl von feinem Unterzeug für Damen, Mädchen und Kinder, angekauft zu halbem Preise, wird morgen verkauft zu weniger als dem gewöhnlichen Einkaufs-Preise. Alles aus bestem Material gemacht und garnirt und die beste Arbeit. Großes Assortiment in Korset-Ueberzügen, Gowns, Skirts, Chemises und Hosen, Preise variiren von $5.47 bis auf.......... **19c**

Farbige Skirts und Dressing Sacques . . .

Echtschwarze Silcot Skirts für Damen, extra weit, mit 2 breiten Flounces, werth $2.50.......... **1.69**
Echtschwarze Satine Röcke für Damen, extra weit, Umbrella Flounce, werth $1.25.......... **79c**
Flannelette-Röcke für Damen, Yoke Band, extra weit.......... **19c**
Ausverkauf unseres ganzen Lagers von Sommer Dressing Sacques, weiße und farbige Lawn-Stickerei, mit Spitzen und Band besetzt, Ausverkaufs-Preis.......... **25c**
Ganzwollene einfache Eiderdaunen Dressing Sacques für Damen, volle Front, besetzt in Frogs, großer Kragen, ebenso fancy Streifen, mit Band besetzt, werth $1.75.......... **97c**

Für die Kleinen.

Gerippte Säuglings-Hemden, in Seide ausgeführt, gehäkelte Kanten Größe 1 bis 5.......... **12c**
Farbige Flannelette-Kleider für Kinder, Größe 2 bis 5, werth 50c.......... **25c**
Schul-Schürzen für Kinder, Auswahl von fünf Moden, gestickt und mit Spitzen besetzt, feine Lawn, werth 75c, alle Größen.......... **49c**
Boucle Coats für Kinder, großer Matrosen-Kragen, garnirt in schwarz Angora Fur, hübsche dunkle Farben, gut $3.00 werth.. **$1.97**
Poke Bonnets für Kinder, zu den Coats passend, werth $1.00.......... **59c**

Gut passende Korsets.

Ihr habt keine Ahnung, wie angenehm es ist, Korsets zu kaufen für genau die Hälfte, was Ihr zu zahlen gewöhnt seid.

Zu 49c, **$1.00 und 75c**—schwarze und graue Korsets, hübsche Muster, Seidestickerei besetzt—alle Größen.
Zu 39c—**Odds und Ends verschiedener Facons u. Fabrikate**—jede Größe.
Zu 25c—**Ein Ansammlung v. Odds u. Ends Sommer-Korsets,** lange, kurze und mittlere Sorten, weiß und drab.

Unsere Strumpfwaaren u. Unterzeug-

Bargain-Liste für morgen ist großartiger, als sie je in der Vergangenheit war. Außergewöhnl. Bargains für Jedermann.

Feine gauge baumwoll. Strümpfe für Damen, ganz nahtlos, Doppelsohlen, Paar.......... **10c**
Damen-Strümpfe, fancy gestreifter Top, schwarz. Fuß mit Doppelsohlen, Paar.......... **12½c**
Regulär gemachte Damen-Strümpfe, Hermsdorf schwarz, Doppelferse u. Zehen, ausnahmw. **15c**
Fancy schottische Plaid Damen-Strümpfe, neue u. begehrenswerthe Effekte, Paar.......... **25c**
1-1 gerippte echt schwarze baumwollene Kinder-Strümpfe, Größen 5 bis 9½, ganz nahtlos und sehr feine Qualität, Paar.......... **8c**
Schwere 2-1 Rib schwarze baumw. Kinderstrümpfe, doppelte Knie, das Paar.......... **10c**
1-1 schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, von bester starker amer. Baumwolle, Paar...... **15c**
Mittelschwere Ecru Vests und Pants für Damen, mit langen Aermeln, passend für frühen Herbst-Gebrauch.......... **19c**
Seht unsere Extra-Werthe in Woll Pleated Vests u. Unterhosen, weiß, natur- und silbergrau, nirgends das Gleiche, zu, das Kleidungsstück.......... **50c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Washington Boulevard, 157 Fuß östl. von California Ave., 18¼×122, H. C. Frantz an W. E. Wilcox, $9,000.
Campbell Ave., 62½ Fuß nördl. von Polk Str., 62½×195, Geo. F. Knott an Clarence E. Patrick, $13,500.
Johnston Str., 96 Fuß südl. von W. 14. Str., 48×100, H. Teulitz an A. Rosen, $9,000.
Johnston Str., 166 Fuß nördl. von W. 13. Place, 25×100, E. Krasa an M. Goldberg, $2,350.
Ridgeway Ave., 97 Fuß südl. von W. 27. Str., 48×124, M. A. Day an die Chicago T. und T. Co., $1,600.
Emerald Ave., Südost-Ecke W. 43. Place, 50×125, G. N. Dean an R. McDonald, $6,000.
Peoria Str., 125 Fuß südl. von 74. Str., 25×124½, Garden City E., L. and B. Ass'n. an G. A. Gmoner, $1,400.
Winchester Ave., 98 Fuß südl. von 93. Str., 50×87, M. in C. an die Interstate L. and J. Co., $2,830.
Gebäulichkeiten 747 65. Str., 32×134, A. M. Defrees an R. Lee, $3,600.
Union Ave., 80 Fuß nördl. von 76. Str., 40×125, L. Rounsevell an C. L. Blackman, $5,400.
Union Ave., 80 Fuß nördl. von 76. Str., 40×125, C. L. Blackman an C. S. Wood, $1,000.
56. Str., 100 Fuß westl. von Stewart Ave., 25×125, J. S. Russell an S. J. Russell, $1,700.
Chicago Ave., 97½ Fuß östl. von Springfield Ave., 24×125, K. E. Kirby an M. O'Toole, $1,200.
Lot 3, Anderson Sub., Lots 1 und 2, Block 21, Rogers Park, M. in C. an die First Swedish B. and L. Ass'n., $3,000.
Lot 2, daselbst, M. in C. an denselben, $3,300.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

George F. gegen Mercedes G. Mertens, wegen Ehebruchs; Mamie gegen Daniel Bowlin, wegen Verlassung; Maude M. gegen Alonzo Brewster, wegen Ehebruchs; Catharine gegen George H. Hunt, wegen grausamer Behandlung; Lillie gegen Rudolph Walden, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 21. September 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 65—75c per Korb.
Sellerie, 35—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25c per Fuder.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 90c—$1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 50—60c per Dutzend.
Kartoffeln, 65—$1.00 per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—70c per Faß.
Tomatoes, 75c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 7—7½c per Pfund.
Gänse, $5.00—$7.50 per Dutzend.

Nüsse.
Wallnüsse, 8c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 14c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.41—$4.82 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.85—$5.60.
Kühe, von 400—800 Pfund, $2.65—$4.30.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.40—$5.75.
Schafe, $3.50—$4.25.
Schweine, $3.80—$4.35.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $2.50—$2.75 per Kiste.
Aepfel, 75c—$1.60 per Faß.
Birnen, $1.50—$2.00 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 75c—$1.00 per Kiste.
Wassermelonen, $15.00—$25.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
September 92c; Dezember 91½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 89×89½c; Nr. 2, roth, 92c.
Nr. 3, roth, 89—91c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28½—29½c.

Roggen.
Nr. 2, 46—47½c.

Gerste.
28—45c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22½c; Nr. 3, weiß, 19½—20c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.00.

MANDEL BROTHERS.

...Basement-Bargains...

Neue Herbst-Kleiderstoffe — schwarz und farbig—großer Basement-Eröffnungs-Verkauf von neuen schwarzen und farbigen Herbst-Kleiderstoffen—350 Stücke modischer Stoffe in einfachen und Novelty Effekten—eingekauft, ehe die neuerliche Preiserhöhung erfolgte, und dementsprechend markirt—umfassend—
Neue Sturm Serges—
Feine Novelty Mischungen—
Zwei-tönige englische Suitings—
Elegante Friesse Fancies—
Fancy Boucle Tweeds—rc.—
Donnerstag **39c**

29c für 50c Kleiderstoffe — 95 Stücke feine französische Serge — strikt reinwollen und volle 46 Zoll breit, passend für Straßen- und Hausgebrauch, schwarz u. blau.
69c für $1.25 Dressing Sacques — ganzwollene Eiderdaun-Kanten — in allen Farben.
19c für 35c Schürzen — beste Qualität Gingham — volle Größe.
9c für 15c Kinder-Unterhosen— gutes Muslin—alle Größen.
35c für 65c Unterröcke — aus Flannelette—versehen mit farbiger Einfassung.
59c für $1.50 Wrappers—geköpertes Tuch, gefütterte Aermel, Yoke besetzt, mit fancy Braid gefüttert zur Taille, extra volle Röcke, geblümt und gestreift.
17c für 30c Flanell — Fabrik-Rester von schwerem Saison-gemäßen schottischen Shirting Flanell in schön gestreiften und einfachen Farben, werth aufwärts zu 30c — Donnerstag für 17c.
6c für 15c Kleider-Sateen — Fabrik-Reste, passend für Wrappers, Waists, Sacks—neue Herbst-Muster.
6c für 12½c Kleider-Penangs — Mill-Rester von breiter schwerer Qualität, neuester Druck.
4c für 10c Tennis-Flanell— Mill-Rester, populäre Muster.
3c für 7c Kleider-Kattun—Mill-Rester in guten passenden Längen.
4c für 8c Standard gebleichter Muslin.
95c für $2.50 Regenschirme — dauerhafte Regenschirme—Serge Seide—hübsche Griffe — eng rollend auf Metallstange mit seidenem Futteral.
1.45 für $2.90 Regenschirme— schwerer Serge Seidenstoff — hübscher Stock.
1.90 für $3.50 Regenschirme— alle reine Seide — in den neuen Farben einschließlich das neue Blau.

Außerordentl. Seide-Verkauf—
85c Lyons Gros Grain Brocade **50c.**
85c Satin gestreifte Taffeta Skirting **50c.**
85c Qualität Taffeta Glace Skirting **50c.**
85c schwarze Satin Rhadame **50c.**
85c Roman gestreifte Taffeta **50c.**
1.00 Qualität schwarze Pongee Faconne **50c.**
85c Taffeta Broche—neueste Farben—**50c.**
85c Gros de Londres Broche **50c.**
65c schwarze Satin Damasse **39c.**
75c Satins für fancy Arbeit **35c.**
50c farbige Taffeta Brocades **25c.**
50c schwarze Taffeta Broche **25c.**
50c weiße japanische Seide—waschbar—**25c.**

7½c und 9c Kissen-Ueberzüge— zwei Partien, extra Qualität—45x36 Zoll gebleichte Kissen-Ueberzüge.
25c für 40c einfache Betttücher.
30c für 50c doppelte Betttücher.
44c für 60c hohlgesäumte doppelte Betttücher.

Futterstoffe—7½c für 15c fancy Silesia—ganz schwarz back.
5c für 10c Taffeta, Yard breit, echt schwarz.
18c für 35c Herringbone Hair Cloth.
15c für 25c echt schwarzes Sateen—36 Zoll breit.
12½c für 18c Moire Velour—36-zöll. echt schwarz.

10c für 20c Damen-Strümpfe — echtschwarz — weiße Füße.
12c für 20c Damen-Strümpfe — echtschwarz — schwer fließgefüttert.
12c für 20c Kinder-Strümpfe — echtschwarz — gerippt, fließgefüttert.
10c für 15c Halbstrümpfe für Männer — schwere assortirte Mischungen — nahtlos.
39c f. 50c wollene Damen Vests und Drawers—für den Herbst.
25c für 40c Kinder-Unterzeug —geripptes Balbriggan — fleece-gefüttert.
48c für 75c Männer-Unterzeug schweres geripptes Balbriggan.
5c für 10c Damen-Taschentücher —alle rein-leinen hohlgesäumt.
7c für 25c Schleierstoffe in einfachen Turedo Nets und Chenille Dots.
59c für $1 Damen-Handschuhe, 4 Knöpfe, schwer gestickte Rücken — alle Herbst-Farben — neue elastische Skins — ein spezielles Angebot.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 B, * 6.30 N, * 11.80 N	†10.00 N, * 9.30 B, * 9.30 B
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 B
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 B, *9.40 B, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 B, *9.30, *9.50, *10.25 B, *5.00 N, †10 N.		

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	* 8.05 B	* 6.15 N
Rockford und Forreston	* 8.05 B	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 B	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	* 4.30 N	*10.20 B
Streator und Ottawa	* 4.30 N	*10.20 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 B
St. Louis Day light Spezial	*10.25 B	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 B	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 B
New Orleans Postzug	* 2.50 B	|12.50 B
Bloomington & Chatsworth	* 2.55 N	|12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 B
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 B
Rockford & Dubuque	|10.30 B	| 1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	| 5.00 N	
Dubuque & Rockford Expreß		| 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. \|Täg[illegible] lich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 6.00 PM	[illegible]
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
St. Louis & Springfield Midnight Special	[illegible]	[illegible]
Peoria Limited	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail	[illegible]	[illegible]
Peoria Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—**Konsultationen frei.**—

Urkunden aller Art mit **konsularischen Beglaubigungen.**

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von— **Vollmachten, Testamenten und Urkunden,** Untersuchung von **Abstrakten.** Ausstellung von **Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen,** sowie **Kollektionen und Rechts-** sowie **Militärsachen** besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent.

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mslj

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 B
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 B	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 B
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 B	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 B	*7.25 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Theo. Philipp

48 So. CLARK STR. 48

(neben dem Sherman House).

Drei große Herbst-Exkursionen

per Doppel-Schrauben-Post-Schnelldampfer

„Kaiser Wilhelm der Große,"

Das größte Schiff der Welt.

14,000 Tonnen; 30,000 Pferdekr.; 648 Fuß lang.

28. September, v. New York nach Bremen.

Per Doppel-Schrauben-Post-Schnelldampfer

„Fürst Bismarck"

Record: 6 Tage 10 St. 32 Min. Ozeanfahrt.

14. Oktober, v. New York nach Hamburg.

Per Doppel-Schrauben-Dampfer

"Pennsylvania,"

Ausgezeichnete Gelegenheit für Zwischendeckpassagiere.

23. Oktober, v. New York nach Hamburg.

Dies sind die drei größten, schnellsten und elegantesten Schiffe der Welt; während der Ueberfahrtspreis nur unbeträchtlich höher ist, als mit anderen Dampfern sind die Vortheile, welche Reisenden an Bord geboten werden, sehr wesentliche. Das Zwischendeck ist in kleine Kammern abgetheilt; elektrisches Licht, Baderäume u. s. w. sind vorhanden, und die vorzüglichen Mahlzeiten werden reinlich und reichlich servirt. Wegen Billets wende man sich an

Theo. Philipp

48 So. CLARK STR. 48

(neben dem Sherman House).

RUDOLPH KELLINGHUSEN

92 LA SALLE STR.

Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

Urkunden aller Art mit **konsularischen Beglaubigungen.**

Notariats-Amt

Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen per Dampfer

"PENNSYLVANIA"

am 17. Juli und per Dampfer

"ROTTERDAM"

am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere

Große Herbst-Exkursion

per Doppel-Schrauben-Dampfer

PENNSYLVANIA,

das größte Schiff der Welt, am

23. Oktober von New York nach Hamburg

zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.

—— Man beachte: —— fmmdw

92 La Salle Str.

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Jack and the Bean Stalk.
Grand Opera House.—Otis Skinner in „Prince Rudolph.“
Hooleys.—Under the Red Robe.
McVickers.—An Irish Gentleman.
Lincoln.—Ole Olson.
Schiller.—Fort Frayne.
Alhambra.—The Land of the Living.
Academy of Music.—Under the Dome.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Bijou.—Our Step-Husband.
Hopkins.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Masonic Temple Roof Garden. — Vaudeville.
Great Northern Roof Garden. — Vaudeville.

Noch keine alten Jungfern!

Wir leben in einem Zeitalter sensationeller Gerichts-Entscheidungen, wenigstens soweit unser eigenes Land in Betracht kommt. Die nachstehende Entscheidung, welche ein Rechtspriester in Atlanta, Ga., jüngst gefällt hat, dürfte zwar in der politischen Welt keinen Staub aufwirbeln, aber von ungezählten TausendenAngehöriger des sogenannten „Altjungfernthums“ mit Jubel begrüßt und als Anbruch einer neuen Aera für sie betrachtet werden, obgleich die Entscheidung nicht zugunsten der betreffenden Petentinnen oder doch nicht ihres unmittelbaren materiellen Interesses ausgefallen ist.

Seit undenklichen Zeiten schon haben sich Vertreter beider Geschlechter darüber gestritten, von welchem Lebensjahre im Allgemeinen eine ledige Maid als „alt“ zu betrachten ist, und obwohl diese Frage niemals zu einer bestimmten Schlichtung gelangt ist, herrscht doch in der neueren Zeit der Menschengeschichte eine Art stillschweigenderUebereinstimmung darüber, daß nach dem 30., allerhöchstens nach dem 35. Lebensjahre, das Altjungfernthum in Kraft getreten sei. Die Angehörigen jener Classe selbst erkannten dies vielfach dadurch an, daß sie sich nach Erreichung dieses Alters oft thörichterweise bemühten, die Zeit und den Kalender zu „corrigiren“. Ja Manche bei uns waren sogar so gefühllos, das Altjungfernthum schon nach Vollendung des ersten Vierteljahrhunderts eines solchen Frauenlebens beginnen zu lassen; namentlich in Vollblut-Yankeekreisen war diese Berechnungsweise ziemlich weit verbreitet.

Nun kommt aber ein südlicher Yankee und macht kraft seiner richterlichen Amtswürde dieser Auffassung ein Ende. Seine officielle Entscheidung geht dahin, daß einFräulein noch nicht nach der Erreichung des 40.Jahres eine alte Jungfer, ja daß sie sogar nach Durchlebung ihres 44. Sommers noch immer eine junge Dame — wielange, darüber hat er zwar keine directe Erklärung abgegeben, aber er hat durch seinen Spruch die Stellungnahme des betreffenden gegnerischen Anwaltes, welcher ausgeführt hatte, daß das Altjungfernthum jedenfalls nicht früher, als vom 65. Lebensjahre an gerechnet werden dürfte, sozusagen stillschweigend gutgeheißen!

Veranlaßt wurde die Entscheidung dadurch, daß Frl. Annie und Frl. Lillie Cunningham beim Gericht um einen Befehl eingekommen waren, welcher verhindern sollte, daß ihre verhypothekirte Heimstätte von Gläubigern beschlagnahmt würde. Diese beiden Fräulein begründeten ihre Eingabe damit, daß sie „bejahrt“ seien, nämlich im Alter von 42 beziehungsweise 44 Jahren, und als bejahrte Jungfern nothwendigerweise für ihren Unterhalt ganz auf sich selbst angewiesen seien und daher unter dem Gesetz wenigstens Anspruch auf Schutz des Heimstätten-Theiles ihres Eigenthums vor Wegnahme hätten, trotz der hypothekarischen Verpflichtungen. Die sonstigen Einzelheiten des Streitfalles mögen hier unerwähnt gelassen werden, da sie kein allgemeines Interesse beanspruchen können.

Jener Auffassung trat der Anwalt der Gläubiger aber ganz entschieden entgegen. Er berief sich auf die Erklärung des Wortes „bejahrt“ oder „alt“ in Noah Websters unabgekürztem Wörterbuch, in welchem dieser Begriff ganz allgemeinhin folgendermaßen definirt sei: „Lange gelebt, beinahe bis zum Ende der gewöhnlichenZeit gelebt, welche für die betreffende Gattung von Wesen angenommen ist; auch auf Thiere oder Pflanzen angewendet; daher spricht man z. B. von einem alten Mann, oder von einer alten Eiche.“ Und weiterhin führte dieser Rechtsdeuter nun aus, daß, wenn einem Manne 70 Jahre auf dieser Erde zugewiesen seien, er nicht als „alt“ gelten könne, ehe er mindestens das 65. Jahr erreicht habe, und daß absolut kein Grund vorhanden sei, für ein weibliches Menschenwesen eine andere Berechnung gelten zu lassen,zumal wenn, wie bei uns, die Statistik zeige,daß die durchschnittliche Lebensdauer der Frauen eher noch länger sei, als diejenige der Männer.

Und siehe da! Der Richter — Hulsey mit Namen — stimmte dieser letzteren Auffassung zu, erklärte die Petentinnen für jung und wies daher ihr Gesuch ab.

So. Jetzt wissen wir's von amtswegen: Vor dem 65. Jahre darf kein Fräulein als alte Jungfer angesehen werden! Um dieser Entscheidung aber eine wahre praktische Bedeutung zu verleihen, wäre es eigentlich noch erforderlich, daß Jeder und Jede, der oder die sich ihr inWorten und Thaten nicht fügt, wegen „Mißachtung desGerichtshofes“ straffällig werde!

— In Apia (Südsee) ist der frühere Besitzer der Bamberger Handelsdruckerei M. G. Schmidt das Opfer eines Unglücksfalls geworden. Schmidt, der vor 10 Jahren nach Apia auswanderte, wurde von einem scheugewordenen Pferde abgeworfen, blieb aber im Steigbügel hängen und wurde so eine Strecke weit geschleift. In Folge der erlittenen Gehirnerschütterung starb der Verunglückte einige Tage später.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MON TUES WED THUR FRI SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks.“
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Abendpost
Gelesenste deutsche Zeitung des Westens.
Alle Neuigkeiten für 1 Cent.
Beste deutsche Zeitung für Anzeigen.
203 Fifth Ave., Chicago, Jll.

— Ballgespräch. — „Mein Fräulein, hat man Ihnen schon mal was in die Schuhe geschoben?“

— Ermunterung. — Student: „Du, ich benöthige dringend fünf Mark.“ — Freund: „Bedauere, besitze selbst gegenwärtig blos drei.“ — Student: „Na, also heraus mit dem schäbigen Rest.“

— Bedenkliche Erscheinung.—Vater (mit seinem auf Ferien gekommenen Studiosus ausgehend): „Emil, Emil — Dein Hund knurrt jeden Gerichtsvollzieher so zornig an?“

— Kurz und gut. Herr: „Mein Fräulein, ich liebe Sie — lieben Sie mich wieder?“ Fräulein (nach einigem Besinnen): „Na, sagen wir halt Ja!“

— Ein schweres Unglück hat eine Nürnberger Bürgersfamilie getroffen. Die Optikerswittwe Wießner begab sich auf Einladung mit zwei Töchtern und 2 Enkelinnen nach Murnau am Staffelsee, wo ihr Sohn ein Badehotel betreibt. Abends belustigten sich die Sommerfrischler in einer Gondel auf dem See. Durch die ungeschickte Führung kippte der Kahn um und 2 Personen, Fräulein Jetta Wießner, 25 Jahre alt, und Gretchen Siegel, 6 Jahre alt, ertranken. Die übrigen Mitfahrer wurden wie durch ein Wunder gerettet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple. Kalamazoo, Mich. mfa*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Jungens in der Bäckerei, einer bei Tag und einer bei Nacht. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 568 Wells Str.

Verlangt: Agenten, um einen neuen patentirten Dampf-Waschkessel auf Kommission zu verkaufen. — Nachzufragen 54 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Porter, der schon im Saloon gearbeitet hat; muß im Hause schlafen und englisch sprechen, sofort. 732 Fulton Str.

Verlangt: Ein Junge von 17 Jahren. 488 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 169 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Blacksmith, Helfer, Punch- und Shear-Men. Weber Wagon Co., 81. Str. und Rock Island Ry. Nehmt Clark Str. elektr. Cars. mdo

Verlangt: Ein starker Junge mit einiger Erfahrung im Butchershop. 5253 Princeton Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, für Kundenröcke zu machen. 1735 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, der bei seinen Eltern auf der Westseite wohnt, im Saloon zu arbeiten. Nachzufragen 911 Carroll Ave.

Verlangt: Guter Bartender, muß Empfehlungen haben. F. Hinkamp, 54. Str. und Lake Ave., Hyde Park.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 274 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Schneider für Bushelling. Board und Lohn. Peoples Steam Dye Works. 207 E. North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Trimmer. Muß auch Baister an Shop-Röcken sein. Stetige Arbeit. 820 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Presser an Röcken. 127 Jane Str., 5. Floor.

Verlangt: Agenten, Orders aufzunehmen für Rugs und Carpets. 3439 41. Str. 22jplw

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 840 W. 12. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, Saloon zu reinigen. 151 E. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann für gute Bäckerwagen-Route in Lake View. Muß gute Empfehlungen haben und $100 Kaution stellen können. Nachzufragen zwischen 6½ und 7½ Uhr Abends. C. Storck, 98 Clybourn Ave., 1. Flat. mdo

Verlangt: Ein Junge im Saloon zu helfen. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Grocerykclerk. Jantucek, 362 W. 18. Str. mdfr

Verlangt: Peddler für Waffeln. Guter Verdienst. 601 W. Fullerton Ave., oben.

Verlangt: Ein Bushelman, der auch an Röcken helfen kann. 418 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Porter. 5488 Lake Ave., Hyde Park. mdo

Verlangt: Junger Schneider für Busheling und Trimming in Wholesale Clothing Haus. Whitney Christenson & Bullock, 155—159 Market Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 90 S. Clinton Str.

Verlangt: Guter Rockmacher. Zimmer 1105, 112 und 114 Dearborn Str. Berlin u. Mark.

Verlangt: Ein junger Mann als Hausbursche. 431 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei sich nützlich zu machen, der etwas vom Fahren versteht. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher, der auch im Store helfen kann. 59 E. Belmont Ave.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. mmfr*

Verlangt: Mehrere Agenten für einen patentirten Artikel zu verkaufen. Vorzusprechen bei Mr. Apelbaum, 14 Hastings Str., 2. Flat. G. Kern. 21jplw

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Store-Arbeit und als Verkäufer in einem Liquor-Geschäft. Muß Erfahrung in solchem Geschäft und gute Empfehlungen haben. J. 792 Abendpost. dm

Verlangt: Ein Mann, im Mushroom-Haus zu schaffen. Nur einer der selbstständig arbeiten kann, braucht sich zu melden. Bei Schmeltzer, 21. Ave., Maywood. mdimi

Verlangt: Agenten für Menzenhauer und Columbia Guitarren und Zithern unter den allergünstigsten Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 16jlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Baisters, Handmädchen an Shopröcken. 472 N. Hermitage Ave., Ecke Emily Str.

Verlangt: Zwei nette Kellnerinnen. Cafe Central, 469 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Pelznäherin bei Hand. 582 N. Clark Str.

Verlangt: Erstes Maschinen- und Handmädchen. 618 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Damen-Wrappers, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Zimmermann, 421 Central Union Block, Ecke Madison und Market Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks, Stückarbeit. $10 bis $15 wöchentlich. 710 RacineAve. mdfr

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 723 N. Halsted Str., 2. Flat. Mrs. Scharien.

Verlangt: Maschinenmädchen, auch welche zum Lernen. Nachzufragen im Blumen-Store. 32 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, das Maschinen- wie Handarbeit an Hosen vollständig versteht. 517 Marshfield Ave. bmdo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an seidene Damenwaists und Röcke. Arbeit wird ausgegeben. 639 Shober Str. dmi

Verlangt: 100 Maschinen- und Handmädchen an Damen-Kleidern. Guter Lohn. Mädchen werden angelernt. 127 Hadden Ave., nahe Division und Paulina Str. dmd

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken, auch zum Lernen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 680 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave. dmi

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Rathskeller Cafe, Ecke Monroe und Clark Str. Herm. Quandt. 16jplw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 169 MilwaukeeAve.

Verlangt: Sofort Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein Kochen. 3447 Rhodes Ave., Flat B.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 275, 46. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin. 6438 Aberdeen Str. mdfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 258 Orleans Str., Ecke Locust Str.

Verlangt: TüchtigesMädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Empfehlungen nothwendig. 799 Pine Grove Ave., zwischen Grace und SheridanBoulevard.

Verlangt: Ein Mädchen zwischen 14 und 15 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 Lowell Place, nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Großes Kindermädchen, Familie mit 3 Kindern, Jüngstes 4 Jahre alt. 483 Ashland Boulevard.

Verlangt: 4 Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str. mdfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4949 Princeton Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 604 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 327 S. Paulina Str., erstes Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen für erste und zweite Hausarbeit. 3427 South Park Ave. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 268 Fremont Str. mdo

Verlangt: Aeltere Frau für Hauswirthschaft bei einer kranken Frau. Nachzufragen bei John Wisnewski, 630 W. 17. Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Familie von Zwei für allgemeine Hausarbeit. 71 Van Buren Place.

Verlangt: Eine deutsche Frau, um ein 3jähriges Mädchen zu pflegen und aufzupassen. Muß hochdeutsch sprechen. Eine ältere Person vorgezogen. 8361 Superior Ave., South Chicago, Apotheke.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 356 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 423 Garfield Ave.

Verlangt: Eine kräftige Frau zum Kochen und Helfen im Haushalt. 130 La Salle Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Günther, 678 Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und für ein Kind. Nachzufragen 370 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 13 Jahren, auf Kind zu achten. 418 Larrabee Str.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 419 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 670 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 374 Webster Ave.

Verlangt: Köchin für Lunchroom. 10 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6016 Carpenter Str. mdo

Verlangt: Mädchen. 3625 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3559 Wallace Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 537 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Keine Kinder. 212 Milwaukee Ave., im Saloon.

Verlangt: 2. Mädchen, muß englisch sprechen und beim Waschen helfen. 2974 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3632 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, um der Frau in der Küche zu helfen. Keine Kinder. 1097 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zur Aufwartung eines zweijährigen Kindes. 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 60 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 1612 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 690 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 723 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 151 Centre Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen von 17—18 Jahren, bei alleinstehender Dame. $2. Empfehlungen gewünscht. 678 Sedgwick Str

Verlangt: Mädchen oder Frau. $1.50 die Woche. 1147 Western Ave., Finger.

Verlangt: Ein ordentliches zweites Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, findet bei hohem Lohn sofort ein gutes Heim. Wäsche außer dem Hause. 1800 Diversey Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 149 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für eine kleine Familie. Muß kochen können und allgemeine Hausarbeit verstehen. 4225 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchan für allgemeine Hausarbeit. 994 S. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 130 Wells Str., im Store. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gute Arbeit. Muß gut am Tisch aufwarten können. Nachzufragen 3435 S. Park Ave. mdo

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. J. Levinson, 346 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 896 Sheffield Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, muß waschen und bügeln können. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen 3435 South Park Ave. mdo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 Evanston Ave. bmd

Verlangt: Mädchen für alle Küchenarbeit. $3.50 wöchentlich. 2956 Archer Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 16 S. May Str. dmi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß eine gute einfache Köchin und Wäscherin sein, kleine Familie, wohnen im modernen Flat, bester Lohn für tüchtiges Mädchen. Nachzufragen nur Abends. 5632 Jackson Ave., oder schriftlich. smmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Walnut Str. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Kedzie Ave. bmds

Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 38 College Place. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Mrs. Schuster, 1157 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 399 E. Division Str. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 310 E. Division Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. Kann zu Hause schlafen. 145 Evanston Ave., nahe Wellington Ave. mdmi

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau. 84 Sholto Str. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen. 4036 State Str., im Saloon. 17jplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung, bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 13jplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 22. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stete Beschäftigung. Guter Lohn. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann 7 Uhr Abends nach Hause gehen. Guter Lohn. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 222 Warren Ave. mdo

Verlangt: 100 Mädchen und Frauen für einige Arbeit. Süd- und Nordseite. Guter Lohn. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Arbeit findet gute Stellung. 1123 N. Clark Str., nahe Arlington Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 213 N. Humboldt Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 362 Bissell Str., 3. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 Mohawk Str., Top Flat.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger junger Mann wünscht das Schmiedehandwerk zu erlernen. 180 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Mann, der in der Steamheizung, im Paperhängen, Painten und Varnishen durchaus vertraut ist, wünscht Stellung als Janitor oder ähnliches. Adr. F. 543 Abendpost.

Gesucht: Praktischer Mann, 35, beste Schulbildung, dito Referenzen, hat schwer kranke Frau und 5 Tage altes Baby, bittet, da in größter Noth, dringlichst um schnelle Hilfe durch Arbeit, bei mäßigen Ansprüchen. Ist auch flinker Waiter. Näheres bei A. Runge, 400 E. North Ave., Ecke North Park Ave. mdo

Gesucht: Ein Kellner sucht Stellung. Jantucek, 362 W. 18. Str. mdfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause angenommen. Hausreinigen. 1543 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Platz als Köchin in Saloon oder Restaurant. 281 Wolf Str. mdo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Beschäftigung kann kochen. 74 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine Wittwe, perfekte deutsche Köchin, sucht sofort Stellung. 480 Larrabee Str. mdi

Gesucht: Köchin für Boardinghaus oder Restaurant sucht Stelle. 405 Wells Str.

Gesucht: Nettes Hausmädchen sucht Stelle. 405 Wells Str., eine Treppe.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 951 Clybourn Ave., hinten. mdo

Gesucht: Tüchtige Mädchen suchen Stellen in Privat- und Geschäftshäusern. 199 W. Division Str.

Gesucht: Ein Mädchen mit 11 Monate altem Kinde sucht eine Stelle als Haushälterin. 1540 Bronsen Str., 49. Court.

Gesucht: Ein Fräulein sucht Stelle bei einem Wittwer als Haushälterin, auch außerhalb der Stadt. Nachzufragen die ganze Woche. 176 Seminary Ave., Top Flat.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 17 Burling Str.

Gesucht: Aeltliche Frau, gut bewandert in Handarbeit und Hausarbeit, wünscht 1 oder 2 Kinder zu besorgen. 30 Grand Ave., oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in einer Privatfamilie oder als Zimmermädchen. 108 S. Jefferson Str. bmd

Suche Wöchnerinnen zu pflegen. Auch Krankenpflege. Staatlich geprüft. $7 die Woche. Adr. A. 72 Abendpost. mdmi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Kutscher oder Janitor, die Frau kann die Wäsche besorgen. 119 Maud Ave., Sigmund Dertsch. 21jplw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle Geschäfte jedweder Art, spottbillig. Rosener & Co., 2250—2254 State Str. 21jplw

Zu verkaufen: Brutmaschine, 100 Hühner, Futter für 2 Kühe, zusammen oder getrennt, schöner Platz in einer kleinen Stadt, nahe Chicago, 4 Zimmer Haus, billige Miethe. 516 Pratt Ave., Rogers Park, Jll. mja

Store-Fixtures jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores und Butchershops. Sowie Top Wagen und Geschirre. Größte Auswahl. Spottbillige Preise. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 16jplw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gegenseitiger Vergleich
Gestattet Euch, intelligent einzukaufen.
Kein anderes Piano hat alle die guten Charaktere.
Prüfet unseren Vorrath von 6 berühmten Pianos.
Jedes einzige ein „Leader in seiner Art.

Hallet & Davis	Pianos	Hallet & Davis
Decker & Son	Pianos	Decker & Son
Baldwin	Pianos	Baldwin
Ellington	Pianos	Ellington
Valley Gem	Pianos	Valley Gem
Waverly	Pianos	Waverly

Von den prachtvollen KunstErzeugnissen bis zu den einfachsten und bescheidensten Produktionen.
Alle zu Fabrikanten-Preisen, auf leichte Termine.
Gebrauchte Pianos und Orgeln von $25.00 aufwärts.
Stimmen, Repariren etc. etc.
Hallet & Davis Company, Fabrikanten.
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.
Fabrik—Boston—Etablirt 1839. 20jp*

Nur $50 für schönes Carved Leg Piano; auch an Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 22jplw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higarm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mi*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein eingerichtetes Flat, durch Roomers miethsfrei, billig, Abreise halber. 707 Wells Str., 1 Treppe links.

Zu verkaufen: Waterfront Gas-Range, sehr billig. 378 Webster Ave.

Zu verkaufen: Billig, mehrere feine gebrauchte Heizöfen. 776 Larrabee Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gesucht für Güterwagen nach California. Billiger Sendung wegen. L. Haase, 116 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, wegen Tod des Eigenthümers. 146 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Mit $500 Anzahlung, Eck-Saloon mit 2stöckigem Haus, Lot 32×177, zwischen 5 Fabriken und R. R. Depot gelegen. Großer Bargain, wegen Abreise von hier. John Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Ein gutgehendes Restaurant ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. A. B. 110 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Erster Klasse Bäckerei, Middleby Oven. Ganze Einrichtung, vollständig. Kleines Kapital nöthig. Nachzufragen 3754 Centre Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei, 2 Pferde und Wagen. Gute Route. Nachzufragen 1140 N. California Ave. frmmi

Gute Bäckerei zu verkaufen, Englewood, nur Store-Trade. — Preis $1000, zwei Drittel Anzahlung. Niedrige Miethe. Eigenthümer muß nach Deutschland. Adr. A. 74 Abendpost. jp18,20,22,24,27,29

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. 919, 53. Str. bmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, billig für Baar. Wegen Krankheit. 2724 Hillock Ave., früher Hickory Str. —sa

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer, billig. 960 N. Sawyer Ave. mfrsa

Zu vermiethen: Neuer Store mit Flat, eingerichtet für Grocery und Market. Nachzufragen 4848 Champlain Ave. mdo

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $7. 40 Clifton Ave., nahe Centre Str. mdo

Zu vermiethen: Guter Store, billig. Südost-Ecke Mohawk und Wisconsin Str. Brick-Gebäude. mdmdo

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $4. 6 Zimmer Flat $8. 663 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 18jplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei freundlich möblirte Zimmer an anständigen Herrn, separater Eingang zu jedem. 242 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, bei einer Frau. 84 Washington Str., 2. Floor.

Verlangt: Einige anständige Boarders. 358 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Frontbettzimmer, Benutzung der Küche. Piano. Kleine Familie. $5 monatlich. 753 Racine Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. $1 per Woche. 137 Vedder Str.

Verlangt: Mädchen für Board und Room bei einer alleinstehenden Wittwe. Nachzufragen 454 N. Hermitage Ave. bmdo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Sofort, Cottage mit gutem warmem Basement und Stall für 2 Pferde, Mittelpunkt der Nordseite und Lake View. Straße mit Car vorgezogen. Billige Miethe. Lange Lease. Vorzügliche Referenzen. Adr. C. 356 Abendpost. dmi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abend und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5.Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18jplm

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. 128—130 LaSalle Str., Zimmer 6. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 5jplm

— Kleidermachen. —

S. T. Taylors Schule für franz. Kleidermachen und Zuschneiden, 30 E. Washington Str. — The S. T. Taylor System ist das einzige System in der Welt, welches ein erfolgreiches Kleidermachen ermöglicht. Es ist leicht zu erlernen. Damen- und Kinderkleider jeder Art darnach zu schneiden. Damen machen Kleider während sie lernen. Wir machen die feinsten Arbeiten auf Bestellung in der Stadt. — Franz. importirte Muster der neuesten Moden nach Maß geschnitten.
18jplj S. T. Taylor Co.,
Unsere Lehrer sind erster Klasse Kleidermacher.

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 5agl1

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es 17jlsmi,3m

Bills of Sale ausgefertigt. Advokat Schroeder, 809 Schiller Theater.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 30jplm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, gutes Land, mit Wohnhaus, Obstgarten, 20 Acker unter Kultur, zu verkaufen zum halben Preise. $500. Kein Inventar dabei. J. Wag, Grand Haven, Mich. 11jplmja

Zu verkaufen: 75 Acker Farm, nahe Holland, Mich., gutes Land, 7 Zimmer Haus, Stall etc. Preis $1600. Jennings & Wittefind, 105 Washington Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 2 Acker Landstrecke mit gutem 9 Zimmer Wohngebäude, Gutes Wasser. 24 Meilen nördlich, nahe Depot. Jennings & Wittefind, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 108 Acker verbesserte Farm in Wayne Co., Jll. Preis $2700. Jennings & Wittefind, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: Ungefähr 1 Acker Land mit Haus, nahe Park Ridge. $1000. 804 Milwaukee Ave., Store. 11jp—ja

Sehr billig, 5 Zimmer und Badezimmer, Brick Basement, Cottage, Nord- oder Nordwestseite, alle Verbesserungen, 5c Fare. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Adr. F. 239 Abendpost. bmd

$600 kauft meine elegante Gebäude Lot, nahe Fullerton Ave. Sewer, Wasser und Straße, alles fertig. Zement-Seitenwege. $10 Anzahlung, $5 monatlich. Adr. A. 71 Abendpost. bmdo

Zu verkaufen oder zu vertauschen, 40 Acker Land in Marshall Co., Ind., 80 Meilen von Chicago. Näheres zu erfragen 6340 Sangamon Str. 21aiw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Voelder, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 15pl1

Bewohner der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 8mal1

Zu verleihen ....$500 bis $50,000.
Niedrige Raten. — Prompte Bedienung.
Zuverlässige Leute mögen sich wegen Anleihen auf verbessertes Städteigenthum an uns wenden, auch feines Vorstadt-Eigenthum in Betracht gezogen.
Rhodes Bros & Co., 99 Washington Str. 17jplm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an. Office: 1014 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Yes, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. G. O. Stone & Co. 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. E. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17f*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jl1

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11agl1

Henry Leib, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten. Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 14l1m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Moses H. Bloch, Rechtsanwalt, 160 Washington Str., Privatwohnung 601 Taylor Str. — Grundeigenthum, Erbschafts- und Familien-Angelegenheiten. Freie Auskunft von 12—4 Uhr.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—843, Unity Building, 79 Dearborn Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die von Dr. Malof geleitete Hebammenschule ist die größte und vorzüglichste Chicagos. Ueber 100 Frauen wurden in derselben am Wochenbette praktisch ausgebildet. Der neue Kursus beginnt am 21. September. Studirende aber graduirte Hebammen können noch beitreten und ein anerkanntes Universitäts-Diplom erlangen. Näheres bei Dr. Malof, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 8agl1m

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. [illegible], 109 Wells Str., nahe Ohio Str. 15l1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt H. Herz, 1058 W. 12. Str., nahe Ogden Ave., 26jährige Erfahrung, nur $1.00 die Lektion. Garantie für Erfolg. Auch Abendklasse. 3jplm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, billig. 520 W. Diversey Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Harneß, guter Milchwagen. 209, 23. Place.

Verlangt: Guter leichter Topwagen, sowie Buggy und Harneß. 2985 N. Leavitt Str., Ravenswood.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Topbuggy. 622 Larrabee Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen aller Arten [illegible] Alles was Räder hat [illegible] 272 Milwaukee Ave. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

F. S. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
R. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Belmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Ihde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 857 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Geolss, 1325 Belmont Ave
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Berming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Basler, 211 Center Str.
F. Laderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman Nordost-Ecke Clark u. Erie-Str.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. Ontario-Str.
M. Boezig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
H. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. H. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahrens, 144 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
P. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
S. S. Lightholl 1354½ Diversey Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jephson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Frantzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 369 Larrabee Str.
Jos. Verhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Bjoertner 571 Larrabee Str
Mrs. Miller, 603 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave.
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 411 Lincoln Ave.
C. Elsler, 486 Lincoln Ave.
C. M. Day, 477 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Ave.
Jos. Munk, 756 Lincoln Ave.
Jac. Laufers, 831 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
H. W. Graf, 1040 Lincoln Ave.
C. C. Stephan 1186 Lincoln Ave.
Fred Klamm, 1201 Lincoln Ave.
Andrew G. Stuart, 246 E. North Ave.
Robert Remo, 322 E. North Ave.
F. Eicker, 365 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
Frank Keßler, 378 Orleans Str.
A. H. Down, 47 Rush Str.
Marr, 259 Rush Str.
B. Morris, 828 Racine Ave.
Emil Schneider, 125 Sheffield Ave.
Mrs. Hollinger, 137 Sheffield Ave.
Mrs. H. J. Carroll, 152 Sheffield Ave.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Str.
John Stein 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
Meislers Fair, 587 Sedgwick Str.
F. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
Mrs. Ferian, 90 Wells Str.
B. Molf, 121 Wells Str.
L. Foeter, 141 Wells Str.
H. Weiß, 254 Wells Str.
Harding Bros., 271 Wells Str.
R. A. Bushnell, 280 Wells Str.
M. Zimmer, 306 Wells Str.
Geo. M. Berg, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 367 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutherford 511 Wells Str.
M. Schiedinger, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. A. Warren, 575 Wells Str.
Mrs. Clark, 655 Wells Str.
C. W. Sweet, 683 Wells Str.
Mrs. Rosenfeld, 73 Webster Ave.
J. Schrader, 51 Willow Str.
Millers Stocking Factory, 57 Willow Str.
G. J. Putman, 66 Willow Str.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Ave.

Südseite.

Mrs. Frankson, 1917 Archer Ave.
C. B. Jäger, 2155 Archer Ave.
B. Petterson, 2414 Cottage Grove Ave.
J. Shober, 2642 Cottage Grove Ave.
J. Dimmer 2643 Cottage Grove Ave.
J. E. Daily, 3705 Cottage Grove Ave.
Wm. Bonfield, 3950 Cottage Grove Ave.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Holst, 3103 S. Halsted Str.
J. Wassermann, 3240 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuch, 3426 S. Halsted Str.
J. Weinstock, 3631 S. Halsted Str.
F. Riese, 3637 S. Halsted Str.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str
C. Treey, 104 E. Harrison Str.
A. Edelmann, 171 E. Van Buren St
Mrs. Hirsch, 1351 Wabash Ave.
F. Larkins, 2724 S. State Str.
G. B. Brüming, 3932 S. State Str.
H. Weinhold, 2242 Wentworth Ave.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
J. C. Pfau, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Mrs. A. Bieth, 3015 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave
L. Brenwasser, 6 E. 26. Str.
J. B. Adams, 9 E. 26. Str.
J. Felers, 121 E. 35. Str.
W. Bilow, 131 E. 35. Str
W. Horton, 39 E. 37. Str.
J. Wilhelmi, 143 E. 39. Str.
L. Bergen, 391 E. 45. Str.
H. Dixon, 455 E. 47. Str.

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Nordwestseite.

F. Fekroon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. L. Lannefeld, 422 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Belowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizek 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave
R. Zimmermann, 1015 California Ave
G. Henry, 148 N. Center Ave.
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Trebelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Pench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Av
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher, 857 W. Chicago Av
M. Levy, 116 W. Division Str.
P. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdtge, 284 W. Division Str.
T. Markowitz, 312 W. Division Str.
E. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Matzon, 536 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wißmann, 139 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
R. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Aichenberger, 429 N. Lincoln
John Davis 887 Maplewood Ave
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
P. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave.
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
E. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
B. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1559 Milwaukee Ave.
Geo. Schall, jr., 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschan, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.
Mrs. J. Renson, 706 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Rowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

G. P. Blickhahn, N.-O.-Ecke Adams u. Green Str.
A. J. Fuller, 37 Blue Island Ave.
Jas. McKernan, 54 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
Mrs. Manuth, 210 Blue Island Ave
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave
R. C. Bock, 65 Canalport Ave.
G. Buchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Wm. Von Derborn, 113 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
H. Gareis, 12 Desplaines Str.
Stork, 27 S. Halsted Str.
F. C. Emperius, 37 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Miß H. Reich, 96 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Burger, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Jacob Feldman, 435 S. Halsted Str.
Henry Schultz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
H. Dreisvogt, 670 S. Halsted Str.
J. Neumann, 706 S. Halsted Str.
Mrs. Kuballa, 144 W. Harrison Str.
Mary J. Gallway, 210 W. Harrison Str.
J. C. Farrell, 1128 W. Harrison Str.
Chas. Levy, 1288 W. Harrison Str
J. Thompson, 845 Hinman Str.
S. Schultz, 193 W. Lake Str.
R. Mumford, 445 W. Lake Str
B. Angear, 482 W. Lake Str.
H. Peterson, 753 W. Lake Str.
Union News Co., S.-O.-Ecke Madison u. Canal
F. Hoppe, 127½ W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
M. Bell, 751 W. Madison Str.
Mrs. L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Aldworth, 60 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
J. L. Farley, 113 Western Ave.
J. Jaffe, 295 W. 12. Str.
Mrs. Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Jos. Linden, 310 W. 12. Str.
John Goldnek, 563 W. 12. Str.
J. Gilman, 280 W. 14. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
John Lassahn, 151 W. 18. Str.
Louis Goldner, 184 W. 18. Str.
H. Straub, 839 W. 21. Str.
W. S. Sachs, 869 W. 21. Str.
H. Stoeffhaas, 872 W. 21. Str.
Wagner, 913 W. 21. Str.
J. Carmody, 845 W. 21. Place.
W. Petersen, 870 W. 21. Place.

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Wm. Ahlers.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Becher: H. Block.
Bensonville: Arthur Baucke.
Beverly Heights: S. Johnson.
Blue Island: Willy Adam.
Central Park: Fred Schram.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Zedrahm.
Colehour: R. F. Müller.
Columbia Heights: Emil Schatz.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer Ind.: Andr. Beschel
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: F. Brunnemann.
Englewood: Garden & Hill.
Evanston: Albert Boelke
Evanston: J. W. Fagan.
Glencoe: R. H. Chatman.
Grand Park: F. Prüß.
Grossdale: Hermann Nelson.
Grand Crossing: Andrew Sorenson.
Hanson Park: Jos. Widera
Hammond, Ind.: B. Escher.
Harvey: H. M. Scott.
Hawthorne: Chas. Bischof
Harlem: Herm. Winter.
Hermosa: Chas. Brauer.
Hegewisch: H. Klippel.
[illegible]

Itasca: H. Ahlerstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lawndale: G. Maitschenberger, W. 48. Str.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco
Michigan City, Ind.: E. Schmelter.
Morgan Park: Otto Feddeler.
Norwood Park: Ralph Hughes
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Fr. Tesnow.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: W. A. Mundhenk.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: P. A. Hermes.
Rogers Park: Jay Risley.
Rogers Park: W. McCann.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: John Stolbrink.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
South Chicago: Fritz Tiedke.
South Evanston: Alb. Hoffstetter.
South Evanston: Geo. Kraemer.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Thornton, Ill.: Clinton Bront.
Turner: J. E. Neltnor.
Turner Park: Peter Larson.
Washington Heights: John Britt
West Harvey: Wm. McNair.
Whiting, Ind.: W. D. Rial
[illegible]
Winnetka: Wm. Anderson.
Woodlawn Park: [illegible]

Smaragda.

Von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Sie war eine merkwürdige Person, Hugh lernte sie verehren. Die Frau lebte in der aufopferndsten Weise für ihren Mann, von dem sich Hugh trotz ihrer Beschönigungen und Versicherungen keine gute Meinung bilden konnte.

Die Irländerin schlief in der ersten Zeit Nachts auf seinem Sofa, später im Badezimmer, dessen Thüre sie offen ließ, um ihn hören zu können. Sie schien an Schlaflosigkeit zu leiden, denn oft hörte Hugh sie in der Nacht halblaut lange Zeit beten. Sie sprach katholische Gebete, und Hugh, obwohl von andrer Konfession, hörte diesen Gebeten mit Andacht zu. Sie übten einen eigenthümlichen Reiz auf ihn aus, hatten etwas Narkotisierendes, Hypnotisierendes für ihn; schon die irische Aussprache, die ihn an seine früheste Kindheit erinnerte, und der wohlthuende Klang der Stimme beruhigten seine Nerven.

Dabei schien die Irländerin fast nichts zu essen. Ihr Mittagsbrot bestand in der Regel aus frischen Feigen, Oliven und Brot. Er fragte sie einmal, wie sie bei so schmaler Kost ausdauern könnte, und sie sagte, daß sie aus Sparsamkeit so einfach lebe, damit ihr Mann mehr Geld für sich habe. Indessen habe sie gefunden, daß es für ihre Gesundheit sehr vortheilhaft sei, von Obst und Brot zu leben, und jetzt bleibe sie aus Neigung bei der Fastenspeise. Die Väter unsrer heiligen Kirche haben so gelebt, setzte sie hinzu.

Schon konnte Hugh wieder Spaziergänge unternehmen. Er ging mit Doktor Müller zusammen, der jetzt sein einziger männlicher Umgang war. Denn die Botschafter waren längst mit dem ganzen Personal nach Therapia gezogen, und Niemand kam in die sonnendurchglühte Stadt. Auch Oberst Keith Buttler kam, seitdem es Hugh wieder gut ging, nicht mehr zum Hotel, Kustanyi Bey aber, als hätte ihn die Erde verschlungen, war niemals zu sehen. Einigemal war Hugh auch schon mit Doktor Müller im Kaik spazieren gefahren. Sie pflegten sich der Küste des Bosporus entlang rudern zu lassen, an Dolma-Bagdsche vorüber und dem Yildiz Kiosk, der im dunklen Park oberhalb Dolma-Bagdsche am Hügel lag und mit glänzenden Mauern und Dächern herabschien. Es war der Weg nach Smaragdas Rosengarten, aber bis dahin fuhren sie nicht.

Und dann saßen die Freunde Abends mit einer Zigarre auf der Veranda des Hotels, schlürften eisgekühlte Limonade und plauderten.

Hugh lernte viel über die Türkei.

„Die armenische Frage," sagte Doktor Müller eines Abends, „liegt vielleicht einfach in dem Umstande, daß der Armenier der Prügelknabe für den Giaur ist. Der Volksmund nennt die Armenier die Kamele des Reiches: sie sind die geduldigen Arbeiter. Nun sollen sie auch noch die Prügel hinnehmen, die der wüthende Muselmann eigentlich dem Giaur überhaupt zugedacht hat."

„Indessen gibt es doch zwei Parteien im türkischen Volke," sagte Hugh. „Der Alttürke mag sich gegen Reformen sträuben, aber der Jungtürke bemüht sich doch eifrig, dem Giaur nachzuahmen."

„Schwierig zu beurtheilen. Der Jungtürke ahmt allerdings dem Franken nach, trägt den Fes anstatt des Turbans, geht mit schwarzem Rock und heller Weste, trinkt Wein und spricht französisch. Er verlangt auch eine Verfassung, schwärmt für Midhat Pascha, den Vater der Reformbewegung, der im Exil gestorben ist. Aber damit hat er im Grunde seinen Charakter als Muselman aufgegeben und ist entartet. Der Charakter des Türken und Muselman ist der des siegreichen Kriegers, der sein Zelt im Lande der Ungläubigen aufgeschlagen hat und die Unterworfenen, die Rajah, mit dem Säbel regiert. Der Türke verachtet den Ungläubigen. Er weiß wohl, daß er gegenwärtig den Ungläubigen nicht todtschlagen darf, weil die russische, englische, französische Flotte kommen und die Heere der Ungläubigen dem türkischen Reiche ein Ende machen würden. Deshalb hüllt er sich in höfliche, schweigsame Würde uns gegenüber. Aber er verachtet uns doch, unter dem dünnen Firniß steckt der wilde fanatische Skythe, er duldet nur gezwungen die Berührung des Unreinen, er lauert auf die Gelegenheit, die gesammten Rajahs und alle Giaurs niederzumetzeln, und alles, was der Sultan von Reformen verspricht, ist eitel Schall und Rauch.

„Aber es scheint doch ruhiger zu werden."

„Es scheint so. Der Sultan läßt eine Menge von Softas und sogar viele Offiziere, die zur jungtürkischen Partei gehören, verschwinden. Er bringt die Gefährlichsten um und schickt die andern nach Arabien. Aber er kann den Haß gegen die Regierung nicht ersticken. Ueber kurz oder lang wird der Muselman seiner Wuth über die Bevorzugung der Rajah doch wieder freien Lauf lassen, und da er weder die frechen Franken, noch auch den Sultan selbst anzugreifen wagt, wird er wieder auf die Armenier schlagen."

„Man sagt, die Jungtürken wollten den abgesetzten Sultan Murad wieder auf den Thron setzen."

„Ueber diesen Sultan Murad," sagte Doktor Müller, „habe ich meine eigene Ansicht. Ich bin überzeugt, daß er schon lange todt ist."

„Aber wie kann man immer von ihm als einem Lebenden reden hören?"

„Ja, hier ist alles möglich. Ich muß da an einen Sultan denken, einen Sohn des großen Mohammed, der Konstantinopel eroberte. Dieser Sultan, Gem, Djem oder Jayme, auch Zizimi genannt, spielt eine Hauptrolle in meinem Werke, von dem ich Ihnen erzählt habe. Er war der Thronerbe, aber da er in einer fernen Provinz Krieg führte, als der Vater starb, riß sein jüngerer Bruder Bajazid in Stambul die Herrschaft an sich, und Djem mußte fliehen. Er flüchtete 1482 zu den Rhodiserrittern, die ihn ehrfurchtsvoll behandelten, aber als Geisel gegen den gefürchteten Bajazid bei sich behielten. Der König von Frankreich nöthigte die Rhodiserritter, ihm den Sultan auszuliefern, weil er selbst eine so wichtige Person als Geisel haben wollte, und Djem lebte lange auf einem schönen Schlosse in der Provence unter Bewachung des Priors Guy Blanchefort und hatte eine romantische Liebesgeschichte mit einer französischen großen Dame, der Philippine Helene de Sassenaye. Aber auch der Papst Innocenz VIII., Genueser, immer mit den Türken im Kriege, wünschte Djem zu haben, und bewog den König von Frankreich, ihm den Sultan zu schicken. Djem ritt am 13. März 1489 auf einem weißen Hengst mit goldenem Hufbeschlag in Rom ein, am Thore vom Papst und allen Kardinälen begrüßt, die er sehr herablassend behandelte. Der egyptische Gesandte küßte die Erde, die Pferdehufe, die Kniee des Sultans. Er lebte dann längere Zeit in der Engelsburg, als aber Alexander VI. Papst wurde, zog Djem in den Vatikan und wurde der intimste Freund des Papstes und seines Sohnes Cäsar Borgia. Sie dichteten zusammen Liebeslieder und ritten gemeinschaftlich in türkischem Kostüm zur Jagd. Sowohl die Rhodiser als auch der französische König und endlich auch der Papst ließen sich von Bajazid ein Jahrgeld für Unterhaltung seines Bruders zahlen und vereitelten alle Mordversuche, die Bajazid gegen ihn anstiftete. Der große Intrigant Ferrante jedoch, König von Neapel, bot dem Papste eine enorme Summe und politische Vortheile für Auslieferung des Sultans Djem, und Alexander VI. ging darauf ein. Er sandte Djem nach Neapel, gab seiner Begleitung aber das berüchtigte weiße Pulver der Borgia mit, und richtig starb Djem unterwegs. Der schlaue König Ferrante jedoch überlistete den Papst. Bei ihm kam Sultan Djem gesund und wohlbehalten an, und lange Jahre hindurch bezog Ferrante für seinen künstlichen Sultan ein riesiges Jahrgeld von Bajazid, indem er drohte, Djem irgendwo in der Türkei zu landen und eine Empörung zu erregen."

Doktor Müller wollte eben aus dieser Geschichte seine Nutzanwendungen für die Gegenwart und Sultan Murad ziehen, als er unterbrochen wurde. Afrikian erschien auf der Veranda und bat Hugh um eine Unterredung. Er war in hohem Maße erregt.

Hugh nahm ihn an der Hand und führte ihn in sein Zimmer. Er selbst fühlte sein Herz klopfen.

„Ich komme nicht von Smaragda," sagte der kleine Doktor. „Ich komme von mir selbst. Helfen Sie!"

„Was ist? Wie geht es Smaragda?"

„Smaragda ist verzweifelt. Sie sagt, sie hätte Ihnen Unglück gebracht. Sie will von Niemand mehr wissen, sie will sich auf sich allein stützen. Saoul bedroht sie. Saoul ist voll Wuth. Er ist wieder ganz genesen. Er hatte nur eine leichte Wunde. Smaragda empfängt ihn nicht mehr, und er plant Böses. Atarian ist noch immer im Gefängniß. Er ist in ein anderes Gefängniß, in Stambul, gebracht worden. Helfen Sie!"

„Und wie kann ich helfen? Ich will ja. Aber wie kann ich am besten helfen? Rathen Sie mir! Soll ich zu Smaragda in ihr Haus gehen?"

„Ich weiß nicht. Ich kann Ihnen nicht rathen."

„Gehen Sie zu Smaragda. Sagen Sie ihr, ich würde ihren Vater im Gefängniß besuchen und ihn zu befreien suchen."

„Ich werde es thun. O Gott, ich fürchte das Schlimmste!"

„Was fürchten Sie?"

„Smaragda ist starr und stumm. Sie ist sehr stolz. Ich fürchte, sie wird sich das Leben nehmen."

„O Gott!"

„Ich bitte, helfen Sie, helfen Sie!" rief Afrikian.

Er haschte nach Hughs Hand, drückte einen Kuß darauf und eilte davon.

19. Kapitel.

Fruchtlose Vorstellungen.

Hugh blieb auf dem Flecke stehen, wo er stand, sah Doktor Afrikian hinauseilen und fühlte sich wie festgewachsen. Was sollte er thun? Wie konnte er helfen? Afrikian selbst wußte ja nicht, wie. Offenbar schwebte der kleine Doktor zwischen zwei Wünschen und schmerzlichen Empfindungen in der größten Seelenqual. Er wünschte, daß Hugh der angebeteten Herrin zu Hilfe kommen möchte, und fürchtete doch eifersüchtig seine Annäherung. Wie groß mußte Smaragdas Gefahr sein, daß Afrikian sich überwunden hatte! Wie groß mußte seine Besorgniß sein, daß er ihm flehend die Hand geküßt hatte!

Unwillkürlich prüfte Hugh seine Arme, ob sie die alte Kraft wiedergewonnen hätten. Aber was sollte er thun? Sollte er zu Smaragdas Heim eilen? Er war ja jetzt frei von allen Fesseln, die seine amtliche Stellung ihm früher auferlegt hatte. Der Botschafter hatte ihn entlassen. Aber wie würde Smaragda es aufnehmen, wenn er ungerufen erschien? Würde nicht das Haus seinen Besuch wahrnehmen? Würde nicht Saoul es erfahren und Smaragda in seiner Eifersucht noch mehr bedrohen? Oder sollte er Atarian im Gefängniß aufsuchen? Ach, da er nicht mehr die Unterstützung des Botschafters hatte, würde er dem Gefangenen nicht nützen können! Gleichwohl — er mußte etwas thun, er konnte den angstvollen Hilferuf nicht unerhört verhallen lassen.

„Wo bleiben Sie, Herr de Lucy? Was haben Sie?" fragte eine befreundete Stimme.

Doktor Müller stand im Zimmer.

Da kam Hugh ein Gedanke. Er konnte nicht wohl etwas unternehmen, ohne diesem klugen und erfahrenen Freunde Mittheilung zu machen und seinen Rath einzuholen.

„Ich habe einen Besuch gehabt, der mich in Verwirrung setzt," entgegnete er.

„Ich sehe, daß Sie in Aufregung sind. Wenn ich nicht irre, war das der armenische Mediziner Afrikian."

„Ja, und er hat mir eine Nachricht gebracht, die mir schweres Kopfzerbrechen verursacht."

„Herr de Lucy, bleiben Sie kaltblütig! Lassen Sie sich nicht in gefährliche Abenteurer verwickeln!"

„Wie kommen Sie zu dieser Warnung?"

„Wir haben noch niemals darüber gesprochen, aber jetzt erscheint es mir geboten, Ihnen gegenüber nicht mehr zurückzuhalten. Offenbar stehen Sie in Verbindung mit der armenischen Bewegung. Man spricht allgemein davon, daß Sie enge Beziehungen zu dem armenischen Komite hätten."

„Man spricht allgemein davon?"

„Allerdings. Sie wissen, man hat überall Zeit zu Klatschereien, in Konstantinopel mehr als anderswo. Es wird sogar erzählt, was ich nicht glaube, daß Sie von der Opposition in London beauftragt seien, der Regierung und speziell dem hiesigen Vertreter der Regierung, Schwierigkeiten zu bereiten, um die orientalische Politik Englands in eine andre Bahn zu drängen."

(Fortsetzung folgt.)

Woher die vielen „Cörnels"?

Schon seit wenigstens einem Vierteljahrhundert, ja man kann sagen, seit dem Schluß unseres Bürgerkrieges, muß die Thatsache, daß die Obersten oder „Colonels" nicht blos in Kentucky, sondern in unserem ganzen Süden und Westen so zahlreich und billig sind, wie die Brombeeren, zu allerhand schlechten Witzen herhalten, und besonders boshafte Menschen haben sogar behauptet, es gebe in diesen Gegenden mehr Inhaber dieses schneidigen militärischen Titels, als die Gesammtzahl der erwachsenen männlichen Civilisten betrage!

Na, ganz so arg ist es zwar nicht; aber es läßt sich kaum leugnen, daß es in den südlichen Staaten bedeutend mehr Obersten, sowie Majore und Generäle gibt, als in den nordlichen, — und zwar trotzdem im Bürgerkriege, wie man allgemein weiß, die südliche Armee beträchtlich kleiner war, als die nördlichen Streitkräfte, und inzwischen keine Aera massenhafter Schaffung dieser Titel geherrscht hat.

Und doch braucht man, wenn man diesen Gegenstand mit ernsten Augen betrachtet, nicht gerade lange zu suchen, um eine Erklärung für diese Erscheinung zu finden, nämlich in unmittelbarem Zusammenhange mit einer Eigenthümlichkeit des Bürgerkrieges.

Erst unlängst ist eine eingehende officielle Zusammenstellung erschienen, welche überzeugen muß, daß die große Mehrheit jener Titel unzweifelhaft echt und von Hause aus wirklich kriegerischen Charakters ist. Die Zahl der südlichen Officiere aller Stufen in der südlichen Armee war im Kriege verhältnißmäßig weit größer, als die der nördlichen, und auch dieser Umstand war nicht willkürlich geschaffen, sondern beruhte einfach darin, daß die Conföderirten-Streitkräfte, an Zahl geringer, sich in kleinere Commandos eintheilen mußten, mehr zerstreut und weiter von einander getrennt waren. Die nördlichen Streitkräfte bildeten die Angriffsarmee, während sich die Conföderirten nach der Schlacht von Gettysburg in der Defensive befanden, und ein großer Theil des Kampfes in den Schlußjahren des Krieges für den Süden einen Guerilla-Charakter hatte. Trupps von Scharfschützen, kleine Angriffs-Colonnen, Commandos für Fouragir-Zwecke oder zur Deckung eines Rückzuges u. s. w. wurden massenhaft bedurft, und nach militärischem Brauch in solchen Zeiten legte sich der Befehlshaber jedes dieser Trupps einen ebenso hohen Titel bei, wie er auf nördlicher Seite vielleicht als Commandant einer zehnmal so großen Streitmacht erhalten hätte. Daher weist die besagte officielle Zusammenstellung allein 200 conföderirte Brigadier-Generäle auf, — und wie viel Raum ist da für Obersten und Majore, die unter normalen Verhältnissen kaum als Corporäle hätten gelten können!

Es ist aber eine alte Erfahrungs-Thatsache, daß ein militärischer Titel so ungern aufgegeben wird, wie ein Aemtchen, — und wie es damit steht, darüber weiß man in Nord und Süd gleich gut Bescheid.

13 Studenten der „Portland University" haben sich während der letzten Sommerferien mit dem Fällen von Bäumen und dem Spalten von Brennholz beschäftigt, um die Mittel zur Fortsetzung ihrer Studien zu erwerben. An 1000 Cords Holz haben sie bei Yankton in Columbia County, Ore., aufgestapelt, von wo es nach St. Helens geflößt werden wird, um von dort nach Portland verschifft zu werden.

— In der Hitze. — Vertheidiger: „... Ja, meine Herren Geschworenen, wenn's nach dem Herrn Staatsanwalt ginge, müßten wir alle längst im Zuchthaus sitzen!"

In Onkel Sams Inselreichen.

Von der Frage der Angliederung der Hawaii-Inseln an die Ver. Staaten ist wieder einmal viel die Rede und wird wohl in den nächsten Monaten noch mehr die Rede sein. Die politische Seite dieser Frage mag dem Leitartikler getrost überlassen werden. Eines steht übrigens fest: daß nicht die bloße Entfernung dieser Inseln von unserm Festlande einen genügenden Grund gegen die Angliederung bilden würde; wenigstens besitzt Onkel Sam noch weiter entlegene Inseln, von welchem Besitz wohl Manche derzeit nicht einmal wissen.

In der Nähe des Aequators liegt im Stillen Ocean ein ganzer Haufen Inseln verstreut, welche den Ver. Staaten gehören; dieselben liegen meist 1000 bis 2000 Meilen südlich und südwestlich von Hawaii, und neben vielen kleineren sind auch größere wie America, Palyros, Christmas Island u. s. w. darunter. Es sind, soweit man gegenwärtig weiß, im Ganzen 60 Inseln und sie wurden sämmtlich an die Ver. Staaten auf Grund eines Congreß-Erlasses angegliedert, welcher am 18. August 1856 in Kraft trat. Dieses Gesetz, das noch heute giltig ist, bestimmt, daß „so oft irgend ein Bürger der Ver. Staaten auf einem Eiland, Felsen u. s. w., außerhalb des gesetzlichen Machtbereiches anderer Regierungen, ein Lager von Guana entdeckt, es ihm freistehen soll, davon friedlichen Besitz zu ergreifen, und solche Insel u. s. w. nach dem Beliebe des Präsidenten als zu den Ver. Staaten gehörig betrachtet werden soll." Des Weiteren wird noch verlangt, daß der Entdecker (es braucht keineswegs der erste Entdecker der Insel selbst, sondern nur der Finder des Guanos oder „gediegenen Mistes" auf ihr zu sein) unserem Staats-Departement in gehöriger Form davon Kenntniß gebe und beim Schatzamt sich für gewisse Verpflichtungen verbürge: vor Allen dafür, daß das Guano, dessen Ausbeutung das Vorrecht des Finders bleibt, nur zum Gebrauch in den Ver. Staaten abgeliefert wird.

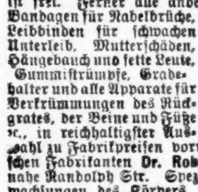
Auch darf der Preis des Guanos nicht über eine festgesetzte Höhe gehen. Noch mehreres Andere ist in dem Gesetz verfügt, — worunter die merkwürdigste Bestimmung jedenfalls die ist: daß alle auf solchen Inseln oder den zugehörigen Gewässern etwa begangenen Verbrechen und Vergehen „als auf hoher See begangen" angesehen werden sollen. (Insofern hätte also doch die Zugehörigkeit zu den Ver. Staaten noch ein kleines Loch; doch ist dieser Zusatz immer aus praktischen Rücksichten gemacht worden und hätte späterhin gestrichen werden können, sobald es sich infolge dichterer Besiedelung lohnte, einen practischen Versuch zur Ausdehnung unserer Bundesgesetze dorthin zu machen.)

Natürlich umfaßt das Ocean-Inselreich der Ver. Staaten noch Besitzthümer von weit größerer Wichtigkeit, als diese Guano-Inseln, so vor Allem mehrere sehr große Inseln da oben in der Beringssee und Umgegend.

— Conventionelle Lügen zeigen uns die Wahrheit in der grellsten Beleuchtung.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Gicht und Rheumatismus
wird geheilt durch Centners
Kräuter-Blutreinigungs-Kur und Massage,
503 Webster Ave., nahe Clark und Lincoln Ave., mit bestem Erfolg, nach 20jähriger praktischer Erfahrung, ohne jegliche Medikamente und Einreibungen, auch alle an anderen chronischen Krankheiten, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoidal, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten, allen Arten Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende in kürzester Zeit. Diese bestrenommirte Naturheilmethode reinigt das Blut durch das Ausscheiden des Urins von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen enthaltenden Stoffen, stärkt die Nerven und belebt auch die Kränksten zu neuem Leben. Alle dieser Art Leidende, welche hier in Amerika und in Deutschland in größeren Kurorten waren oder durch kalte Abreibungen und Einpackungen u. s. w. ohne Erfolg blieben und keine Heilung fanden, können sich vertrauensvoll an uns wenden. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
[illegible]

Wichtig für Männer und Frauen!
[illegible]

Krebs geheilt
[illegible]
JULIAN BERRY INSTITUTE, 46-48 Van Buren Str., 4. Floor.

Borsch 103 Optikus. E. Adams Str.
[illegible]
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER, [illegible] Zahnarzt, 924 Milwaukee Avenue. [illegible]

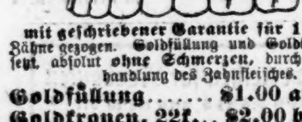
Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1865. 159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY, [illegible] Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Thut seine Dienste gut.
Er wärmt, lindert, erleichtert und heilt
Husten u. Erkältungen.
Bronchitis, Influenza, Asthma und die Grippe.
Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUSTTHEE.

Der ächte wird nur in Original-Packeten zu 25 Cents verkauft und ist in allen Apotheken zu haben.

Das Fac-simile der Unterschrift von [signature] steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Eine ungewöhnliche Offerte.
Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und lebenswahren Ausdruck.

5.00 5.00
mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.
[illegible]
Goldfüllung ... $1.00 aufwärts
Goldkronen, 22k ... $3.00 bis $5.00
Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00
Erster Klasse Zahnarbeit.
[illegible]
Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 21, Chicago, Ill.
[illegible]

Hört auf, Bruchbänder zu kaufen u. gehet nach der
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str. Chicago, Ill.

[illegible]

Männlichkeit! Weiblichkeit!
[illegible]
Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

[illegible]
Klinik: 265 Lincoln Ave. [illegible]

„Preis-Sensationen"—„Verkaufs-Sensationen"—„Geldsparende Sensationen" denen Ihr nicht widerstehen könnt.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." STATE STR.—VAN BUREN STR.

20c Huck und Damast **Leinen-Handtücher,** gesäumt, hohlgesäumt, geknotete Fransen rc., **12½c**	$1.50 Dongola Kid Spring Heel **Schuhe** für Kinder, Größen 8½ bis 11, **98c**	$1 Dongola Kid, Patent Tip **Knöpfschuhe** für Kinder, handgenäht, Größen 4 bis 8, **59c**	Dongola Kid und Pebble Goat **Schulschuhe** für Mädchen, Größen 11 bis 2, **$1.25**
50c Holland **Center-Stücke** gestempelt für Battenberg Spitzenarbeit, **21c**	45c Daunen gefüllte **Sofa-Kissen,** mit Silesia überzogen, **24c**	25c beste Qualität **Deutsches Strick-Garn,** voller Strang, **18c**	$4.50 Waschseide **Mantel-Draperien,** 3 Yards lang, bestickt, schwere seidene Fransen, **$1.12**
25c gold- oder silberplattirte **Hutnadeln,** Filigree Ball Top, **5c**	50c goldplattirte mit Steinen besetzte **Ohrringe,** Schraube und Hängen, **10c**	$1.25 echte Schildpatt **Kämme,** handgeschnitzt, **48c**	25c seidene **Uhrketten,** silberplattirt oder emaillirter Swivel und Slide, **10c**
$1.25 reich geschnitzte Sujets in **Autotypes,** in 16x20 weißem Rohr Rahmen, **39c**	Alex. Smith & Son's **Axminster Carpets,** beste Qualität, mit Borten, **80c**	Ganzwollene, beste 2ply **Ingrain Carpets,** neue Farben, **42½c**	**Tapestry Brüsseler Carpet,** alle die leitenden Fabrikate, **35c**
50c Sterling Silber **Cream Jars** mit erhabenem Deckel, Glas-Fuß, **19c**	$3 große **Syrup-Kannen** aus geschliffenem Glas, vierfach plattirter Deckel und Handgriff, **$1.48**	25c Sterling Silber **Bangle Ringe,** verschiedene Fazon Bangles, **10c**	Goldplattirte oder Perlmutter Oberthell **Studs,** Patent Rücken, Set von 3, **10c**
„3-in-1" **Lubricating Oel,** feinstes u. best gemachtes, **15c**	**Steel Handlebars,** irgend eine Größe Steuns, **69c**	**Bunker Bicycle-Sattel,** in bester Form gemacht, **$1.25**	**Brandenburg Pedals,** für Männer oder Frauen, **$1**
4-knöpfige Frauen-**Glace-Handschuhe,** fancy gestickte Rücken, alle Größen, **39c**	20c feine Celluloid **Seiten-Kämme,** gewöhnliche und fancy Rücken, **7c**	$2.25 ganzseid. Taffeta, mit Stahl-Stäben versch. **Regenschirme,** seid. Ueberzug u. Troddeln, **$1.05**	**$2 Kleider-Garnituren,** Boleros, Yokes, Fronts, Braid, Sets, u. s. w., **39c**
15c reinseidene Tubular und Loop **Braids,** **5c**	5c Papier **Englische Nadeln,** **1c**	Frauen und Mädchen Kiste **Strumpfhalter,** alle Größen, **5c**	Schwarzer und weißer **Maschinen-Zwirn,** 200 Yards, **1c**
Für Frauen gestickte, mit zackigen und Spitzen-Kanten versehene **Taschentücher,** **3c**	Für Männer—große **Hemstitched Taschentücher,** farbige Ränder, **3c**	Wade & Butcher's & Wostenholm's I X L **Rasirmesser,** garantirt—werth $1.25—**35c**	50c stählerne oder Kautschuk **Brillen,** gute Qualität Gläser, **10c**
$1 reinwollene **Golf-Strümpfe** für Männer, **25c**	25c **Hosenträger** für Männer, **12½c**	25c schwarze **seidene und Atlas-Halstrachten** für Männer, **15c**	10c nahtlose **Damen-Strümpfe,** echtschwarz, **5c**
20c ganzseidene **Strumpfbänder** für Männer, **10c**	15c weiße **full Dreß Band Bows,** **5c**	Männer $1.25 doppelbrüstige blaue Flanell-**Hemden,** **89c**	15c 4-ply **leinene Männer-Kragen,** **5c**

Eröffnung des Putzwaaren-Dept. am Donnerstag.

Sie wird eine neue Epoche im Putzwaaren-Geschäft markiren. Das Höchste, das jemals in diesem berühmten Departement erreicht worden ist, wird morgen von Tausenden bewundert werden. **Die reizendsten Muster und die schönsten Farben in den kunstvollsten Schöpfungen in Herbst-Putzwaaren** von Esther Meyer, Poneyenne, Virot & Bertha, Carlier, Paul Virot & Heitz, Boyer und Tausende von hübschen, einzig dastehenden und Original-Entwürfen, aus unseren eigenen großen Arbeitssälen. Thatsächlich bietet sich morgen dem Publikum die großartigste reichhaltigste Auswahl dar, die jemals zusammengestellt worden ist. Das neue, klar zu erkennende Hauptmotiv ist:

Beste und modernste Putzwaaren der Welt zur Hälfte des von speziellen Putzwaaren-Händlern geforderten Preises.

Das System des kleinen Profits wird bei uns angewandt. An Stelle der Musik und sonstigem Klimbim nehmt Eröffnungs-Sovenir-Bargains wahr, die für Euch von Werth sind.

Zum Verkauf auf dem **Ausstellungs-Tisch 1.**

Nur 600 importirte Pariser Muster und Nachahmungen der kostbarsten Pariser Putzwaaren in ihren reizenden Herbst- und Winterwaaren — Hüte werth $15, $18 und $20 — die Auswahl in diesem glänzenden Assortiment morgen, am Eröffnungs-Tag, für...... **$10**

Zum Verkauf auf dem **Ausstellungs-Tisch 2.**

Nur 600 Hüte—in schwarz, braun, grün und heliotrope gemacht v. Samet u. Braid mit fancy Straußenfedern, Vögeln, Aigrettes, Verzierungen usw.— Nachbildungen von import. Mustern—in unseren eigenen Arbeitssälen gemacht, keiner unter $10 wth. Souvenir-Bargain-Preis..... **$4.75**

10zöll. ‚Eyetop' 4 Stücke Peacock Aigrettes—werth 10c.......... **5c**

12 Stücke fancy Piquet Quills—in allen Farben—werth 20c—Eröffnungs-Preis.... **19c**

Feine importirte spanische Coque Pompons—ein hübscher Besatz für Hüte und Turbans—werth 70c—Eröffnungs-Preis.......... **39c**

Kleine schwarze Vögel—20c Qualität—Eröffnungs-Preis.......... **9c**

20c Qualität Jet-Kronen—Eröffnungs-Preis.......... **5c**

Farbige Half Plumes—30c Qualität—Eröffnungs-Preis.......... **15c**

Seidene u. sammtene Rosen—3 Rosen u. 3 „Buds" in einem Bunch, die ausgesuchtesten Farben—Eröffnungs-Preis.......... **9c**

100 Dutzend Straußen-Federn—3 zu einem Bunch—alle Farben—Eröffnungs-Preis.... **79c**

The „Berval", Promenadenhut aus fancy Tuch—mit Seidenband und Quills besetzt—der korrekte Hut für Bicycle-Fahren—$2 Werthe... **95c**

12 Stück fancy Jet Pique mit Crescent—werth 39c—Eröffnungs-Preis nur........ **19c**

Blanket- und Comforter-Sensationen.

Weiße oder graue baumwollene gefließte Blankets mi fancy Borders — ohne Zweifel eine Sensation zu unserem sehr niedrigen Preise von (das Paar) nur.......... **29c**

11-4 weiße, graue oder lohfarbige schwere fließgefütterte Blankets—weich und warm—reguläre $1 Sorte — das Paar.......... **49c**

11-4 schwere Warp Arctic Blankets, weiß oder silbergrau — hübsche farbige Borders—jedes Paar $1.75 werth—der Preis morgen ist.......... **95c**

11-4 California wollene Blankets, in weiß, grau und Tan—fancy gestreifte Borders—taped oder Overlock-Kante—der größte $4.50 Blanket im Markt—das Paar.......... **$2.95**

White Rose California Blankets—in weiß, grau oder scharlachroth, mit Jacquard oder Novelty gestreiften Borders — gewöhnl. Preis $5.50—morgen, aber morgen nur, das Paar.......... **$3.95**

Golden Gate California wollene Blankets—weiß, grau oder scharlachroth——Seiden-Bound-Kanten—feinste Waare—volle $7.50 werth—morgen das Paar.......... **$5**

St. Mary's ganzwollene sächsische Blankets — in weiß, grau oder scharlachroth—garantirt, nicht einzugehen—seidengestickte Kanten—11-4 Größe—$8.50 werth—das Paar.......... **$5.95**

Swansdown weiße California Blankets — gemacht aus der feinsten Lammwolle—extra schwer—sehr weich—12-4 Größe (die größten) — $15 werth—das Paar.......... **$10**

500 Flaum-Comforters—überzogen mit feiner Qualität prächtigem gemustertem Satine—hübsche Farben, durchaus echt—volle Größe—wirklicher Werth $5.......... **$2.95**

Sensationeller Geldsparer in Kleider-Stoffen.

Ganz-wollene Tricots, Velours, Heather Suitings, schottische Cheviots, Silk-Barred Plaids, Knickerbocker Cheviots, Fancy Mohair, seid. und wollene Poplins, — 50c Kleider-Stoffe zu, per Yard, **25c**

Fancy Covert Cloths, 50-zöll. ganz-wollene Sturm-Serges, ganz-wollene fancy Bourettes, ganzwollene schottische Mixtures, 50-zöll. Habit-Cloths, — 65c Kleider-Stoffe zu, per Yard, **39c**

Englisch Novelty Curls, schott. Plaids, zwei-farbige fancy Cheviots, nicht eingehbare Serges, Novelty Alhambra Checks, engl. Curls und franz. Granites, — 98c Kleider-Stoffe zu, per Yard, **50c**

Seide u. Wolle fancy Mixtures, seid. u. woll. Plaids, Kameelshaar Cheviot, franz. Kameelshaar Serges, ganzwollene Epingalines u. französische Broadcloths, — $1.25 Kleider-Stoffe zu, per Yard, **69c**

Seidene Brocatelles, Homespun Plaids, Ottoman Velour Plaids, Empreß Cloths, Pequin Cloths, Mohair Epingalines, seidene u. woll. Novitäten u. Mischungen, — $1.50 Kleider-Stoffe für **75c**

Neue Pariser Poplins und Cords, franz. Drap d'Etes, Lizard Cloths, Brazilian Cloths, German Meltons, English Worsteds und seidene und wollene Fancies, — $1.75 Kleider-Stoffe für **89c**

Illuminirte Granits, neue Melton Cloths, Diagonal Wale Kameelshaar, Satin Cloths, Bavadere Novitäten, Matelasse Plaids und Novitäten, — $2.00 Kleider-Stoffe für **$1.00**

Seiden. u. woll. Empreß Cords, englische Covert Cloths, Basket-Cheviots, ganzwollene Natties, Seide gemischte Fancies, rauhe Llame Plaids und englische Tailor Suitings — $2.50 Kleider-Stoffe für, Yard **$1.25**

Sensation in schwarzen Kleiderstoffen, welche die Sparsamen zum Kaufen veranlassen werden.

50zöll. ganzwollenes schwarzes Costum-Tuch, 45zöll. schwarze englische Novelty Brilliantines, 48zöll. schwarze ganzwollene Sturm-Diagonals, 45zöll. schwarze imp. Mohair Novelty Brocades, 48zöll. schwarze ganzwoll. franz. Serges, 42zöll. schwarze ganzwollene deutsche Henriettas, werth 75c.......... **35c**

50zöll. schwarze ganzwoll. Kameelshaar-Cheviots, 48zöll. schwarze ganzwoll. Standard Sturm-Serges, 41zöll. schwarze geblümte Mohair und Sicilians, 44zöll. schwarze Duchesse Damasse, 42zöll. schwarze ganzwollene Amazones, 44zöll. schwarze ganzwollene Armure Brocades, werth 85c.......... **49c**

52zöll. schwarzes ganzwollenes Convas-Tuch, 52zöll. schwarze ganzwoll. widewale Diagonals, 46zöll. schwarze fancy deutsche Armures, 50zöll. schwarze ganzwoll. rauhe englische Cheviots, 50zöll. schwarze ganzw. gerippte Fancies, 52zöll. schwarzes ganzwoll. Basket-Tuch, werth $1.25.......... **75c**

60c ganzleinener Belfast **Tafel-Damast,** voll gebleicht, **37c**	25c türkisch rother **Tafel-Damast,** echtfarbig, **12½c**	7c 18zöll. fancy gecheckt **Glas-Handtuchzeug,** echte Seilkanten, **4c**	$1 19zöll. deutsche gebleichte **Servietten,** karrirte Muster, **5c**
8c ganzleinenes gebleichtes und braunes **Roller-Handtuchzeug,** schwere Barnsley Crashes u. 18zöll. braune Twills, **5c**	25c Sterling Silberbeschlagener **Rabbit Foot,** Taschenstück, **10c**	Durchsichtige Celluloid **Zigaretten-Etuis,** Nickelbeschlag, **19c**	$2.50 goldplattirte **Uhrketten** für Damen, Perl Bars, Rope und Doppelkette, Stein besetzte Charms, **48c**
50c gold- oder silberplattirte **Uhrketten** für Damen, volle Länge, **19c**	$1 fancy Stein-Set **Vorsteck-Nadeln,** einige mit echten Diamanten, **39c**	$2 Casco kalbslederne **Schnürschuhe** für Knaben, Coin und Hale Zehe, alle Größen, **$1.48**	$1.50 Dongola Kid handgenähte **Oxfords** für Damen, Coin und Razor Zehe, **98c**
Großer frischer **Blumenkohl,** Kopf **4c**	Feinste **Peanut Brittle,** **10c Pfd.**	Feinste **Strawberry Taffy,** **10c Pfd.**	Feinstes Kokusnuß **Rock-Candy,** **10c Pfd.**
Große frische **Egg Plant,** **3c**	Fancy **Süßkartoffeln,** das Pfund **1½c**	Fancy **Messina-Citronen,** das Dutzend **12c**	Wir reduziren den Preis für **Kohlen,** 2000 Pf. die Tonne.
The Christian, bei Hall Caine, publizirt zu $1.50, **87c**	15c Linen, Satin, etc. **Schreib-Tablets** Noten-, Pocket- oder Brief-Größe, **8c**	50c Linen oder Satin fein appretirtes **Schreib-Papier** liniirt oder einfach, ausgesuchte Farben, die Schachtel **29c**	20c Linen oder Satin appretirtes **Schreib-Papier,** liniirt oder einfach, 108 Sheets, **12c**
Bromleys **Smyrna Rugs,** 30x60 Zoll, **$1.48**	Englisches überglasirtes **Oeltuch,** alle Breiten, die Quadrat-Yard **18c**	Smith's Moquette **Teppiche,** einzelne Rollen, genug in jeder für ein Zimmer, **60c**	Weiße oder graue Angora **Pelz Rugs,** 3x6 Fuß, **$1.60**
Granite emaillirte **Wassereimer,** 10 Quart, **19c**	**Waschkessel** mit kupfernem Rand und Boden, No. 8, **39c**	9zöllige flache **Pie-Teller,** **1c**	Baumwollene **Floor Mops,** **5c**
Neueste Muster **Swansdown Pariser Flanelle** für Dressing Sacks und Hauskleider, **15c**	Im Restaurant: **Chicken Croquettes,** Cream Sauce; oder **Potted Pigeon,** Jägers Style, **10c**	American Wringer Co.'s **Iron Frame Wringer,** **89c**	Diamant Splint **Clothes Basket,** **9c**
35c hand-bemalt China **Cups und Saucers,** fancy französische Muster und Fazons, **15c Paar.**	50c fancy Rose China **Leuchter,** mit Kerzen Shade Holder und Kerze, **25c**	Standard Check **Schürzen-Ginghams,** blaue, braune u. grüne, **2c**	Schwere 4-4 **Standard Bettuchzeug,** **3c**
Lautioners' 56-Stücke französische Parzellan **Thee-Sets,** handbemalt, vergoldet, **$4.95**	$18 „Carlsbad" Porzellan 112-Stücke **Dinner-Sets,** handbemalt, vergoldet, **$13.50**	Reste von dekorirtem **Eß-Geschirr,** bedeckte Gemüse-Schüssel, Zucker-Schüssel, Teller etc., werth bis zu $1.50, **25c**	Einzelne Stücke **GLASWAAREN,** alle Größen Beeren- oder Frucht-Näpfchen, Wasser- und Rahmtöpfe rc., 25c und 35c Werthe, **5c**

Der Fleischverbrauch der deutschen Städte.

Für 35 deutsche Städte — darunter fast alle Großstädte mit über 100,000 Einwohner — ist in einer Tabelle („Statistik der deutschen Städte") der Jahreskonsum an geschlachtetem Fleisch für den Kopf der Bevölkerung berechnet, auf die einzelnen Vieharten zusammengestellt und ebenso der prozentuale Antheil der Fleischsorten berechnet.

Nehmen wir zunächst den Fleischverzehr überhaupt unter die Lupe, so weist Wiesbaden mit 102,21 Kg. auf den Kopf die weitaus höchste Ziffer auf. Das kann bei dem Reichthum der dortigen Einwohnerschaft (viele Rentiers u. s. w.) wie dem großen Fremdenzufluß nicht weiter überraschen. Ebensowenig, daß hier absolut am meisten von den theuersten Fleischsorte, den Kälbern, konsumirt wird, nämlich 22.41 auf den Kopf, d. h. 22 Proz. des Gesammtkonsums an Fleisch, eine Ziffer, die nur von München (23 Proz.) übertroffen wird, während alle anderen angeführten Städte weit darunter bleiben.

An zweiter Stelle steht Lübeck mit einem Gesammtverzehr von 97,66 Kg. auf den Kopf. Diese ebenfalls wohlhabende Stadt besitzt zugleich den weitaus höchsten Verbrauch an Rindfleisch mit 56,18 Kg. oder 58 Proz. des Gesammtverzehrs. Dagegen beträgt daselbst der Kalbfleischkonsum nur 6 Proz., mit einer Ausnahme (Königsberg i. P.) die niedrigste Ziffer.

Im beträchtlichen Abstande folgen nunmehr: Mannheim (79,90 Kg.), Kiel (73,82), München (73,22), Metz (70,72 Kg.) Es ist charakteristisch, daß die höchsten Ziffern des Fleischverkehrs lediglich in westdeutschen Städten zu finden sind, die keine große Massen von industriellen Arbeitern erreicht werden. Die beiden Ausnahmen, Lübeck und Kiel, weisen als Seestädte exzeptionelle Verhältnisse auf.

Auf einer mittleren Linie halten sich: Zwickau (67,81) Kg.), Karlsruhe i.B. (64,93), Frankfurt a.M. (63,49), Nürnberg (63,77), Kassel (63,39), Bremen (61,04), Berlin (60,30), Bochum (60,29 Kg.) Weiter folgen Straßburg i. E. (59,91 Kg.), Leipzig (59,75) und abwärts über 50 Kg.: Erfurt, Magdeburg, Augsburg, Düsseldorf, Spandau, Frankfurt a. O., Chemnitz mit nur 51,17 Kg.

Noch tiefer auf dieser Stufenleiter zwischen 40—50 Kg. weisen auf Duisburg, Liegnitz, Aachen, Königsberg i. Pr., Dortmund, Potsdam, Halle a. d. S. (nur 42,01 Kg.)

An letzter Stelle aber stehen Barmen mit 39,03 und Altona mit 38,87 Kg. auf den Kopf der Bevölkerung. Altona, eine Stadt mit sehr armer Bevölkerung, die auch sehr schlechte Wohnungsverhältnisse besitzt, zeichnet sich dadurch in dem ganzen Ziffernbilde aus, daß hier der größte Konsum an Hammelfleisch vorhanden ist, nämlich 3,75 Kg. auf den Kopf oder 10 Prozent des Gesammtverzehrs. Am höchsten kommt in dieser Beziehung Halle a. S. mit 3,31 Kg. = 8 Pro.

Rindfleisch verbrauchen am meisten, und zwar über die Hälfte des Gesammtkonsums: Lübeck, Altona, Karlsruhe i. B., Straßburg i. E., Augsburg und Kiel. In letzterer Stadt steht der Verzehr auf den Kopf der Bevölkerung mit 37,25 Kg. am höchsten. Prozentual am wenigsten Rindfleisch wird in Königsberg i. Pr. und Spandau verzehrt (29 Pz.) In beiden Städten korrespondirt damit die höchste Ziffer an Schweinefleisch (59 Proz.) Außerdem verbrauchen von diesem billigen Fleisch über die Hälfte des Gesammtkonsums: Mannheim, Potsdam, Zwickau, Bochum, Nürnberg, Frankfurt a. O. und Berlin (51 Proz.)

Man kann aus dieser Skala sehr wohl eine Art von Wohlstandsstatistik der deutschen Städte ablesen, wenn auch natürlich die störenden Momente der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, der Nahrungsgewohnheit, der Fleischpreise u. A. m. nicht berücksichtigt werden können.

Für 22 Städte mit einer Seelenzahl von 6,1 Mill. am 2. Dezember 1895 hat man den Verkehr auf den Vieh- und Schlachthöfen von 1891—95 spezifizirt zusammengestellt. Die höchsten Ziffern weist das Jahr 1893 mit der Futternoth auf, außer für Schweine. Gegen das Vorjahr hat in 1895 der Auftrieb auf die Viehhöfe an Kälbern zugenommen, die Schlachtungen sind bei Rindern und Hämmeln, bei letzteren sehr beträchtlich, zurückgegangen, bei Schweinen und Kälbern gestiegen. Nach der Reichsstatistik für den gleichen Zeitraum ist die Einfuhr an Rindvieh gegen das Vorjahr in 1895 gesunken, sodaß vielleicht daher der verminderte Auftrieb sich ergibt. Dafür hat in dieser Periode der Import an ausgeschlachtetem Fleisch von 19,5 auf 33,1 Mill. Kg. zugenommen, während der Export darin von 11,3 auf 3,1 Mill. Kg. sich verminderte.

Schließlich ist noch die allgemein interessante Ziffer der Schlachtungen von Pferden, Eseln und Hunden angeführt. Die Zahl der Esel ist unbeträchtlich, lediglich in Straßburg (17) und Freiburg (7) erwähnenswerth. Dagegen scheinen Hunde in den sächsischen Städten allgemach zu einem „Nationalgericht" der ärmeren Bevölkerung zu werden. Außerdem wurden in Breslau 65 (gegen 116 im Vorjahr) und in Barmen 1 (1) geschlachtet. Aber in Sachsen! Dort sollen z. B. in Chemnitz einzelne Wirthschaften bestehen, in denen ausschließlich Hundefleisch verzehrt wird, der Konsum beträgt 202 (186), in Dresden 89 (53), in Zwickau 72 (?), in Leipzig 24 (22).

Pferdefleischkonsum kommt dagegen fast allerorten vor; doch scheint er im Rückgange begriffen, da er in 23 Städten sich im Berichtsjahre verminderte und nur in 12 zunahm. Immerhin ist der Pferdefleischkonsum noch sehr beträchtlich; er betrug in Berlin 7338 (7620), in Breslau 2739 (2884) und auch in Hamburg, Bremen, München, Königsberg, Altona, Dresden, Hannover und Köln je über 1000 Stück.

Im Vergleich zur Bevölkerung hatte Bochum mit 3,39 Kg. auf den Kopf oder 6 Proz. des Gesammtkonsums die höchste Ziffer, der Halle a. S. mit 2,37 Kg und Altona mit 2,21 Kg. nahe kommen. Beide Städte weisen auch 6 Proz. des Gesammtkonsums an Pferdefleisch auf. Demnächst stehen Augsburg und Bremen mit 4 Proz., Frankfurt a. M. hat immer noch 2 Proz., von 35 Städten haben nur 5:0 Proz. Daß Pferdefleisch ein an sich, d. h. verglichen mit der sonstigen Nahrung der Armen, gesundes Nahrungsmittel ist, steht fest. Nicht minder aber, daß das anerzogene Vorurtheil so stark ist, daß nur große Armuth und Hunger es überwinden.

Der Thee in China.

Ueberall im ausgedehnten Reiche der Mitte sieht man eine große Menge von Theehäusern, von den feinsten bis herab zu gewöhnlichen. Sie nehmen ganz den Platz unserer Wirthshäuser ein. Meistens sind dort auch einheimische geistige Getränke zu bekommen, doch werden diese selten verlangt. Die Theehäuser stehen selbst in Mittel- und Nordchina fast immer nach der Straße zu in voller Breite offen. Es muß schon recht kalt werden, wenn man sie durch Holzverschläge verschließen soll; denn die Chinesen packen sich im Winter dermaßen ein, daß sie ein gut Theil mehr Kälte vertragen können, als die viel leichter gekleideten Ausländer. Vor dem eigentlichen Gebäude ist außerdem noch ein freier Platz oder in einem oberen Stockwerk eine Veranda, die auch meistens voll von theeschlürfenden Menschen sind. Eine ziemliche Zahl von Kellnern geht fortwährend zwischen den Tischen umher, um Päckchen mit Thee, heißes Wasser oder das fertige Getränk, ferner auch Kuchen und getrocknete Früchte mancherlei Art anzubieten. Ihren Thee bringen die meisten Gäste indessen selbst mit. Wenn sie dann als Obolus ein einziges der durchlöcherten Kupferstücke oder Sapeken, von denen vier bis fünf auf einen Pfennig gehen, entrichten, so können sie den ganzen lieben langen Tag so viel kochendes Wasser dafür bekommen, wie sie wünschen. Die an belebten Straßen liegenden Theehäuser sind vom Morgen bis zum Abend gedrängt voll, da die Chinesen alle miteinander sehr gern schwatzen und klatschen. Dabei raucht man die nur wenige Züge enthaltenden Pfeifen, die also immer von neuem wieder gefüllt werden müssen. Die ohrenzerreißende chinesische Musik, die aber allen bezopften Menschen ein Ohrenschmaus ist, ist häufig in den Theehäusern zu hören. Manchmal läßt sich dort auch ein Vorleser der alten Geschichte vernehmen oder einer, der Sachen aus der Volkssage vorträgt. Doch dienen solche Stätten nicht nur der Erholung. Eine Menge Menschen wickeln hier vielmehr ihre Geschäfte ab, und viele Streitfragen werden mit der Hülfe von Vermittlern bei einer Tasse Thee an offener Straße entschieden. Reisende, die von auswärts in einen Ort kommen, finden in den Theehäusern Gefäße mit warmem Wasser — der Chinese wäscht sich nie mit kaltem Wasser, selbst im heißen Sommer nicht — sowie Handtücher bereit, sodaß sie sich den besonders in Nordchina so lästigen Staub von Gesicht und Händen spülen können, bevor sie einige Tassen warmen Thees nehmen, die nach einer längeren Karrenfahrt ein ganz besonderes Labsal sind. Die Chinesen halten in keiner Weise bestimmte Zeiten für den Genuß von Thee ein, und sie lassen ihn niemals die Stelle einer Art Mahlzeit vertreten. Sie trinken ihn fast ausnahmslos schwach und sofort nach dem Aufguß von kochendem Wasser. Während sie dem Getränk vor Allem die Eigenschaft zuschreiben, daß es die Verstandesthätigkeit erhöhe, verschließen sie sich keineswegs der Einsicht, daß ein Uebermaß des Genusses üble Folgen hat. Manche ihrer Schriftsteller haben sich mit gewohnter Ausführlichkeit und mit gewohntem Mangel an Kenntniß der elementarsten physiologischen Vorgänge darüber verbreitet. Den größten Theeverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung findet man wahrscheinlich in Nordchina und in allen nördlich davon gelegenen Gebieten. In diesen Gegenden ist das Getränk während der sehr strengen Winter von unersetzlichem Werthe. Die Mongolen essen außerdem die getrockneten Blätter. Auch im eigentlichen China soll dies nicht gerade selten sein, doch genießt man hier nur die feineren Sorten auf diese Weise. Die großen Vortheile des Theetrinkens vor dem Genuß alkoholischer Getränke liegen klar zutage. Die ruhige und häusliche Lebensweise der Chinesen ist zum guten Theil daraus zu erklären, daß ein schwacher Thee-Aufguß das allgemeine Nationalgetränk ist. Der Chinese verabscheut den Genuß des Branntweins der Ausländer und er gibt auch nicht viel auf ihr Bier oder ihren Wein. Nur Champagner findet allgemeinen Beifall, aber diesen können sich natürlich nur wenige Menschen leisten.

Blatz MALT-VIVINE

As a Tonic for the sick will produce health, and as a beverage for the well will retain and sustain health. Highest grade Malt Extract on the market. A Non-Intoxicant. All Druggists.

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4[illegible].

Die Mäuse-Ausstellung in London.

Man schreibt aus London, 31. Aug.: In Stratford-by-Bow hat der „National Mouse Club" seine dritte „Nationale Mäuse-Ausstellung" eröffnet. Die 170 dort zur Schau gestellten Mäuse und Mäusegruppen gehören weder zu den gewöhnlichen Haus-, Feld- und Wiesenmäusen, noch sind solche darunter, welche nur der vorgeschrittene Alkoholist bemerkt. Es sind alles nur von Liebhabern gezüchtete Luxusmäuse, deren Felle in allen Farben schillern, die einer Maus anstehen. Einige sind weiß, andere gelb, andere rehfarbig, andere silbergrau, perlmutterbraun, chokoladenfarbig oder schwarz; auch scheckige sind darunter. Für die schönste dieser Aristokratinnen des Mäusegeschlechtes ist ein Ehrenpokal im Werthe von 15 Guineen gestiftet, die anderen können auf kleinere Preise reflektiren. Katzen und Hunden ist der Zutritt zur Ausstellung verboten, solche, die unbemerkt hineingelangen, müssen befürchten, in einer der aufgestellten Hunde- und Katzenfallen gefangen zu werden. Unter den Ausstellern sind mehrere junge Damen, auch zwei Geistliche.

— Dankbarkeit. — Kaufmann (gerührt): „Sie haben meiner Tochter das Leben gerettet, edler Mann... bestellen Sie eine Mille Zigarren bei mir, Sie kriegen sie zehn Prozent billiger."

— Aussicht vorhanden. (Zwei Damen verfeinden sich.) — „Und habt Ihr einander auch „häßliche Person" genannt?" frug der Gatte der einen.— „Das nicht..." — „Nein? Nun dann übernehme ich Eure Versöhnung."

— Dankbarkeit. — „Was wollte denn Ihre Tochter, die junge Frau, mit ihrem Manne nach der Hochzeit bei dem reichen Jagdpächter, dem Rentier Müller, in der Stadt?" — Alter Treiber: „Sich bei ihm schön bedanken, denn der hat mir ja die ganze Mitgift für's Mädel 'naufg'schossen!"

Letzter Tag!

Diesen Donnerstag

geben wir an alle Käufer hübsche, nützliche Geschenke weg.

Leset, was wir verschenken:

Mit jedem 50c Einkauf ganz gleich, was Ihr kauft, erhaltet Ihr eine Box Lily Bouquet Toilettenseife, 3 große Stangen enthaltend.

Mit jedem $1 Einkauf ganz gleich was für Waaren erhaltet Ihr 2 Paar englische dekorirte Tassen und Untertassen, oder einen fancy importirten Porzellan-Kuchen-Teller.

Mit jedem $2 Einkauf ganz gleich, in welchem Departement Ihr kauft, erhaltet Ihr ein volles Pfund Arbuckles Ariosa Kaffee.

Mit jedem $5 Einkauf Erhaltet Ihr eine 3 Quart blau u. weiß emaillirte Kaffeekanne, die beste Sorte, mit emaillirtem Deckel, werth $1.

Mit jedem $10 Einkauf Erhaltet Ihr einen feinen Schaukelstuhl von solidem Eichenholz, gepreßter hoher Rücken, Plüsch-Sitz, hübsch genug für irgend einen Parlor, werth $2.50.

Speziell.

Bestes, frisches loses Leaf Lard, das Pfund.... 4¾c

5000 Yards Calico.......... 1¾c

KLEIN BRO'S BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED Str. COR. CANALPORT AVE.

Billige Fahrt

nach oder von

Deutschland

Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!

Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.

Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen. 5fdw

R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. [illegible]

Finanzielles.

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6fij

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5junfamilj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

WM. F. LUBEKE,
172 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 2splm

Geld zu verleihen für Neubauten von $1000 bis $10,000 wenn die Lot vollständig frei ist.
Ashenheim & Co.
1040, 79 Dearborn Str. 21agsmm6m

Heimstättesucher-Exkursion
... nach ...
RIDGELAND AVE. SUBDIVISION **OAK PARK**
Jeden Sonntag.
7 Meilen vom Courthaus; 30 Minuten Fahrt; 2 Straßenbahnlinien, Eisenbahn, Schulen, Kirchen und Vergnügungen aller Art. 28jnmifa3m
42 Lotten werth $500.00 und $600.00 kommen zum Verkauf als Ganzes in 48 Antheile eingetheilt, zu $265.00 der Antheil.
Zahlbar $20.00 beim Abschluß des Kaufes, und $7.50 pro Monat bis ausbezahlt. Alle Verbesserungen. Kommt schnell und seht sie Euch an; holt Euch Tickets im Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.
ERASTUS SIPPERLY.
Office offen Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5 Nachm.
Tickets im Grand Central-Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str., Sonntag um 1 Uhr Nachmittags, von wo der Zug über die Wisconsin Central-Bahn geht.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST